

Freitag, 17. Oktober 2014

Time to break some big news...

Today it is exactly two months since a major and significant change in my life took place.

I got married to my lovely wife Zheng aka Ann (that makes it slightly easier for us westerners to get the pronunciation right) in Hong Kong. If you follow me on Facebook you already know that anyway – thanks a ton for all the wishes and likes by the way!

Not only is this a major step for both of us but also quite a challenging one for all parts of our families as it means that in future we will somehow have to combine two completely different cultures under one roof.

The mentioned roof also brings me to the next point. The roof we will be sharing will be a roof in Germany and plans are to stay close to my hometown. Sorry, I am one of those mean “laowais” (informal for foreigner in Chinese) who come to China as a single man and steals one of their few female Chinese citizens. Sorry again, but this girl is mine now

Reasons for the move to Germany are mostly private nature (but I assume many people can guess it anyway .. erm. no, no pregnancy) and at least in my case also slightly related to job.

As many of you know I was working for Nokia and the business unit I was working in was sold to Microsoft in 2014. After being a Nokian for over five years (incl. my external assignment) I got transformed to a Microsoftee in April of this year. For someone who is sometimes overly-risk aware and pretty good in drawing worst-case scenarios (sorry, can't help it) I was expecting significant changes to workforce up the road and therefore began to slowly open my eyes and ears whilst at the same time still watching what happens inside the company.

Long story short, I opted to leave and pretty much at the same time I received my notice from Microsoft I already had signed a new contract in Augsburg, Germany, and from November 3rd 2014 I will be working at Kontron Europe GmbH as a Program Manager for Customer Programs in the field of embedded computing solutions.

For my darling the situation is slightly different. Even though she has been to Germany before several times and is already able to speak German (even with my family which clearly has its challenges due to Swabian accent) she first wants to further improve and refresh her language skills in some German courses.

As she comes from an HR background with focus on Training and Development and also possesses the skills and certifications from Beijing Normal University for teaching Chinese (Yeah, I know... I did not learn much Chinese. But it is not her fault... I reckon as a student one should not always try to kiss the teacher...) she will start looking for a job in the fields of HR/Training/Chinese Language beginning of 2015. Any hints - also for short term assignments right away - are warmly appreciated and successful leads will be rewarded with a "real" Chinese dinner!

That's all for now. We already finished most of our farewell activities with friends and family and are now looking forward to a short trip to Sanya over my birthday before we move to Germany

See you back in Germany in November! (Christmas market in Ulm anyone?)

PS: Hier gibt es die “übersetzte” Version auf Deutsch.

Geschrieben von Nico Schuster in china, personal, the world and me um 22:32

Dienstag, 14. Oktober 2014

Lange überfällig - Der Reisebericht Kambodscha und Vietnam

Da es dieses Jahr für mich keinen Sommerurlaub gibt (nächster Urlaub ist geplant mit der "Golden Week" im Oktober), erinnere ich mich doch sehr gerne an den letzten Urlaub in Vietnam und Kambodscha – um mir wenigstens ein bisschen Urlaubsfeeling ins Bewusstsein zu bringen

Es ist doch schon wieder erstaunliche 9 Monate her, dass ich dort war. Und das ist irgendwie erschreckend. Eigentlich ist es sogar noch länger her, denn ich bin bereits in der letzten Dezemberwoche 2013 nach Kambodscha geflogen, um mir dort ein wenig die weltbekanntesten Ruinen von Angkor Wat und Co. anzusehen und danach in Vietnam in Ho Chi Minh City ins (damals) neue Jahr 2014 zu feiern.

Aber von vorn: Wenn man schon mal Asien vor der Haustür hat, sollte man sich das auch ein wenig anschauen. Thailand habe ich ja bereits vor vielen Jahren gesehen, Japan, Singapur und Malaysia waren letztes Jahr dran – also dieses Jahr noch ein wenig Vietnam und Kambodscha.

Wie für chinesische Inlandsflüge üblich startete ich also in den letzten Tagen des Jahres 2013 mit einer Stunde Verspätung in Richtung Guangzhou, um mir dort eine Nacht am Flughafen um die Ohren zu schlagen und dann Richtung Siem Reap zu fliegen.

Dort angekommen war ich dann doch glücklich, dass ich noch ein Passbild extra im Gepäck hatte, da der nette Immigration Officer mein ursprünglich angedachtes Bildchen nicht wollte – es war ein wenig geknickt. Eigentlich interessant, denn in manchen Foren wird auch gesagt, es sei kein Foto nötig... Nunja, nach 5 Minuten wird man dann an den nächsten Officer weitergereicht, der einem den Pass mit frisch eingeklebtem Visa zurückgibt. Achja, die USD 20 Bearbeitungsgebühr sollte man nicht vergessen... Danach ging es mit TucTuc in die City und direkt in mein Guest House. Avatar Angkor ist ein kleines schnuckeliges Hotel, nicht zu weit von der "Bar Street" und dem "Old Market" aber auch nicht total mittendrin.. Die Bar Street habe ich mir nur kurz angeschaut um ein wenig den Durst zu löschen und danach auf den Market zum Shoppen.

Am nächsten Tag hatte ich mich mit Ara von Makaratravels verabredet, um mir die vielen Tempel rund um Siem Reap ein wenig zeigen zu lassen. Die gesamte Tempelgegend von Angkor Wat kostet natürlich Eintritt – es lohnt sich daher der 3 Tages-Pass (Achtung: Die sind nicht übertragbar! Es wird direkt ein Foto am Ticketschalter gemacht, dass aufs Ticket gedruckt wird...). Ich werde hier nicht weiter die einzelnen Tempel beschreiben – dazu einfach auf die Makaratravels-Seite klicken, Ara und Alfons haben das schon ganz gut hingekriegt; nur eins vorab: Alle Tempel angucken – is nicht. Es sind zu viele. Dem Otto-Normal-Urlauber geht wahrscheinlich auch nach 4-5 Tempeln das Interesse aus... sie sehen sich zwar ein wenig ähnlich, aber mit lokal gebildeter Begleitung lernt man auch ein wenig die Details kennen – kann also nur empfehlen die paar Dollar extra zu investieren und den Lonely Planet oder Baedeker aus der Hand zu legen und mit Menschen wie Ara oder Alfons die Tempel zu erkunden – dann gibt es für ein paar Dollar ein Stand-By Tuc Tuc und nette Gesprächspartner, die einem ein wenig mehr vermitteln können. Aber um natürlich die Frage zu beantworten: Ja, den Lara Croft Tempel habe ich auch gesehen Tha Prohm sieht wirklich beeindruckend aus.

Nach einem Tempel-Tag, der nur durch ein kurzes Mittagessen unterbrochen wurde – soweit ich mich erinnere irgendwas mit viel Scharf in Suppe ging es dann Abends noch zum finalen Sun Set Viewing und anschließend wieder in mein Hotelchen. Danach habe ich mir noch ein wenig die City angeschaut. Aber nicht zu lange, denn am Morgen ging es früh raus. Sehr früh. Denn wer den Sonnenaufgang am Angkor Wat sehen will, der muss in der Dunkelheit raus. So abenteuerlich sich das ganze anhören mag spätestens in der Morgendämmerung wird einem klar, da sind noch hunderte anderer Touris, die alle das gleiche Foto machen wollen – mal mehr, mal weniger erfolgreich. Aber dabei sein ist alles. Es lohnt sich auf jeden Fall.

Am Nachmittag ging es dann wieder zum Flughafen und nach Vietnam, genauer Ho Chi Minh City, bei uns auch bekannt als Saigon war das Ziel. Von vietnamesischen Freunden zuerst zum Mittagessen eingeladen und danach noch ein wenig die City anschauen war das Programm, beendet durch ein Bierchen. Es wirkt auf einen Europäer, der Schnee gewohnt ist, ein wenig unpassend wenn die Schaufenster mit Weihnachtsmännern und Rentieren geschmückt sind und man davor mit kurzen Shorts rumläuft aber lustig ist es ja schon.

Am nächsten Tag kam dann die obligatorische Mekong-Delta Tour, muss man ja mal gesehen haben, wenn man schon da ist. Es ist interessant das Leben am und mit dem Fluss zu sehen. Nach dem Mittagessen war auch noch gemütlich zeit sich ein Fahrrad zu leihen und ein wenig zu radeln. Am Abend ging es dann wieder Richtung HCMC, um sich im Hotel frisch zu machen und auf eine lange Nacht vorzubereiten – es ist ja schließlich der letzte Tag des Jahres!

Nachdem der leicht zerknitterte Anzug aus dem Handgepäck befreit wurde ging es wenigstens in die Nähe des Rex Hotels – die letzten 1-2km waren nur noch per Pedes zu bewerkstelligen, da die gesamte Innenstadt für den Verkehr gesperrt war. Auf dem Rooftop des Rex angekommen konnte man dann herzlich die Vorteile eines sündteuren Tickets genießen – free flow of drinks! Unsere illustre Truppe hat sich einige Gläser gegönnt und am Anschluss noch die Tanzfläche gestürmt... Happy New Year 2014!

Der Morgen danach ist wie üblich ein wenig schwieriger zu bewerkstelligen... das Aufstehen fällt halt doch schwer in zunehmenden Alter. Aber dennoch haben wir uns aufgemacht zum Frühstück mit Freunden – natürlich vietnamesisch klassisch "Pho" (suppenartiges Nudelgericht mit x verschiedenen Zutaten und sehr lecker!). Später ging es dann zum Flughafen, um die nächste Station zu erreichen – Hue.

In Hue angekommen haben wir uns im Huong Giang Resort am Perfum River einquartiert. Wunderschöner Blick auf den Fluss bei Sonnenuntergang.. hach...schee. Tagsüber haben wir uns dann Hue selbst ein wenig angesehen – die Old Citadel war das Ziel. Natürlich kann man in Hue auch noch gemütlich eine Bootsfahrt auf dem Fluss machen und dabei noch die Thien Mu Pagoda besichtigen. Ein kleiner Tip, den ich nicht auf all den Internetseiten gefunden habe: My An Hot Spring Spa&Resort mit seinen heißen Quellen – stinkt ziemlich ist aber abends sehr nett und nicht zu überlaufen.

Nachdem HCMC und Hue erfolgreich von der To-Do liste gestrichen wurde, ging es weiter nach Hanoi.

Da dies auch der Abschluss der Reise war und noch Budget übrig, haben wir uns im Sheraton einquartiert. Man muss in Hanoi das Old Quarter gesehen haben und auch der Hoan Kiem Lake ist schoen anzusehen am besten gefallen aber hat mir die Truan Quoc Pagoda, die lag quasi ideal auf dem weg zum Hotel und somit sehr günstig für einen Abstecher.

Wir haben natürlich zum Schluss noch einen Ausflug unternommen – entgegen der berühmten Halong Bucht haben wir uns aber für Hoa Lu und Tam Coc entschieden – der alten Hauptstadt von Vietnam und der in der Nähe gelegenen Grotten, die man per Sampan (Boot) befahren kann.

Zusammenfassend kann ich sagen: Kambodscha war einfach umwerfend. Vietnam war interessant und extrem laut wegen all der Scooter. Vor allem mir als temporär-Chinesen kommt sehr, sehr viel bekannt vor; es muss irgendwie komisch sein, wenn man in einem Land wohnt, in dem abertausende von Tempeln und Pagoden stehen, die allesamt mit chinesischen Schriftzeichen übersät sind – die aber ein Vietnamese nicht lesen kann... Vielleicht ein wenig wie bei uns alte Römerbauten mit ihren lateinischen Inschriften.

Kurzum: Beide Länder sind definitiv eine Reise wert! Kambodscha hat mir persönlich ein wenig besser gefallen; die Menschen schienen noch nicht so getrieben von Tourismus (auch wenn Siem Reap eigentlich nur aus Tourismus besteht...) wie in Vietnam. Vielleicht auch einfach deswegen, weil noch einen Tick ursprünglicher als Vietnam und mehr Tempel...

Bilder gibt es natürlich auf Flickr...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 04:04

Donnerstag, 24. April 2014

Bye, bye Nokia – Hello Microsoft!

Es hat nun doch ein wenig länger gedauert als erwartet. Zuerst dachten wir ja noch evtl. würde der Deal noch vor Chinese New Year über die Bühne gehen – dem war aber nicht so; es dauerte noch zwei Monate länger. Nun aber ist es 5 vor 12 und die Stunden, die ich noch Nokianer bin, kann ich quasi an den Fingern abzählen.

Morgen, 25.4.2014, soll (endlich) der Deal abgeschlossen sein und Microsoft übernimmt die Devices & Services Sparte von Nokia. Über das Wochenende werden dann die Firmenschilder am Gebäude ausgetauscht und am Montag beginnt mein erster Arbeitstag als Microsoftie.

Es ist irgendwie schon lustig... Ich erinnere mich, dass ich Ende der 90er mit meinem Spezl in einem Kaffee in Ulm saß und wir uns über Jobs unterhalten hatten. Damals war Linux gerade der Hype für alle die ein wenig Ahnung von Computern und sich von Windows 95, 98, 98 Second Edition, Millennium Edition so langsam sattgesehen hatte. Microsoft – damals wie heute – mitunter als die Böse Macht in der IT-Welt angesehen, da fast weltweite Monopolstellung, erschien uns damals ziemlich unattraktiv. "Die müsstest schon 10.000 mehr zahlen als Suse" witzelten wir in unserem jugendlichen Leichtsinn. Damals hätte ich mit Sicherheit nicht daran gedacht einmal für MS zu arbeiten.

Doch die Zeiten ändern sich. Ich hätte während meiner Ausbildung und während des Studiums eigentlich auch nicht damit gerechnet einmal bei Nokia zu arbeiten. Oder, dass ich einmal in Peking arbeiten werde. Es kommt immer irgendwie anders als man denkt und es geht immer weiter. Ich habe mittlerweile gelernt, dass es nichts hilft sich gegen Veränderungen zu wehren. Es klappt nicht. Veränderungen zu akzeptieren, sich damit auseinanderzusetzen und neuen Chancen und Möglichkeiten offen gegenüber zu stehen, ist die einzige Chance auf Veränderungen zu reagieren.

Darum schaue ich auch positiv in die Zukunft und bin gespannt was es für mich persönlich bedeuten wird bei Microsoft zu arbeiten. Noch ist Nokia geprägt vom finnischen "Sisu" (siehe Wiki); mal sehen was daraus wird...

In diesem Sinne – bye bye Nokia! Hello Microsoft!

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 01:45

Sonntag, 29. September 2013

Changi Airport – diesmal von Außen!

Es ist Juni – ja, ich weiß, eigentlich ist es ja schon fast Oktober, aber meine Reise war im Juni, daher noch mal: Es ist Juni. Anfang Juni um genauer zu sein. Und weil sich in China hier mal wieder ein paar Feiertage in die Woche geschlichen haben, nutze ich diese Gelegenheit, um ein wenig aus Peking abzuhaufen.

Schon länger wollte ich mir mal Singapur anschauen; bin ich doch jetzt schon einige Male auf dem Weg nach oder vom anderen Ende der Welt in Singapurs Changi Airport umgestiegen, so wollte ich auch mal sehen wie der Rest der Stadt aussieht – insbesondere natürlich weil sich so allerlei Mythen um dieses saubere Inselchen mit seinen vielen Regeln ranken.

Sehr gelegen kommt dabei natürlich, dass CK (ein Kollege) in Singapur wohnt und nur zum Arbeiten in Beijing ist – noch ein wenig gelegener kommt hinzu, dass er eigentlich aus Malaysia bzw. Kuala Lumpur kommt – was mir daher einen ortskundigen, persönlichen Reiseführer in beiden Städten beschert

Mit das bekannteste “Ding” in Singapur dürfte mittlerweile das Marina Bay Sands sein. Dieses komische Hotel, das aussieht wie ein (Raum)Schiff auf drei Stelzen. Neben seiner eigenwilligen Form ist das Sands (ja, es gehört zum gleichen wie Reigen wie das Sands in Las Vegas) wohl vor allem wegen seines Rooftop-Pools der Mega-Klasse bekannt. Wer mich kennt, der weiß, das kann sich der Nico nicht entgehen lassen. Also musste natürlich eine Nacht im Sands gebucht werden. Über die Kosten zu reden erspare ich mir hier lieber – über Kosten redet man bekanntlich nicht, die entwickeln sich.

Nachdem ich also mit der üblichen Verspätung von einer Stunde Tags zuvor in Beijing losgeflogen war, um dann mit noch mehr Verspätung von drei Stunden über Kuala Lumpur weiter nach Singapur zu fliegen, konnte ich endlich mal einen Fuß auf Singapur-Insel setzen – ohne mich im Flughafen zu befinden. Wobei ich schon zugeben muss, dass der überdeutliche Hinweis auf dem Einreiseformular, dass bei Drogenbesitz – egal wie viel und was (und auch Medikamente, die in SG nicht zulässig sind gelten als Droge), innerhalb von 7 Tagen die Hinrichtung durch Erhängen droht, durchaus einschüchternd wirkt und ich kurz Panik hatte, meine Koffer hätten bei den letzten Flüge über Amsterdam Shiphol Airport einen bestimmten Geruch angenommen...Â Ich lebe noch, scheint also alles in Ordnung gewesen zu sein. In Singapur angekommen ging es dann zum Hotel. Die Eingangshalle ist riesig. Alles ist riesig. Nur die Zimmer sind eigentlich ganz normal. Fand ich jetzt ehrlich gesagt nicht beeindruckender als in jedem anderen Sheraton oder Hilton. Da hätte ich für das Geld ein wenig mehr erwartet... Nunja, langer Rede wenig Sinn, ich bin ja nicht wegen dem Zimmer hier sondern wegen dem Pool. Und da war ich dann auch mehr oder weniger den restlichen Nachmittag, um einen leicht bewölkten Blick über Singapur zu genießen.Â Am Abend habe ich mir dann was zu Futtern im Shoppingcenter-Komplex der an das Sands grenzt, nur um danach den dicken Bauch wieder in den Pool zu hängen und einen Cocktail zu schlürfen, während eine Horde japanischer Mädels den Pool zum Fotostudio umfunktioniert – ich glaube jedes Mädels hatte min. 2 Kameras dabei... Naja, die Aussiecht war nett. Auch auf das nächtliche Singapur.

Am nächsten Tag habe ich dann die Bay Area ein wenig genauer besichtigt.Â Unter anderem natürlich auch den bekannten Meerlion, eines der Wahrzeichen von Singapur. Gegen Nachmittag hat mich CK dann wieder im Hotel abgeholt (er flog einen Tag später als ich) und mein Luxusurlaub war damit wieder vorbei – dafür aber begann jetzt der Insider-Urlaub.

Man kann eine Stadt oder ein Land nicht kennenlernen, wenn man nicht seine Bewohner kennenlernen. Davon war und bin ich fest überzeugt. So startete dann auch gleich die special version von Sightseeing. In einem kleinen Strassenlokal wo es erstmal einheimisches zu Futtern gab. Danach gab es eine kleine Tour durch die eher anrühigen Ecken von Singapore und zum Abschluss noch natürlich noch mal was zum Futtern

Am nächsten Tag wurde mir dann Singapore gezeigt, wie man es als Touri wahrnimmt: China Town, Bugis, Singapore River (Clarke Quay). Einige Fotos davon finden sich natürlich auch auf Flickr: Singapore and Malaysia.

Wirklich beeindruckend an Singapore ist nicht nur die so sehr gepriesene Sauberkaut und das schon fast “Deutsch” wirkende Regeln oder gar Verbieten von Diesem und Jenem; nein, das Beste ist das Essen. Sorry, es tut mir leid... Ich weiß, die unendlich vielen Posts von Essens-Fotos langweilen aber wenn ihr mal die Chance habt in Singapore zu sein – geht raus aus dem Hotel, rein ins nächste Lokal und lasst euch einfach überraschen. Sogar die stinkende Durian ist hier irgendwie lecker. Das Essen ist ein bunter Mix aus westliche, chinesisches, asiatisches allgemein und was auch immer man sich nur vorstellen kann. Es schmeckt an allen Ecken und Enden anders – aber überall lecker! Wie zum Beispiel dieses leckere Krabbentierchen auf dem Foto:

Was macht man so als Singaporean wenn man Unterhaltung oder Entspannung sucht? Zum Entspannen bietet sich die East Coast Seaside an. Hier gibt es lecker BBQ (ja, sorry, schon wieder das Thema Essen...) oder auch eine ganze Reihe an kleinen und großen Restaurants – wahlweise open air oder überdacht.

Zur Unterhaltung ist Insel Sentosa empfehlenswert. Hier gibt es auch Strände aber eben auch noch ein paar andere

nette Sehenswürdigkeiten wie die Universal Studios, eine Gondelbahn, ein Aquarium etc.. auch an Bars und Restaurants fehlt es hier nicht und man kann relativ problemlos ein paar Stunden bis zu mehreren Tagen auf der Insel verbringen. Ich habe mich mit einem halben Tag begnügt.

Ebenfalls sehr empfehlenswert ist ein Ausflug zu den Gardens by the Bay und den Super Trees. Die Super Trees sind eigentlich nichts anderes als Türme die eben ein wenig wie Urwaldbäume aussehen; das nette daran ist, nachts sind sie beleuchtet und tagsüber kann man auf leicht schwankenden Stegen in luftiger Höhe von Baum zu Baum laufen – und für 5 Singapore Dollar ist das sogar recht erschwinglich.

Direkt in Sichtweite der Super Trees findet man große, sehr große Glashäuser – hier verbergen sich der Flower Dome und der Cloud Forest.

Mir persönlich hat der Cloud Forest mit seinem unter der Kuppel verstecktem “Cloud Mountain” deutlich besser gefallen als der Flower Dome – was aber vielleicht einfach nur daran liegt, dass ich eben kein Blumen Mann bin (wie Jürgen von der Lippe:… Summ Summ Summ… ich liebe Blumen).

Der Singapore Flyer – quasi die Singapore Version des London Eye ist ebenfalls in Reichweite. Ich habe mich aber entschlossen kein Riesenrad in Singapore zu fahren; der Ausblick vom Pool des Marina Bay Sands war schon sehr beeindruckend – da kann mich der Singapore Flyer eigentlich fast nur noch enttäuschen; und bei den gebackenen Preisen die eine Fahrt hier kosten würde, investiere ich mein Geld lieber in andere Dinge die man sich in Singapore anschauen kann.

Eines dieser anderen Dinge ist zum Beispiel der Singapore Zoo. Jetzt wird man sich fragen, was denn an einem Zoo so toll ist – aber der Singapore Zoo hat mir deswegen so gut gefallen, weil er sehr offen gestaltet wirkt – so kommt es durchaus vor das die Schimpansen oder Orang-Utans direkt über einem baumeln, weil ihr Gehege nicht durch einen Zaun begrenzt ist, wie es sonst in vielen Zoos der Fall ist. Man geht wohl davon aus, dass selbst ein Affe nicht freiwillig vom etlichen Metern aus der Baumkrone auf den Boden springt – und der nächste Baum steht außer Reichweite, da bleibt der Affe lieber auf dem Baum – und damit im “Gehege”

Auch sehr schön anzusehen sind die weißen Tiger des Zoos. Bei der Fütterung kann man dabei ein paar gute Blicke und ebenfalls nette Fotos dieser schönen Miezekatten machen.

Den Abend habe ich mir dann ein wenig alleine um die Ohren geschlagen und dabei auch “DEN” typischen Drink in Singapore ausprobiert: Den Singapore Sling im Raffles Hotel.

Sowohl den Tag im Zoo als auch den Tag in de Gardens by the Bay durfte ich quasi als “viertes Rad am Wagen” meinen Freund CK und dessen Frau und Tochter begleiten – was für mich neben ein paar Snacks basierend auf wirklichem “local food” und ein paar Tips, die nicht in jedem Reiseführer stehen, auch den Vorteil hatte, dass ich ein wenig mehr aus dem Alltag von Singaporeans erleben durfte.

Nach ein paar Tagen Singapore ging es dann per Auto (ja, richtig gehört) nach Kuala Lumpur. Wieso per Auto? Nunja, CKs Tochter wird ein Jahr was im Kreis der Familie gefeiert werden will und die Familie – sowohl er als auch seine Frau – stammen aus KL. Daher nutze ich die Chance auch KL ein wenig anzuschauen. Untergebracht wurde ich dieses mal nicht im Kreis der Familie, sondern ich im Sheraton Imperial. Da es ein paar “Connections” gab wartete dort nämlich ein für mich hinterlegter Umschlag mit einem Rabattvoucher über 50%

KL ist anders. Kommt man aus Singapore haut einem KL erstmal um. Hier ist nichts mehr so geregelt und geordnet wie in Singapore. Hier herrscht eher das typische Chaos wie man es aus anderen asiatischen Stätten kennt – viele Roller, Ampeln sind mitunter nicht unbedingt so wichtig und es ist laut und an manchen Ecken auch ein wenig dreckig.

Was dank diversen Filmen jeder von KL kennt sind natürlich die Petronas Twin Towers:

Ich habe darauf verzichtet die Tower zu erklimmen sondern mit “nur” den Blick vom KL Tower angesehen. Das ist ein wenig günstiger und bietet den selben Ausblick. Den nächsten Tag habe ich ein wenig die “Innenstadt” erkundet. Zum Beispiel die bekannte Petaling Street. Überhaupt bin ich eigentlich sehr lange und sehr viel gelaufen – habe aber nicht so wirklich viel gesehen. Das Abends war ich dann mit CK ein wenig auf Bartour und wir haben uns die örtliche “Bar Street” angesehen und sind nachts noch gemütlich Dumplings Essen gegangen... Hervorragend muss ich sagen! Ich kann verstehen, weshalb viele andere Gäste die Dinger Tütenweise gekauft und mit nach Hause genommen haben – die Adresse habe ich natürlich noch

Den nächsten Tag stand spätnachmittags der Rückflug an; was am Vormittag/Mittag natürlich noch genügend Zeit ließ um die bekannten Batu Caves zu erkunden.

Die Höhlen sind durchaus beeindruckend – aber irgendwie ist die riesige, goldene Statue davor fast noch ein wenig beeindruckender

Am Abend ging es dann wieder zurück nach Beijing. Eine kurze Woche ging zu Ende – und ich bin wieder einmal ein paar Eindrücke reicher.

Ich habe gelernt, dass Singaporeans eine interessante eigene Version von Mandarin haben. Klingt ein wenig

“freundlicher” als das chinesische Mandarin. Ich habe auch gelernt, dass das Essen in Singapore einfach der Wahnsinn ist – so viele unterschiedliche Geschmäcker und Länder spiegeln sich in den Speisen wieder; es macht einfach Spaß kunterbunt alles auszuprobieren.

Singapore wäre eine Destination zum Wohnen und Arbeiten... wenn man sich ab und an eine Auszeit im nicht weit entfernten Kuala Lumpur nimmt – denn manchmal kommt man sich in Singapore schon ein wenig überreglementiert vor.

KL ist deutlich lauter als Singapore; ein wenig “chinesischer” wenn man so will – was nicht zuletzt an der Vergangenheit des Landes liegt.

Und wie immer gilt auch hier: Ich möchte da noch mal hin

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 06:22

Freitag, 21. Juni 2013

Es wurde geheiratet...

und zwar mit viel TamTam und leckerem Essen, schönen Klamotten und vielen wichtigen Leuten, Freunden, Feuerwerk, dicken Autos als Gefährt und allem was man sonst noch so braucht!

So.. und um jetzt die Panik wieder zu mildern: Nicht ich bin verheiratet, sondern die Freundin einer Freundin die mich liebenswerterweise zu Ihrer Hochzeit eingeladen hat, damit der Nico auch mal sieht, wie das in China auf dem Land so vonstatten geht.

Wie schon gesagt, handelt es sich hier um eine Hochzeit, die nicht in Beijing sondern im eher ländlichen Yuanping stattfand. Das Städtchen liegt in der Nähe (naja, so 100km) von Taiyuan, was wiederum ca. 500km von Beijing entfernt ist und in der Provinz Shanxi liegt.

Zu erreichen ist Taiyuan ganz bequem mit einem Zug. Wobei man hier sagen muss, dass sich auch beim Zufahren das Land der zweistelligen Wachstumsraten ein wenig von der gewohnten Art unterscheidet. Das Ticket kann nur gekauft bzw. reserviert werden wenn man einen Pass oder – als Chinesischer Staatsbürger – eine gültige ID hat. Bevor man den Bahnhof betreten kann muss dieses dann auch an der Tür einem Beamten vorgezeigt werden, erst danach darf man durch den absolut unnützen Metalldetektor laufen, der ein Dauerpiepsen von sich gibt und mir daher mehr als nur nervend in Erinnerung bleibt. Die Idee dahinter scheint mir eher "beruhige und schüchtere ein das Volk" zu sein, als tatsächlich etwas verhindern zu wollen. Ein Vorteil dieser ganzen Geschichte ist natürlich, dass die Bahnhöfe im Verhältnis ein wenig sauberer sind und nicht so viel Gesindel rumgeistert, wie das ab und an "im Westen" der Fall ist.

Nunja, nach 2,5 Stunden Bahnfahrt in der ersten Klasse (jip, das kann man sich hier leisten) kamen wir dann in Taiyuan an und wurden sogar von der Braut persönlich abgeholt. Chinesische Gastfreundschaft führte dann dazu, dass wir um 23:30 noch Essen gingen, weil ich versehentlich gesagt habe, dass ich nichts zum Abendessen hatte – meine Versuche zu erklären, dass mir das Mittagessen noch ausreichte, schlugen fehl... also gab es noch mal Dumplings bevor es in eine Art "Schullandheim" ging. Es war nicht wirklich Schullandheim, wie ich später aufgeklärt wurde; das Haus mit mehreren spärlich eingerichteten Gästezimmern gehört der Bank, bei der Braut und Bräutigam arbeiteten und dient der Unterbringung von Angestellten auf Reisen.

Am nächsten Morgen ging es nach einem kurzen Frühstück per Auto nach Yuanping. Chauffiert vom Bruder der Braut im Q5 eines Onkels der Braut. Gegen Mittag trafen dann so ziemlich mehr oder weniger alle zeitgleich im Hotel ein. Ja, Hotel. Meine Befürchtungen, wir würden die Nacht in der ländlichen Idylle eines Stadels mit Fenstern und Donnerbalken im Hof verbringen wurden nicht erfüllt... Gott sei Dank.

Ohne lange zu Warten wurde dann die ganze Meute auch schon wieder zum Essen verführt. Während die älteren Herrschaften in einem großen und prunkvoll geschmückten Raum untergebracht wurden, saß die Jugend (oder sagen wir mal alles unter 40... hm, ich werde alt... wirklich, ich fühle es) in einem kleineren Raum. Das hier so als Anmerkung; Es ist in China üblich ein Separee für sich und seine Gäste zu haben, wenn man etwas förmlicher Essen geht. Das sind dann meist abgetrennte Räumlichkeiten mit großem runden Tisch und dem obligatorischen Drehteller in der Mitte und noch ein Sessel/Sofa sowie ein kleiner Nebenraum in dem frisch die Getränke und Speisen angeliefert und zubereitet werden. Aber zurück zum Essen. Es war eine lustige Runde und auch die Speisen waren – mal wieder – größtenteils neu für mich. China hat eben eine extrem reichhaltige Küche und jede Region wenn nicht sogar Stadt hat so ihre eigenen Einflüsse und Geschmäcker.

Nach dem Essen wurde dann beschlossen einen Ausflug zur nahe gelegenen Great Wall zu machen. Angeführt wurde die kleine Truppe von einem älteren Herr mit Rolex am Handgelenk, der mir unter anderem auch ein paar Schachteln HongHe Zigaretten für 300-400 \$ die Stange geschenkt hat. Wie ich später erfahren habe, ist er ein relativ hoher Beamter, was erklären dürfte weshalb wir nicht auf dem Parkplatz sondern direkt vor dem Eingangstor geparkt haben und weder für Tickets noch Verpflegung bezahlen mussten... Dieses Stück der Mauer ist durchaus eines der älteren, da Teile schon vor der eigentlichen "Great Wall" entstanden – bedingt durch die exponierte Stellung des dort seit 2000 Jahren bestehenden Forts zwischen zwei Bergketten.

Bilder gibt es natürlich auf [Flickr] und wer mehr über diese Ecke wissen möchte, frage doch bitte [Wiki].

Leicht erschöpft ging es dann am Abend wieder ins Hotel – entgegen meiner Hoffnung auf eine erfrischende Dusche gab es.. Na, was wohl? Richtig. Essen. Als Westler und Langnase (was übrigens nicht wirklich über uns gesagt wird, wie mir einige chinesische Freunde bestätigt haben; wir sind "Großnasen" oder "Weiße" manchmal auch "Haarige") wurde mir die Ehre zu Teil neben dem Regierungsbeamten und seinen Freunden sitzen zu dürfen. Ein fataler Fehler... Denn so habe ich nicht nur zig Runden mit dem "Bier für den Deutschen" sondern noch mehr runden chinesischen White Wine (eigentlich ja Schnaps..MaoTai ist einer der bekannteren Vertreter) über mich ergehen lassen müssen... Am Ende waren alle leicht betüdtelt und alle wurden zu "Brüdern" durch das gemeinschaftliche Trinken...

Wie in China üblich bestimmt der älteste oder der ranghöchste wann Schluss ist. Das muss dann auch nicht großartig kommuniziert werden. Er steht auf verabschiedet sich und damit ist die ganze Runde gesprengt. Daran musste ich mich die ersten Wochen und Monate ein wenig gewöhnen, ich habe diesen Verabschiedungspunkt manchmal verpasst und

saß ein wenig planlos alleine am Tisch aber mit der Zeit bekommt man ein Gespür dafür. Der Vorteil ist definitiv, dass es keine endlosen Verabschiedungsorgien gibt wie es manchmal in deutschen Restaurants zu beobachten ist.

Nachdem der halb-offizielle Teil beendet war, ging es zum inoffiziellen Teil über. Der Teil mit noch mehr Getränken und den typisch sinnlosen Aktionen, die demzufolge stattfinden. So haben wir also Nachts um zwei Ping-Pong Matches ausgetragen – und als armer Europäer hat man gegen Chinesen wirklich keine Chance, auch wenn diese behaupten sie würden zwei Bälle sehen, so hat mich doch jeder von ihnen locker an die Wand gespielt.

Die Nacht war kurz. Zu kurz, denn geweckt wurden wir gegen sieben. Einen Blick auf die Roben der anderen geworfen wurde mir so langsam klar, dass dies nun der offizielle Teil zu sein scheint. Wir gingen in das Zimmer der Braut, wo sich Brautfamilie und Freunde versammelt hatten, und erwarteten den Bräutigam. Die Zeit wurde dann damit verkürzt Fotos von der Braut zu schießen. Bis dann mit großem Trara die Bräutigamfamilie eintraf.

Nun geht es in China sehr oft um Geld und Glück. Und von den roten Umschlägen haben die ein oder anderen vielleicht schon mal gehört... genau diese roten Umschläge gefüllt mit Geld mussten nun Freunde und Familie des Bräutigams unter der Tür durchschieben bevor wir (ja, ich habe da auch mitgemacht) sie endlich geöffnet haben (war auch schon ein wenig aus den Angeln vom vielen Dagegenklopfen und Drücken der Bräutigamfreunde). Danach durfte der arme Nico wieder ran.. ich wurde der Braut aufs Bett geworfen. 3x. Also nicht, dass ich mich nicht gerne zu hübschen Frauen ins Bett werfen lasse, aber das kam ein wenig überraschend. Auch das, so wurde mir gesagt, scheint brauch zu sein. Einer der Freunde wird quasi als Glücksbringer aufs Bett geworfen – und nachdem ich der einzige Westler war, wurde mir diese Ehre zu Teil.

Jetzt war es also an der Zeit sich Richtung Zeremonie zu bewegen, die fand nämlich im kleinen Dorf des Bräutigams statt. Das war nun wirklich dörflichstes Dorf.

Bevor ich mich noch umschauen konnte wurde ich samt Begleitung in eines der extra angemieteten Fahrzeuge geleitet, dass hinter der Mercedes Limousine des Brautpaares fahren durfte. Jetzt kenne ich also auch die Audi A6L Variante. Und ja, ich kann die Chinesen verstehen, wieso alle Autos "L" (lang) sein müssen... es ist echt viieeeeeel bequemer.

Die Zeremonie fand also in einem kleinen Dorf bzw. dort im Haus oder besser Vorhof des Hauses des Bräutigams statt. Alles ist extrem geschmückt mit bunten Luftballons und Schleifen und es stehen mehrere Fotos vom Brautpaar in der Gegend herum. Und es gibt quasi eine kleine Bühne mit ein paar Tischen links und rechts von der Mitte..für die VIPs ;-)
Nunja, da saß ich dann nun wieder. Mit den gleichen Kollegen vom Vorabend Und es wurde wieder gegessen. Im Anschluss wurde es ein wenig fad... stundenlanges Warten und eigentlich passierte nichts. Nur die Gäste wurden mehr. Und die Braut hat zwischenzeitlich ihr weißes Kleid in ein rotes Kleid getauscht, denn rot ist eben in China traditionell die Farbe des Glücks – was der KP wohl auch ein wenig zugute kommen dürfte

Nach einiger Zeit in der noch einmal von irgendwem fleißig "Spenden" für das junge Paar eingesammelt wurden, ging aber dann die Zeremonie wirklich los. Ein extra engagierter Moderator im nicht wirklich maßgeschneiderten Anzug hat nun damit begonnen ein paar Geschichten des Brautpaares zu erzählen. Als dieser dann fertig war, erschien begleitet von extrem lauter und herzerweichender Musik das Brautpaar und betrat die Bühne. Es wurden dann von der Familie ein paar Geschenke, ihr ahnt es, Geldscheine – die aber mitunter wirklich sehr kunstvoll gefaltet waren, überreicht und dann kam der wichtige Part.

Dabei geht es in China nicht so sehr um das "Ja" Wort ansich sondern um den Stellenwert der Familie. So wird hier unter anderem die Aufnahme in die jeweilige neue Familie zelebriert. Und der Moment als die Braut zum ersten Mal "Mama" und "Papa" zu ihren Schwiegereltern sagen durfte war wirklich rührend. Aber da war doch noch was.. ja klar, der Westler der da als VIP neben den politischen Würdenträgern rumsaß. So durfte also auch ich noch ein wenig vor versammelter Mannschaft meine Glückwünsche zum Ausdruck bringen, begleitet von Marschmusik während ich auf die Bühne stolperte – die Gott sei Dank von Ann besser ins chinesische übersetzt wurden, als ich es auf English gesagt hatte.

Was danach kommt sollte mittlerweile klar sein. Essen. Und Trinken. Und ja... es gab wieder Bier und White Wine... Und wenn der höchste Politiker der Provinz, der noch einmal ein paar Stufen über dem Herrn mit der Rolex am Handgelenk stand, zum "ganbei" auffordert (also trinken, i.d.R. kann man der Tonlage entnehmen ob auf Ex oder nur einen Schluck.. hier war es Ex...), kann man da schlecht nein sagen; das wäre mehr als unhöflich.

Nach dem Essen haben wir uns dann verabschiedet und es ging wieder mit dem geliehenen Q5 zum Bahnhof nach Taiyuan und mit dem Zug zurück nach Beijing.

Es war ein tolles Wochenende! Sehr eindrucksvoll. Ich wurde behandelt wie ein König, was mir mitunter schon ein wenig peinlich war, es verdeutlicht aber umso mehr wie freundlich die Gesellschaft in China eigentlich ist, wenn man einmal den Moloch Peking verlässt und ein wenig abseits von Business und Expatriats unterwegs ist. Â Â Â

Geschrieben von Nico Schuster in china, personal um 10:05

Dienstag, 14. Mai 2013

Es ist Sommer und schmecken tut es auch noch...

Liebe Leserinnen und Leser, ich möchte mich an dieser Stelle vielmals entschuldigen, dass ich meine Ankuendigung, mehr zu schreiben, so schaedlich vernachlaessigt habe. Tut mir leid. Zu meiner Verteidigung versuche ich mal die Ausrede: Im April war ich ja auch in Deutschland und es gab nicht so viel Neues aus China... Die letzten Wochen waren aber auch wirklich holla die Waldfee. Neben einem Besuch in good old Germany über Ostern, achja, auch hier ein Entschuldigung an alle mit denen ich mich nicht treffen konnte und ein "schee wars" an alle mit denen ich mich getroffen habe, einem Kurztrip nach Shenzhen bzw. Dongguan, wo eine der Fabriken fuer Nokia steht habe ich nun auch ein interessantes Projekt bei Nokia übernommen – diesmal bin ich bereits in der Entwicklungsphase als festes Mitglied im Management Team eingebunden und nicht wie sonst üblich erst ab der Maintenance Phase. Sehr zeitaufwendig, sehr neu aber umso spannender und viel zu lernen. Und ein gutes Team, was das Arbeiten trotz Termindruck ganz angenehm macht.

Nunja, was hab ich sonst so getrieben die letzten Wochen? Es gab unter anderem eine nette Grillparty bei einem meiner Kollegen – auf der Dachterrasse, was mich ja schon fast ein wenig neidisch werden laesst. Dabei wurde auch ein wenig Kultur von meinem Chef und mir eingeführt und wir haben Cola-Weizen getrunken. Wie man sehen kann, ist das Wetter da noch relativ kalt – also so um die 20 Grad. Mittlerweile hat ist es Tagsueber meistens deutlich ueber 30 Grad warm. Letztes Wochenende waren es so um die 35-36 Grad. Dabei hat der Sommer hier ja noch nicht wirklich begonnen... Aber man kann beruhigt sein, denn es wird hier quasi per Regierung verordnet nie ueber 38 Grad – denn da muesste man seine Mitarbeiter nach Hause schicken und koennte nicht mehr produzieren, also kann einfach nicht sein, was nicht sein darf.

Wie man sich denken kann war ich auch wieder fleissig beim Essen... unter anderem auch mal in einem franzoesischem Restaurant. Leider muss ich zugeben wirkte das ganze eher wie die Kopie – jaja, das alte Klischee – der franz. Kueche. Es war nicht schlecht aber so wirklich sehr gut war es auch nicht. Aber fuer den Preis definitiv eine nette Erfahrung. Auch die naehere Umgebung habe ich mir mal ein wenig angeschaut und mich in den nahen Tuenjiehu Park gefluechtet. Auch die Liulichang Antiques Street habe ich mir noch einmal genauer angesehen (ja Beni, da waren wir, aber diesmal sah es deutlich anders aus...). Wer sich fuer chinesische Malerei und Kunst interessiert ist hier definitiv richtig und kann dem ein oder anderen Kuenstler bei seiner Arbeit in den zahlreichen Ateliers ueber die Schulter schauen oder auch mal selbst versuchen den Pinsel zu schwingen. Danach ging es noch gemütlich an Tian'anmen Platz vorbei und noch auf einen Cocktail bzw. ein Bier in die Rooftop Bar des "The Emperor".

Ansonsten... hm.. ja was soll man so erzaehlen. Ich lebe und ich esse.

Und weil ich den Beitrag hier mit dem Thema Essen begonnen habe, soll er auch so enden:

Seht nun das Resultat aus chinesischen Nudeln, die Spaghetti werden wollten, Rindergulasch einem Deutschen Importweizen und zur Kroenung des Ganzen die sog. 1000 Jaehrigen Eier.

PS: Die Eier schmecken sogar. Wirklich. Alles halb so wild – nur als 1000 jaehrige Eier oder "thousand-year eggs" kann man die hier schlecht bestellen... die heißen hier eher Pídàn.

Â

Geschrieben von Nico Schuster in china, personal um 03:43

Sonntag, 10. März 2013

Nicht New York, nicht Rio – Tokyo sollte es sein!

Tja, und obwohl ich mich ja bessern wollte was die Anzahl meiner Posts betrifft – ich bin einfach zu beschäftigt, um mich einsam vor den PC zu setzen und irgendwas zu bloggen. Habe ich im letzten Post noch davon gesprochen, dass Chinese New Year beginnt, so möchte ich heute ein wenig erzählen, wie ich es verbracht habe. Nämlich so gar nicht chinesisch. Ich war nämlich in Japan.

Wieso denn das? Werden sich einige nun fragen. Naja, die Antwort ist relativ einfach: Weil in BJ einfach nichts los ist. Wie geschrieben fahren sehr viele nicht BJ-locals nach Hause zu ihren Familien. Was dementsprechend auch zur Folge hatte, dass ein Großteil meiner Bekanntschaften nicht da war. Ich habe zwar die ein oder andere Einladung bekommen – aber da war meine Entscheidung schon gefallen, die Woche staatlichen verordneten Urlaub woanders zu verbringen. Ursprünglich wollte ich kurz nach Deutschland fliegen, aber zu CNY sind die Preise so unverschämte teuer... ein paar Wochen später (Ostern, das in China mehr oder weniger ignoriert wird; siehe Weihnachten) sind die Flüge nur halb so teuer... also was machen mit der Woche Urlaub – welches Land bietet sich an? Da wären die üblichen Verdächtigen wie Thailand und Co, aber da war ich schon. Malaysia oder Singapore – dazu gibt es bereits andere Ideen (dazu mehr im Verlauf der nächsten Monate). Außerdem sind auch da die Flugpreise ziemlich in die Höhe geschossen. Und nachdem China und Japan nicht die dicksten Freunde sind, kamen mir wenigstens hier die Preise akzeptabel vor und die Entscheidung war für Tokyo gefallen.

Eine Woche ist nun wahrlich nicht so viel, also habe ich ein paar Sightseeing-Touren durch Tokyo und Kyoto im Asia-Style gebucht (also hin mit der Gruppe, photo-photo und weiter). Den Rest dacht ich mir, mach ich irgendwie alleine. Der günstige Flugpreis nach Tokyo lag vermutlich auch an meiner Kosten – nicht Strecken – optimierten Route. Ich flog also kurz nach Shanghai, wechselte dort per Taxi von einem zum anderen Flughafen (ja, es gibt einen Shuttlebus... aber bei der wenigen Zeit zwischen den Flügen, war schon das Taxi gefährlich nahe am Zeitlimit...), um dann in Pudong auf den verspäteten Flieger zu warten... haha.

In Tokyo angekommen ging es dann mit Taxi, was übrigens keine gute Idee ist, weil extrem teuer..., in Richtung Hotel – zu meiner Verteidigung: Ich wäre mit irgendwelchen anderen Verkehrsmitteln gefahren.. aber leider war der Flug so verspätet, dass es keine mehr gab... grml. Das Hotel war ok. Kein Luxus, keine Bruchbude, nicht direkt im "Zentrum" – was es in Tokyo ohnehin nicht gibt – dafür für 250 EUR die Woche unschlagbar günstig und sehr freundliches Personal, auch wenn ich das Mädels freundlich wecken musste als ich mitten in der Nacht einchecken wollte. Den ersten Tag hatte ich mir gedacht, ich erkunde mal die Nahe Umgebung ums Hotel – und habe mich natürlich prompt verlaufen; war aber rechtzeitig zum Sightseeing wieder am zentralen Busbahnhof. Eine kleine Gruppe – wirklich, wir waren vielleicht 5-6 Leute – hatte sich dann also einen Tag lang Tokyo getourt angesehen, dabei waren dann das World Trade Center (von dem aus das obige Foto entstand), der kaiserliche Palast – zumindest der Platz dafür wo wir das außerordentliche Glück hatten, den Wagentross eines winkenden Kronprinzen zu sehen; was unsere Reiseleiterin in deutliche Verzückung versetzte, ein wenig Sightseeing in Ginza – DEM Shopping District in Tokyo, dem Sensoji Temple, der eigentlich sogar relativ nahe zu meinem Hotel liegt *g*, und zum Abschluss noch einer kleinen Schiffchenrundfahrt zur Tokyo Bay, wo ich mir dann auch endlich mal in Ruhe und mit Ausblick auf die Bay ein Sapporo Bierchen mit den Mitreisenden genehmigt habe. Abend, kurz – weil am nächsten Morgen ein Trip nach Kyoto anstand.

Am nächsten Tag ging es früh morgens zur Tokyo Station und mit dem Shinkansen Bullet Train nach Kyoto. Kyoto ist wirklich ein Dörfchen im Vergleich zu dem riesigen Tokyo. Auch hier war natürlich Asia-Style Sightseeing angesagt. Im Hotel war ich daher nur kurz, um mich mit dem Klo zu unterhalten; nein, mir ging es nicht schlecht; die Dinger reden mit einem, machen auf Wunsch Musik und haben mehr Köpfe als ein Mittelklasseauto. Eine interessante Erfahrung. Ich war also Mittags bereits wieder mit einer Gruppe unterwegs – diesmal leider ein Haufen, der nicht unbedingt meiner Altersklasse entsprach. Leider daher nicht ganz so lustig wie die Tokyo-Gruppe dafür hat Kyoto wirklich einige sehr schöne Tempelchen und Schreine zu besichtigen. Einen Teil habe ich dann mit der Gruppe abgearbeitet; dabei der Heian Jingu Shrine mit seinem wunderschönen Garten, der auch ohne Kirschblüten beeindruckend ist – es dürfte wohl zur Kirschblüte unmöglich sein, Fotos ohne Menschen darauf zu machen... den Sanjusangendo Temple mit seinen 1000 Buddha-Figuren und zum Abschluss den Kiyomizudera Temple welcher einen wunderschönen Blick auf Kyoto ermöglicht. Entgegen der Planung habe ich mich dann von der Gruppe verabschiedet und bin nicht zurück zum Hotel sondern zu Fuß durch Kyoto unter anderem durch das alte Geisha-Viertel und seine kleinen Seitengassen. Dort bin ich dann auch irgendwie hungrig geworden und habe kurzerhand ein kleines Lokal betreten. Es scheint nicht unbedingt auf internationale Touris eingestellt gewesen zu sein... es gab keine Karten auf English aber dafür nette Angestellte, die mir mit ein wenig Englischkenntnissen erklärt haben, was was auf der Karte ist. Nunja, so kam ich dann auch zu meinem Kobe-Beef. Schweineteuer ist dieses Rind. Aber Leute, ehrlich. Wenn ihr jemals im Leben die Chance habt... Essen!

Angus ist lecker. Aber Kobe toppt das mal ganz locker. Es war wirklich das beste Stück Fleisch, dass ich jemals gegessen habe – und die meisten von euch wissen ja, dass ich ein Fleischfresser bin... Die Unterhaltung war aber eigentlich mindestens genauso wichtig wie das Essen; man lernt einfach viel mehr über ein Land wenn man sich mit dessen Bewohnern unterhält... am nächsten Tag habe ich dann auf eigene Faust noch ein paar Tempel besichtigt und bin gegen späten Mittag wieder Richtung Bahnhof marschiert. Übrigens... der Bahnhof Kyoto ist an sich schon eine Sehenswürdigkeit...

Wieder in Tokyo ging es erst mal zum Essen. Essen in Japan ist ein wenig anders als in China. Die Stäbchen sind nicht ganz die gleichen, sondern spitzer und auch die Essmanieren sind ein wenig anders. Während die Chinesen sehr gerne mit den Stäbchen das Essen direkt aus der Schale in den den Mund schieben, ist dies in Japan eher verpönt. Man isst häppchenweise. Nudeln werden aber trotzdem mit lautem Schlürfen vertilgt – ohne Schlürfen würde es aber auch nicht gehen, weil es sonst viel zu heiß ist – man braucht also so ein wenig Luft im Mund Achja, Ramen – Nudeln – kann man hier auch praktisch aus einem der vielen Automaten ziehen. Wie eigentlich alles, was man zum Leben braucht. Angefangen vom Kaffee oder Bier über Snacks und Essen bis hin zum Klopapier. Es gibt Automaten für alles.

Am nächsten Morgen ging das Programm entsprechend weiter... Mt. Fuji sollte es sein. Leider hat es angefangen zu schneien. Und zwar richtig. Obwohl unsere Gruppe bis zum Visitor Center gekommen ist, vom Berg keine Spur zu sehen vor lauter Schnee und Wolken. Sehr schade. Wenigstens habe ich ihn schon tags zuvor aus dem Zug gesehen. Andererseits ließ das die Zeit einen Onsen, quasi ein Gemeinschaftsbad gespeist aus heißen Quellen zu besuchen – das Ressort, an dem man normalerweise einen Blick auf Mt. Fuji samt Essen genießen sollte, bat sich dafür an; ich war zwar alleine beim Planschen, dafür aber umso entspannter. Spät am Abend ging es dann wieder nach Tokyo – ein ziemlich suboptimaler Tag, wenn man ehrlich ist. Nicht viel gesehen, zu viel Zeit im Bus verbracht, weil es nur im Schnecken-tempo voran ging und überhaupt. Aber alles hat ein Gutes: Ich war baden und habe mich auf der Rückfahrt noch sehr nett mit Hiromi unterhalten.

Am Abend war dann Essen angesagt. Ich habe mich in der Nähe meines Hotels rumgetrieben und ein nettes kleines Lokal gefunden. Schön brav habe ich gewartet, bis man mich hineingebeten hat und dann meine Schuhe ausgezogen, um an dem für Westler eindeutig zu niedrigen Tisch platz zu nehmen. Mit Händen und Füßen und der Engelsgeduld der Bedienung habe ich es dann geschafft etwas zu bestellen... Man muss zwar feststellen, dass im Allgemeinen in Japan English verbreiteter scheint als in China (wenn man hier mal so frech die beiden Städte Beijing und Tokyo vergleichen möchte) aber eben doch nicht alle Englisch können. Und außer einem Konichiwa und Arigato fallen meine Japanisch-Fähigkeiten doch sehr bescheiden aus. Dennoch, es war ein netter Abend, an dem ich ohne Sprachkenntnisse viel und lange mit der Bedienung gesprochen habe und so auch irgendwann vermitteln konnte, dass ich gerne Sake probieren möchte. Holla die Waldfee... Lecker das Zeugs und man merkt die 70% auch erst wenn man wieder aufsteht... Leicht grinsend und gestärkt habe ich mich dann verabschiedet

Die nächsten eineinhalb Tage habe ich Tokyo ein wenig angesehen, eben die typischen Touri-Sachen. Ein wenig Shibuya, damit man mal die weltbekannte Kreuzung mit den vielen Menschen gesehen hat, dann noch schnell ein Foto von Hachiko gemacht, dem treudoofen Hund, der dort jahrelang auf sein Herrchen gewartet hat, ein wenig Ginza zum Shopping und ein wenig Akihabara, der Elektrikonigadgetecke – und auch die Ecke mit vielen Anime-Stores und sog. Cosplay oder Maid Cafes. Ich verstehe nicht so wirklich wieso man das braucht, also weder Animes noch die Kaffees, in denen die Bedienungen aussehen wie Figuren aus den Animes oder eben als "Maid" (Hausangestellte) verkleidet sind, aber man muss zugeben es wirkt schon irgendwie putzig. Ich vermute mal, das hat relativ viel mit der Gesellschaft ansich zu tun, die in Japan sehr starken Regeln unterworfen zu sein scheint; da sind wohl solche Phantasien von jungen, hübschen Mädels in viel zu engen und kurzen Hausangestelltenkostümchen bedient zu werden eine Möglichkeit aus dem Reglement auszubrechen. Kurzum, ich dachte mir das musste mal gesehen haben... leider ging das nicht ganz so wie geplant... da waren sie nämlich wieder, die fehlenden Sprachkenntnisse. Und so kam es dann einfach, dass ich in einem Aufzug stand, nichtsahnend den Knopf für das Stockwerk gedrückt hatte, welches auf einem mir vorher auf der Straße zugesteckten Flyers angegeben war, und ich auf einmal durch den Angestellteneingang in die Umkleide dieses Cafe's stolperte... Nunja, in der Wildnis würde man jetzt sagen "Die haben mehr Angst vor Dir, wie Du vor Ihnen" – dem Kreischen der Mädels und meiner Sprachlosigkeit in diesem Moment nach zu urteilen würde das wahrscheinlich sogar stimmen... meinen Kaffee, der einem auf Wahl mit Miezekatzengesicht aus Schokipulver serviert wird, habe ich dann im normalen Gastraum genossen ;) Übrigens, ja die U-Bahn in Tokyo ist wirklich so voll wie immer gesagt wird. Aber das hat auch den Vorteil, dass man eigentlich im Stehen schlafen kann - was auch irgendwie manche machen, bewegen geht ja sowieso nicht.

Am letzten Abend dachte ich mir, ich probiere einfach noch mal das gleiche Lokal aus wie zuvor – lange unterwegs konnte ich nicht sein, der Flieger ging ja relativ früh und mein Hotel war jetzt nicht unbedingt ideal gelegen um zum Flughafen zu kommen – also kurzerhand wieder was fleischiges bestellt. Achja, Sushi gabs zwischendurch auch mal, aber roher Fisch und ich werden einfach keine Freunde. Diesmal habe ich auf den Sake verzichtet. Dachte ich... als ich gezahlt und das Lokal schon verlassen hatte, hörte ich auf einmal die für asiatische Frauen so typischen

Tippelschrittchen hinter mir. Es war die nette Bedienung, die mir zum Abschied noch eine kleine Flasche – genau – Sake, ein paar Snacks und andere Kleinigkeiten schenkte, welche mir mit einer tiefen Verbeugung überreicht wurden. Mit einer etwas ungelungenen Verbeugung habe ich mich bedankt und auf den Heimweg gemacht.

Den nächsten Tag verbrachte ich überwiegend an Flughäfen. Weil, ja ne, is klar, alle Flieger Verspätung hatten. Dafür wirklich sehr schön zu sehen, wie sich das Bodenpersonal auf dem Flugfeld bei vorbeirauschenden Flugzeugen verbeugt und dann zum Abschied winkt. Dass mein Rückweg natürlich durch kostenoptimiertes Fliegen auch wieder ein wenig wirr war (Tokyo Osaka International, von Osaka International per Bus zum Kansai Airport, von da nach Qingdao und von dort nach der offiziellen Pseudo-Einreise (Einmal raus aus dem Flughafen, einmal rein in den Flughafen... ich hab es bis heute nicht verstanden, was wir da gemacht haben...) weiter nach Beijing, wo natürlich keine U-Bahn mehr fuhr und ich mit einem Taxi zu meiner Wohnung musste – wenigstens kein Verkehr und damit relativ zügig und preislich ok, versteht sich von selbst.

Japan war auf jeden Fall eine Reise wert und ich würde es mir gerne noch ein wenig ausführlicher ansehen. Trotz einiger Ähnlichkeiten zu China ist die Kultur doch sehr unterschiedlich. Die Menschen sind sehr hilfsbereit und freundlich gleichzeitig aber auch distanziert und wirken mitunter ein wenig erhaben wenn nicht gar arrogant aber mit einem leichten Kopfnicken und freundlichem Lächeln kann man auch hier sehr nette Menschen kennenlernen. In diesem Sinne Sayounara!

PS: Fotos bei Flickr...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 11:23

Sonntag, 10. Februar 2013

Happy New Year of the Snake!

Jaja, es ist für den Westeuropäer ein wenig ungewöhnlich sich das mitten im Februar zu wünschen aber ich bin ja auch nicht in Europa sondern in China. Und da beginnt nun das Lunar New Year weil nach dem Mondkalender oder das Chinese New Year oder auch Frühlingsfest. In diesem Fall verabschieden wir uns vom Jahr des Drachen und das Jahr der Schlange beginnt. Genauer ist es sogar das Jahr der Wasserschlange. Es soll dem Glauben nach ein gutes Jahr für Geldgeschäfte sein – na da schauen wir doch mal.

Zu Neujahr wird in China ordentlich gefeiert, es ist schließlich das wichtigste Fest im Jahr. Überall sind die Geschäfte und Häuser geschmückt, es hänge die bekannten roten Lampions an allen Ecken und Enden und auch die sonst so geschäftstüchtigen Chinesen legen ein paar Tage Pause ein. Es ist auch das Fest der Familie, was wiederum dazu führt, dass halb China unterwegs ist, um die Familie zu besuchen – es gibt geschätzt mehr als 200 Mio. Wanderarbeiter und die wandern zum Fest nach Hause; aber nicht nur die, auch alle, die aus beruflichen Gründen in eine der Metropolen wie Beijing, Shanghai, Shenzhen oder sonst im Land gezogen sind, kehren zu diesem Fest in den Kreis der Familie zurück.

Am imposantesten – und ehrlich gesagt auch ein wenig verwirrend – ist natürlich das andauernde Feuerwerk. Schon Tage zuvor kracht und knall es an allen Ecken und Enden was sich dann am Neujahr selbst zu einem absoluten Chaos steigert. So bald es dunkel wird erleuchtet die ganze Stadt im Schein von abertausenden explodierenden Raketen und der Donnerhall von – haha – Chinakrachern erschüttert Mark, Bein und Fensterscheiben. Und das geht eigentlich den ganzen Abend so und findet seinen Höhepunkt zur späten Stunde wenn es zwölf schlägt.

Die restlichen Tage soll es noch ein wenig in der Form weitergehen... zum reinschmecken aber hier erstmal ein Video:Ä

Ein paar weitere Bilder von Feuerwerk und geschmückten Straßen und Häusern finden sich bei Flickr.
In diesem Sinne allen ein Frohes Neues Jahr der Schlange 2013 – oder Xin Nian Kuai Le - æ-°å¹'å¿ «æ”;!

Geschrieben von Nico Schuster in china, personal um 07:32

Donnerstag, 7. Februar 2013

Essen, Essen, Essen

Wenn ich so durch meine letzten Bilder schaue, die ich auf Gesichtsbuch gepostet habe, so kann nicht mal ich selbst mir des Eindrucks erwehren, dass ich hier nur mit Essen beschäftigt bin. Um hier mal vorab alle zu beruhigen, die sich Sorgen um meine Figur machen: Passt noch. Ganz im Gegenteil – weil ich mich hier deutlich mehr bewege habe ich sogar wieder ein paar Gramm abgenommen Smile Kommen wir aber zurück zum Essen. Ja, so ein wenig stimmt das ja schon. Man geht hier deutlich öfters essen; also zumindest ich gehe öfters essen. Das hat die letzten Wochen allerdings eher mit damit zu tun, dass es einen (westlichen) Jahreswechsel gab und gleich danach quasi schon wieder ein (chinesischer) Jahreswechsel kommt. Und hier geht man eben klassischerweise wie in deutschen Firmen eher zur Weihnachtszeit üblich gemeinsam Essen. Und da man in einer so großen Company kaum nur in einem Team angesiedelt ist, sondern immer auch Teil von anderen Teams und Organisationen, kann man da schon mal ein wenig ins Rudern kommen. Auch ein paar Workshops – ja, auch hier geht man natürlich im Anschluss Essen – mit Kollegen aus Europa taten dabei ihr Übriges. Das schöne dabei ist: ich habe nun wirklich schon einige Male Peking Ente gegessen – und es wird mir nicht langweilig dabei; denn so ziemlich überall schmeckt es anders. Überhaupt ist die Spannweite an Gerichten hier so unendlich groß, dass man in einem Menschenleben wohl kaum alles ausprobieren kann (ja, ich neige zu Übertreibungen). Wenn ihr nun nach dem typischen “Hund” fragt – nein, da muss ich euch enttäuschen. Hund gab es noch nicht. Auch all das andere Getier, für das der asiatische Raum bekannt ist, gehört im Moment noch nicht zu meinem Repertoire. Mal abgesehen von solchen Dingen wie geröstete Quallen habe ich hier noch nicht so viel ausprobiert. Aber es gibt eine to-do Liste in meinem Kopf... dazu muss es aber erstmal wieder ein wenig wärmer werden, denn die typischen Nachtmärkte, auf denen Mann allerlei Getier angeboten bekommt, machen im Moment eher weniger Spaß. Ist mir einfach zu kalt. Ich halte euch natürlich auf dem Laufenden... und bereite mich auf morgen vor, da bin ich nämlich bei Bekannten zum Essen eingeladen...*g*

Geschrieben von Nico Schuster in china, personal um 22:41

Sonntag, 13. Januar 2013

Beijing - Eine atemberaubende Stadt

Beijing ist definitiv eine Stadt der Superlative. Nirgends habe ich bisher eine solche Häufung an Luxuskarossen gesehen (man könnte meinen die komplette Cayenne und Panamera Produktion von Porsche landet direkt hier), so viel Überwachungstechnik und Polizeiaufgebot wie hier findet sich auch kaum an einem anderen Ort und natürlich auch die schiere Masse von knapp 20 Millionen Einwohnern ist durchaus beeindruckend. Diese 20 Millionen Einwohner steigen nun auch immer schneller und häufiger vom altbekanntesten Fortbewegungsmittel Nummer 1 – dem Fahrrad – auf unser aller Liebling – das Auto – um. Mit dem Resultat, dass mittlerweile über 5 Millionen Fahrzeuge in Beijing angemeldet sind. Neuerdings bremst die Regierung das Wachstum nun durch die Auslosung von Autozulassungen auf "nur" 20.000 pro Monat.Â

Leider gesellt sich zu diesen beeindruckenden Aufzählungen folglich auch die extrem schlechte Luftqualität von Beijing. Wirft man die Suchmaschine Google an und tippt "SMOG" ein, so wird allerdings die Verbindung gekappt... Die chinesische Zentralregierung hat es wohl nicht so gern, wenn man sich über die Zustände im Land informiert.Â Dieses Wochenende aber musste auch die Regierung eingreifen und offiziell eine Warnung aussprechen, das Haus nicht zu verlassen; vor allem nicht Kinder, Alte und Kranke. Der Index an Kleinstteilchen in der Luft erreichte gestern Rekordverdächtige Werte von über 755.Â Auf einer Skala, die eigentlich bei 500 Mikrogramm pro Kubikmeter endet... Alles ab einem Wert von 300 wird nach der amerikanischen Einteilung als "gefährlich" bewertet – ein Wert ab 150 wird gilt bereits als sehr ungesund für die Bevölkerung und nur Werte unter 50 sind wirklich "gut". Gefühlt liegt Beijing im Schnitt seit meiner Anwesenheit bei 200. Ich beziehe mich hier übrigens auf die Werte gemessen von der amerikanischen Botschaft - die chinesischen Messwerte liegen meist deutlich darunter... (Werte der US Botschaft unter: bjair.info)

Es wird auch häufig der pro Kopf Ausstoß von CO2 als Maßstab für Luftqualität und Umweltschutz herangezogen – übrigens erwähnenswert, dass China noch immer deutlich hinter den USA oder gar Deutschland rangiert! Aber ganz ehrlich... so ein reiner pro Kopf Vergleich kann meiner Meinung nach nur ein (ganz) grober Richtwert sein wenn man es mit einem Land mit der Bevölkerungszahl von ca. 1,3 Mrd. zu tun hat und das sich auf eine Fläche von 9.6 Mio. km² erstreckt. Außerdem spielen gerade bei der aktuellen Lage eben nicht nur die Autos oder der "übliche" Ausstoß von EmissionenÂ eine Rolle, sondern es scheinen auch noch andere Faktoren die extremen Werte dieser Tage zu beeinflussen.

Da wäre zum einen mal die Lage von Beijing; umgeben von Bergen in einem Becken, in dem sich alles gemütlich sammeln kann. Wenn dann auch noch Windstille herrscht, wie es die letzten Tage der Fall war, bleibt die Suppe natürlich hier hängen. Ein weitere Faktor ist, zumindest wenn man einigen einheimischen Glauben schenken will, auch die kommenden Feiertage im Februar. Im Februar ist Chinese New Year bzw. Spring Festival – das bedeutet, das Land steht für eine knappe Woche still, weil in dieser Zeit traditionell die Familien besucht werden; auch Peking soll in dieser Zeit "leer" sein, habe ich mir sagen lassen. Und um eine Woche Produktionsverlust auszugleichen läuft im Moment bereits jetzt alles was produziert werden muss auf Hochtouren... Ebenfalls ist dies seit vielen Jahren der kälteste Winter, den Beijing zu meistern hat – da wird natürlich geheizt was geht. Wer sich jetzt noch an einen meiner letzten Einträge erinnert: Ja, ich habe meine Heizung reparieren lassen, weil mir 28 Grad einfach zu viel sind – viele Chinesen machen das aber nicht, da wird dann eben das Fenster geöffnet oder gar die Klimaanlage eingeschaltet, um die Wunschtemperatur zu erreichen. Das kostet nicht nur unnötig Energie sondern auch noch zusätzlich unnötige Energie. Nicht zuletzt beißt sich natürlich auch hier die Katze in den eigenen Schwanz – denn wer bei diesen Luftbedingungen trotzdem "draußen" etwas erledigen muss, der vermeidet es so gut es geht im Freien zu stehen oder längere Strecken zu laufen – da fährt man dann Taxi...

Ich werde hier immer mal wieder auf den Mundschutz angesprochen. Ja, man sieht die hier relativ häufig. Bei den hier üblichen Stofftüchern ist die Schutzwirkung aber wohl eher als extrem gering einzuschätzen. Schließlich geht es darum Feinstaub zu filtern, dessen Partikel eine Größe von unter 2.5 µm haben, da hilft eine Baumwollmaske so viel wie ein einzelner Sandsack beim Oder-Hochwasser. (So nebenher: Jegliche Suchergebnisse nach "Feinstaub" werden gerade wieder geblockt und meine Internetverbindung ist im Moment wieder lahmgelegt). Wirkungsvoller Schutz wäre hier wahrscheinlich eher eine richtige Atemmaske...

Übrigens, es ist heute schon beeindruckend besser als gestern... die Hochhäuser (in etwa auf Höhe der Mitte im Hintergrund zu erahnen) waren gestern komplett verschwunden... jeder, der schon mal Winter in Ulm verbracht hat wird den Nebel dort kennen... sehr ähnlich. Nur, dass der Nebel einem kein Kopfweh und Kratzen im Hals beschert und man

nach einem Nebelspaziergang nicht stinkt wie ein verbranntes Stück Holzkohle.

Ich muss ehrlich zugeben, dass ich im Moment ein wenig geschockt bin über die Ausmaße der Luftverschmutzung; also ich war mir durchaus klar, dass die Luft hier nicht wirklich prickelnd ist, aber mit dieser Größenordnung hätte ich nicht gerechnet...

Geschrieben von Nico Schuster in china, personal, the world and me um 02:15

Donnerstag, 3. Januar 2013

Wie die Zeit doch verfliegt... welcome 2013!

Eben sitze ich noch in meinem kleinen Dorf im Süden Deutschlands (aber nicht da wo Schrippen Wecken heißen, das heißt in meinem Heimatraum nämlich Semmel; und ganz nebenbei finde ich eine solche Diskussion von allen Beteiligten wirklich lachhaft und bin froh im Moment meine Steuern im Ausland zu zahlen und damit wenigstens keinen dieser Herren durchzufüttern... aber zurück zum Thema...) und auf einmal ist es 2013 und ich sitze in einem Apartment im 18. Stock eines neu hochgezogenen Wohnkomplexes in Peking. Uff... Hätte man mich vor einem Jahr gefragt, wo ich mich in 12 Monaten sehe – darauf wäre ich wirklich nicht gekommen; kleiner Wink an alle Personalier mit der "Wo sehen Sie sich in 5 Jahren" Frage...

Aber lasst mich wieder an die Überschrift anknüpfen: Seit meinem letzten Eintrag ist ja nun doch schon wieder ein wenig Zeit vergangen, daher möchte ich natürlich ein klein wenig erzählen was in der Zwischenzeit so passiert ist. Halt. "Was passiert ist" ist klingt so nach Unglück. Also passiert ist nichts. Keine Panik. Ich lebe hier so gemütlich vor mich hin, gehe Arbeiten, verbringe Zeit mit anderen Menschen, gehe Essen und ins Kino und sitze manchmal auch, ganz ähnlich wie in Deutschland, einfach nur vor der Glotze und gucke TV. Naja, mit dem kleinen Unterschied, dass hier kein arte oder ZDFneo kommt. Daher erstmal mein persönlicher Linktip: onlinetvrecorder.com - kann so ziemlich alle frei empfangbaren Sender aufnehmen und bietet danach verschiedene Versionen zum Download an. Funktioniert prima. Eine andere Möglichkeit bietet aber neben dem digital Kabelanschluss inkl. ein paar englischsprachiger Sender (BBC, CNN, Discovery, NatGeo, HBO und Cinemax) auch das Internet. Ja, richtig gehört, das chinesische Internet. Ich schwanke manchmal zwischen fluchen und jubeln. Fluchen weil der Zugriff auf alles was nicht in China ist ab und zu eher an die Internetgründerzeit erinnert – zumindest was die Geschwindigkeit betrifft – oder eben komplett zensiert bzw. geblockt ist und jubeln weil manche Dinge hier einfach irgendwie ganz praktisch sind. So kann man zum Beispiel auf Sohu.com kostenlos und in HD alle Staffeln von "The Big Bang Theory" streamen. Gott sei Dank in Englisch (Untertext gibts in Chinesisch und Englisch automatisch mitgeliefert). Dann noch schnell den Laptop mit einem HDMI Kabel an den TV anschliessen und der Serienabend ist gebongt.

Doch ich sitze hier natürlich nicht nur rum. Ich habe mich sogar mal wieder sportlich betätigt. Und zwar an Weihnachten. Da waren die Kollegen und ich nämlich beim Skifahren im Nanshang Ski Village (mehr Infos wie üblich auf Wiki). Der Tag begann allerdings erstmal ziemlich planlos. Denn entgegen der Vereinbarung, dass ich mit UBahn zu einem Kollegen fahre und wir von dort aus gemeinsam zu einem anderen Kollegen fahren, um uns mit dem Rest zu treffen klingelt früh morgens mein Telefon "Ich bin da, komm runter" und CK (ein Kollege mit einem langen Namen, der sich praktischerweise auf zwei Buchstaben verkürzen lässt) samt Taxi standen vor der Tür. Mit diesem ging es dann nach etlichen Telefonaten mit allen möglichen Leuten in Richtung einer großen Shopping Mall, die ad-hoc als neuer Treffpunkt vereinbart worden war. Nur wusste keiner so genau wie man dahin kommt und wann wer ankommt. Wie es sich als pünktlicher Deutscher gehört waren wir dann überpünktlich. Daher gab es erstmal einen Frühstückskaffee beim KFC. Nach einer Stunde trödelte dann Charles ein. Er war einer der Fahrer – den Rest der Meute sammelten wir dann unterwegs ein bzw. man traf sich hinter den Mautstationen auf dem Highway. Es ist hier nicht unüblich einfach mal so an den Strassenrand zu fahren und was auch immer zu erledigen oder zu warten, auch wenn es eine Art Autobahn ist... nach zwei, drei Stops waren dann alle zusammen und das Tagesziel kam so langsam in Sichtweite. Wer sich hier nun Hänge und Pisten wie in den Alpen vorstellt, stellt sich das Falsche vor. Ein Luftbild verdeutlicht das ganze ganz gut... (hier klicken). Es ist schon ein wenig komisch, da steht man mit den Brettern am Liftende und guckt über eine kunstbeschneite Piste während im Hintergrund der wabernde Smog von Beijing die Hochhäuser umhüllt... Dennoch. Das Skifahren hat Spaß gemacht und es war äußerst erheiternd den ein oder anderen Anfänger bei seinem Versuch auf den Brettern zu stehen zu beobachten – sorry, ein wenig Schadenfreude darf ja auch mal sein, wenn selbst ich als "Profi" auf zwei Brettern angesehen werde. Die Ausrüstung kann übrigens komplett gemietet werden. Von den Handschuhen bis zu den Skischuhen und den Brettern. Leider sind diese nicht unbedingt in "top" Zustand – geschliffene Kanten wären zwar deutlich angenehmer zu fahren gewesen aber in anbetracht der Fahrkünste vieler anderer Pistenneulinge war es vielleicht ganz gut, dass die eher stumpf waren, so bleiben wenigstens Schnittverletzungen aus *g*

Um nicht alles auf der Piste mieten zu müssen war ich mit zwei Kollegen tags zuvor schon ein wenig auf Tour und habe versucht eine Jacke zu finden. Eigentlich ja nicht nur wegen dem Skifahren sondern auch schlicht und ergreifend weil es bitterkalt ist. Die Temperaturen schwanken so zwischen -5 und -20 Grad – ansich kein Thema für einen Bayern aber der eisige Wind mit bis zu 40km/h macht die Sache schon ein wenig unangenehm. Mädels, ich sage euch, ihr würdet hier nie wieder aufhören mit dem Einkaufsbummel. In einer Mall, gefühlt 4x so groß wie das Blautalcenter in Ulm, waren wir Stundenlang auf der Suche. Es ist beeindruckend wie viele unterschiedliche Sachen man aus Stoff machen kann.

Und wenn man sich die Preise einmal genauer anschaut wundert es auch keinen, dass so ziemlich alle bekannte Klamottenlabel hier fertigen lassen... Über Qualität lässt sich streiten aber manchmal beweisen die Kopiermeister auch wirklich Humor – so wird aus der bekannten Marke "The North Face" einfach mal "No Face" im gleichem Design und die Jacke kostet statt einem dreistelligen Eurobetrag nur 90 RMB ca. 11 EUR (RMB = Renminbi; "Volkswährung" von China; nicht zu verwechseln mit dem Yuan, der eigentlich nur die größte Einheit der Währung darstellt). Ich muss zugeben, alleine hätte ich nie dahin gefunden. Ich habe zwar die Gegend erkannt, nämlich in der Nähe des Temple of Heaven aber die 3-5 Busstops danach haben mich ein wenig verwirrt. Sehr praktisch ist allerdings die Multipurpose-Karte, die man zum U-Bahn und Busfahren nutzen kann. Schön mit RFID und nur kurz zum irgendwo an ein Lesegerät halten – da fragt man sich schon ein wenig wieso bei uns noch überall Lochkarten verkauft werden. Soviel zum fortschrittlichen Westen... nur so nebenbei bemerkt: Weihnachten ist hier nicht so wirklich Weihnachten. Es gibt zwar in vielen Läden und Geschäften und auch auf Plätzen und Restaurants Weihnachtsbäume und Lichterketten – aber gefeiert wird das hier eher nicht. Auch wird man den latenten Gedanken einfach nicht los, dass es einfach "nachgemacht" ist, weil es eben der Westen auch macht und man nebenbei damit ganz gut Geld verdienen kann – auch im Kommunismus.

Ja, was habe ich sonst noch so gemacht die letzten Wochen über... Natürlich. Ich habe mir eine traditionelle Chinesische Massage gegönnt (Nein, nicht die Art die einem auf kleinen Visitenkarten mit halbnackten Mädels angeboten wird, sondern wirklich das Durchkneten). Ich muss sagen, genial. Man fühlt sich wirklich wie ein neuer Mensch danach. Und durchaus beeindruckend, dass die Mädels mit ihren zierlichen Händchen einem so arg weh tun können. Auch das übliche Unterhaltungsangebot in Form von Kino in 3d wird einem hier natürlich geboten. Daher war ich auch mit einigen Kollegen in "Life of Pi" (übrigens sehr zu empfehlen) und vorher natürlich wie es sich gehört ordentlich Futter. Futter ansich ist sowieso eine Sache... die Hälfte von dem was ich esse kenne ich nicht oder möchte ich nicht genau kennen. Trotzdem; überwiegend schmeckt mir hier alles durchaus sehr gut. Die Hühnerfüsse sind zwar ein wenig geschmacksneutral aber als Snack so nebenher zum Zuzeln durchaus ok (und ausserdem kommen sie aus der Heimat, denn Deutschland exportiert auch das - Hühnerfüsse). Auch Peking Ente habe ich mittlerweile schon mehrfach gefuttert – wobei das Essen nach dem Teambuilding Tag dabei wohl das lustigste war. Es wurde nicht nur reichlich gefuttert sondern auch reichlich getrunken. Neben dem selbst mitgebrachten Bier (das hier auch sehr üblich ist, also sich selbst Getränke mitbringen wenn man Essen geht) gab es auch den ein oder anderen Schnaps – welche Art genau, entzieht sich leider meiner Kenntnis (oder Erinnerungsvermögen) weil er in einer Tonkaraffe serviert wurde. Und ja, Gastfreundschaft wird GROSS geschrieben, so darf der Gast mit so ziemlich jedem mal ein Glaserl trinken... das könnte auch erklären, wieso die folgende KTV-Session durchaus lustig war. KTV ist übrigens Karaoke. Und das gibt es hier zu Hauf. Aber nicht wie bei uns als Event in einem Lokal sondern es gibt reihenweise KTV "Dinger" die dann aus mehreren Räumen bestehen, die man sich mieten kann (stunden oder wahrscheinlich auch tageweise...) und wo man gemütlich rumsingen kann. Auch kann man hier gleich ein Buffet mitbestellen, was aus einer solchen Aktion ein vollwertiges Abendessen mit Gesangsunterlage macht.

Neben der Spasskultur gab es in der Zwischenzeit natürlich auch ein wenig richtige Kultur. Und zwar im 798 Art District. Einem großen Areal aus alten Fabrikgebäuden, das nun allerlei Galerien und Werkstätten als Unterkunft und Ausstellungsraum dient. Auch einige Restaurants gibt es hier – unter anderem ein sehr gutes Sichuan Style (auch als Sezuan geläufig). Sehr scharf. Aber umso leckererer. Das Nachtleben habe ich ehrlich gesagt noch nicht so wirklich erkundet. Erstens bin ich sowieso nicht so der Clubber und zweitens ist es im Moment einfach so bitterkalt, dass einem (zumindest mir) ein wenig die Laune vergeht, wenn man abends in der Dunkelheit unterwegs ist – Ho Hai mit seinen hunderten Bars entlang der Seen habe ich mir zwar angeschaut, aber ich glaube ich warte noch ein wenig bis es wieder wärmer wird, um das wirklich voll geniessen zu können. Dafür war der Streifzug durch die Hutongs in der Gegend trotz Kälte sehr interessant – leider war da schon der Akku leer und es gibt keine Fotos davon – alle anderen gibt es natürlich auf Flickr.

Bevor ich es vergesse: Ein gutes Neues noch!

PS: Der Jahreswechsel wird hier nicht so wirklich gefeiert; dafür gibt es Chinese New Year bzw. das "Spring Festival" im Februar! In diesem Sinne... there is more to come!

Geschrieben von Nico Schuster in china, personal um 08:58

Montag, 26. November 2012

Hot Pot...

Geschrieben von Nico Schuster in china, personal um 02:31

Mittwoch, 21. November 2012

Was macht der eigentlich...

... fragen sich manche. Wahrscheinlich weil ich gar so wenig blogge. Ich arbeite - ist die kurze und knappe Antwort. Nebenher versuche ich auch meine Heizung endlich reparieren zu lassen. Wer jetzt einen Blick auf den letzten Blogbeitrag wirft, dem wird auffallen, dass nun doch schon einige Tage vergangen sind. Nunja, und in diesem Fall habe auch ich manchmal gefragt: Was macht der eigentlich?! Der Techniker bzw. die Techniker für Heizungsanlagen. Es waren ja mindestens zehn verschiedene da in den letzten zwei Wochen. Wieso? Nunja wie gesagt hatte meine Wohnung gemütliche 28 Grad. Celsius. Und das war mir einfach zu warm. Außerdem muss ja dieses Thermostatdingens an der Wand und der elektrische Regler bei den Heizungsleitungen ja irgendeine Daseinsberechtigung haben. Aber, egal welche Temperatur ich eingegeben habe, es hat nichts an den 28 Grad geändert. Die Erklärungen und Lösungsvorschläge sind aber durchaus erwähnenswert: Sehr kreativ fand ich die Erklärung, dass der Regler einen Hitzeschutz hat und ab 25 Grad nicht mehr funktioniert. Scheint mir sehr glaubwürdig für einen Regler, der an einem Heizungsrohr montiert wird. Auch lustig fand ich die Idee doch die Klimaanlage einzuschalten. Die Umwelt freut sich da sicher. Am einfachsten wäre natürlich der Vorschlag das Fenster zu öffnen - was übrigens in China durchaus gängig ist, da viele Heizungsanlagen einfach überhaupt keine Regelung haben und das Heizen quasi zentral reg(ul)iert im November beginnt und im März wieder aufhört. Zurück zum Fenster. das geht nur bedingt wenn man an einer großen Straße wohnt - dann hat man es entweder kühler dafür vermagt und laut oder man macht es zu und hat es zu warm. Stichwort Smog. den habe ich heute zum ersten Mal richtig erlebt. Ein ganz und gar überhaupt nicht leckeres Gefühl wenn man atmet und denkt Säure zerfrisst einem langsam den Rachen und die Lungen. Aber das heute allerorts im Büro zu hörende Husten und Keuchen verrät: Auch die Einheimischen haben mit dieser Luft so ihre Probleme. Trotzdem.. ich denke über die Anschaffung eines Luftreinigers für die Wohnung nach. (ja, und das von einem Raucher, der heute wirklich absolut keinen Bedarf hatte eine rauchen zu gehen - wobei da wenigstens noch ein Filter dran ist.) Aber um noch mal ein wenig auf die Frage nach dem "Was macht er eigentlich" zu kommen. Aus den Nachfragen lese ich so ein wenig zwischen den Zeilen, dass einigen wohl nicht klar ist, dass ich hier keinen Urlaub mache oder mir die Sonne auf den Bauch scheinen lasse, sondern ich zum Arbeiten hier bin. Das heißt ein Großteil des Tages ist ganz normal mit Arbeit ausgefüllt. Die Arbeitszeiten sind eigentlich ziemlich fix - 9 Uhr bis 18 Uhr bzw. 17:45 denn um sechs fährt der Shuttlebus wieder Richtung Wohnung. Dabei schnappe ich mir morgens um kurz nach acht den Shuttlebus, der ein paar Ecken weiter losfährt und ziemlich genau um neu im Office ist und abends den gleichen Weg zurück - nur dauert es da meist ein wenig länger, weil am Abend ganz viele Andere auch die Idee haben Feierabend zu machen. Ich habe zwar nicht den Luxus, dass der Bus direkt vor der Nase fährt aber so bewege ich mich jeden Tag wenigstens ein paar Meter - so schlimm sind die 15 Minuten bis zur Haltestelle nicht wirklich, kann man gleich die Einkäufe erledigen. Interessant eigentlich, immer wenn ich mich in größeren Städten aufhalte (Sydney, Pune, Beijing) laufe ich deutlich mehr als in meinem kleinen Heimatdorf. Auf dem Bildchen seht ihr übrigens einen Teil der 60-70 Shuttlebusse auf dem Parkplatz. Das ist schon ein Spektakel wenn abends alle gleichzeitig - wirklich, die schaffen das in ein paar Sekunden - vom Hof fahren. Das könnte aber auch dem ein oder anderen erklären, wieso hier jetzt noch keine große Sammlung an Party- und Ausflugsbildern zu finden sind. Denn am Abend ist unter der Woche das Sofa mein bester Freund und die beiden letzten Wochenende habe ich entweder auf Techniker gewartet oder versucht mich mit Banken, Einkaufen und Anmeldungen bei der Polizei herumzuschlagen - und glaubt mir, wenn ihr denkt Behörden und behördenartige Dinge dauern in Deutschland schon lange, dann solltet ihr mal herkommen. Brotzeit nicht vergessen. Und nicht an die vielen armen, gefällten Bäume denken, die man hier auf Grund der 20 Mrd. Durchschläge für jeden "Vorgang" braucht. Mittlerweile habe ich auch eine Wäscherei gefunden, die sich hoffentlich gut um meine Hemden und Hosen kümmern wird - das Ergebnis sehe ich morgen. Es war schon ein lustiges Verständigen mit Händen und Füßen, bis man mir erklären konnte, dass man einen Lieferservice für meinen Wohnblock hat. Ich hoffe nur, dass sie auch verstanden haben, dass mir das nichts bringt - ich laufe lieber 100m und sammle meine Wäsche wieder da ein wo ich sie abgegeben habe als sie den ganzen Tag an der Tür vor meiner Wohnung hängen zu lassen. Kabel TV habe ich jetzt übrigens auch. CNN, BBC und HBO. Damit bekomme ich wenigstens ein paar Nachrichten mit - denn in einem Land, in dem man weder die Sprache spricht noch die Zeichen deuten kann, bekommt man sonst relativ wenig mit. Sodale, und jetzt gönne ich mir eine Suppe. Mittlerweile kann ich die nämlich auch mit Stäbchen essen.Ä Ä

Geschrieben von Nico Schuster in china, personal um 09:15

Samstag, 10. November 2012

Von Heizungen und Dumplings

Heute ist es exakt eine Woche her, dass ich in meine Wohnung gezogen bin und damit ist es knappe zwei Wochen her, dass ich Deutschland verlassen habe. Doch nicht nur meine Wohnumgebung ist neu; nein, eigentlich ist alles neu. Auch mein Job. Der ist hier zwar dem "alten" Job aus Ulm sehr ähnlich aber ich habe hier deutlich mehr Verantwortung bekommen und bin wohl auch ein wenig als "Experte" angesehen, weil es durch den Shift von Ulm nach Peking auch innerhalb von Nokia einige Neuerungen für die Kollegen gibt. Was aber nicht neu ist: Lernresistenz. Schon "damals" als ich von externer Mitarbeiter auf Nokianer umgestellt wurde, habe ich bemerkt wie schwierig solch vermeintlich einfachen Aufgaben wohl für Personalabteilung und die IT sein können. So ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass meine SIM-Karte noch auf jemand anderen eingetragen war und ist, der diese gar nie benutzt hat, meine Zugangskarte nicht erstellt werden konnte, weil das System noch meinte ich sei in Ulm und nicht zuletzt auch mein Job title noch nicht so ganz richtig ist. Aber das sind Kleinigkeiten - solange mein Gehalt pünktlich da ist, ist alles in Ordnung. Das Nokia Office (Bilder gibts hier: Baidu) ist hier natürlich deutlich größer und steht direkt neben der Factory (da kommen z.B. u.a. die aktuellen Lumias her). Es hat eine Kantine im EG, wo es chinesisch gibt und das zu sehr günstigen Preisen wie ich finde, und es gibt noch zwei Restaurants für die Westler - aber noch konnte ich dem widerstehen. Die ersten Tage waren natürlich noch ein wenig Schonfrist für den Nico aber jetzt so langsam werden die Anforderungen doch spürbar - dennoch ganz angekommen bin ich noch lange nicht. Das hat mir erst vorgestern der Versuch mein Business Visa auf temporary resident Visa zu ändern bewiesen. Nachdem ein Termin beim Amt vereinbart war bin ich also mit dem Taxi da hin und habe meinen Kontaktmann gesucht. Wir haben uns dann auch gefunden aber es gab da wohl ein kleines Problem. Man muss sich hier auch bei der Polizei registrieren. Das war nicht das Problem, das habe ich brav gemacht - dauert auch wirklich nur ein paar Minuten. Und wenn man in einem Hotel ist machen die das für einen. Und hier kam jetzt das Problem - ich sei angeblich schon abgereist. Ja klar, ich bin letzte Woche vom Hotel in die Wohnung gezogen - leider hat meine erneute Meldung bei der Polizei wohl noch nicht den Weg in die Systeme der Behörden gefunden...und die Tatsache, dass die Kopie der Meldebestätigung irgendjemand aus meinem Pass herausgenommen hat (wo ich sie eigentlich absichtlich eingelegt habe) und somit auch nicht mehr auffindbar war, machte es auch nicht besser. Aus der 30minütigen Standardprozedur wurden dann also 3,5 Stunden und irgendwann durfte ich dann tatsächlich meine Unterschrift auf einem Zettel leisten - das wars auch schon. Mein Pass kommt angeblich nächste Woche mit Visum zu mir bzw. zur Personalabteilung. Meine Stäbcheneskünste wurden mittlerweile schon 3 mal vor Publikum herausgefordert. Mit Publikum meine ich Chef oder andere Kollegen mit denen man im Restaurant isst. Die alltägliche Kantine werde ich nicht als Manege, da sind alle zu sehr mit ihren eigenen Tellern beschäftigt als sich über den Westler lustig zu machen, der da in seinem Essen rumstochert. Mit den Kollegen und mit meinem neuen Chef gab es bereits zwei Mal Hot Pot - bei uns auch Feuertopf genannt (<http://de.wikipedia.org/wiki/Feuertopf>). Das ist wirklich sehr lecker und erklärt auch die Sauerei auf dem Tisch, wenn jeder versucht quer über den Tisch an alle unterschiedlichen Speisen zu kommen (und davon gibt es reichlich) und diese dann in dem Topf zu platzieren, um sie Minuten später tropfend wieder quer über den Tisch auf seinen Teller bzw. in seinen Mund zu chauffieren. Ein besonderes Schmankerl waren aber die Dumplings in allen vorstellbaren Farben in einem richtig netten, kleinen Lokal. Ein Ulmer Kollege, der nun schon seit ein paar Jahren in Beijing arbeitet, hat mich mit eingeladen und so kam eine lustige Runde aus Deutschen, Finnen und Chinesen zum gemeinsamen Dumpling-Essen. Achja, für diejenigen, die es nicht wissen: Dumplings bzw. Jiaozi sind die chinesische Version von Maultaschen tät ich mal sagen. Komisch, irgendwie hat laut Wiki so ziemlich jedes Land oder jede Region früher oder später die mit Fleisch oder Gemüse gefüllten Teigtaschen erfunden. Nur so herrlich bunt und geschmackvoll sieht man sie dann doch eher selten. Für die Interessierten unter euch hier die Reviews und die Anfahrtsskizze: <http://www.thebeijinger.com/directory/baoyuan-jiaozi-wu>. Die Dumplings gab es mit so leckeren Füllungen wie Fisch, Schrimps, Fleisch und sogar die Gemüseversion war lecker. Und das schönste - es ist durchaus ein uriges Restaurant. Nur ein paar wenige Westler, überwiegend Einheimische und nette Bedienungen, die rumwuseln und trotz vermeintlichem Chaos den vollen Überblick behalten. Absolutes "must see" für jeden der noch nicht in Beijing war. Und nebenbei auch noch ein Laufweite von meiner Wohnung - wenn man Lust hat liegen auf dem Heimweg quasi noch ein paar Kneipen entlang des Chaoyang Park, aber ich muss hier ja nicht gleich alles auf einmal ausprobieren. Ich wollte ja auch noch was von meiner Heizung erzählen... die tut nämlich nicht. Beziehungsweise schon. Also nochmal. Heizung ging beim Einzug nicht. Ist jetzt noch nicht so wild, so kalt ist es ja noch nicht. Also wurde gleich mal das Facility Management beauftragt und ein Techniker hat sich das angeschaut. Direkt am Tag des Einzugs. Es sah wohl so aus als sei der elektronische Thermostat irgendwie im Eimer. Reparatur wurde dann auf Sonntag verschoben (ja, richtig, Sonntag). Da kam dann ein anderer Techniker, der auch nur fragend den kaputten Thermostat angeguckt hat aber dann auf die Idee kam einfach von Hand die Regelung zu bedienen, die sich irgendwo hinter der Küchenwandabdeckung versteckte - so wurde es dann auch langsam war. Und immer wärmer. Bis es gemütliche 27-28 Grad hatte... Sorry, aber das ist mir dann einfach zu warm zum Schlafen und Rumsitzen. Also noch mal Facility Management angerufen. Die sollen gefälligst den Thermostat reparieren. Reparatur wurde auf kommenden Samstag

(heute) vereinbart - solange "reguliere" ich die Temperatur mit offenen Fenstern und Türen. Der für 13:00 eingeplante Techniker kam auch fast pünktlich um halb drei mit einer Zange als Werkzeug. Ihr ahnt es... er warf einen Blick auf den Thermostat, gab mir durch seinen Gesichtsausdruck zu verstehen, dass er davon jetzt keine Ahnung hat und ging wieder. Eine halbe Stunde später kam ein neuer Techniker. Bewaffnet mit High-Tech Werkzeug: eine Glühbirne mit Stromstecker, die es einem erlaubt festzustellen ob Strom aus einer Steckdose kommt und einem Kurbelinduktor zum Leitungsprüfen - wenn mich mein Elektrowissen jetzt nicht ganz im Stich lässt. Zuerst versichert der Techniker sich, dass wirklich Strom aus der Steckdose kommt - evtl. wäre der laufende Fernseher oder der Kühlschrank ein kleiner Indikator dafür gewesen, aber man will ja gründlich sein. Strom ansich hatte ich in der Wohnung. Davon war jetzt auch der Techniker überzeugt, nachdem ihm ein Licht aufging. Also kommt der Induktor zum Einsatz und dafür schrauben wir erstmal das Thermostatdingens von der Wand. Und tatsächlich, es sieht so aus als ob das eine Kabelende und das andere Kabelende des gleichen Kabels entweder doch nicht das gleiche Kabel sind oder das Kabel irgendwo in der Wand nicht mehr so ganz fit ist. Nachdem der Techniker das herausgefunden hat, geht er. Er gibt mir zu verstehen, dass er gedenkt in fünf Minuten wieder da zu sein - er kommt eine halbe Stunde später. Dafür ist jetzt aber noch ein anderer dabei. Die beiden zerran nun die Kabel aus der Wand und stopfen neue rein, die ordnungsgemäß verdrillt und mit Klebeband isoliert werden - wehe einer meckert noch mal über meine Verkabelung. Der Thermostat scheint zu gehen. mal gucken wie lange es dauert bis es "kühler" wird. Nachdem die beiden Techniker weg sind, ist es zu spät für meine restliche Tagesplanung. Die Bank hat zu und ich kann meine Miete nicht überweisen. Mist, dann halt morgen am self-service Automaten, der hoffentlich des Englischen mächtig ist, sonst dürfte das lustig werden. Wenigstens einkaufen kann ich noch - hat sich doch glatt ein 24/7 geöffneter Supermarkt neben dem Eingang zur Wohnsiedlung entdecken lassen. Der ist zwar nicht ganz so günstig wie der Mega-Supermarkt ein paar hundert Meter weiter (da kam ich mir schon so ein wenig verloren vor, als ich versucht habe dort was zu essen zu finden, das ich auch erkennen konnte. Auch die vermeintliche Milch war dann eher Joghurt - nur knapp daneben, gml, aber die haben bestimmt Milch, wenn sie doch auch Weizenbier im 5l Partyfässchen haben) aber wenn man mal kurz eine Cola oder was zum Futtern haben möchte, ist das mit dem kleinen Laden direkt um die Ecke in 5 Minuten erledigt. Und zur Not habe ich auch einen Mäc, PizzaHut, Dominos's Pizza und KFC im Umkreis. achja und das Flensburger Brauhaus, das Bierflaschen mit bekanntem Plopp-Verschluss im Schaufenster hat. ich geh glaub mal Schaufensterbummeln. Achja, ein paar Bilder gibt es übrigens hier: <http://www.flickr.com/photos/mroxx/sets/72157631922352377/>

Geschrieben von Nico Schuster in china, personal um 10:03

Sonntag, 4. November 2012

Nico's apartment in Beijing

Nico's apartment in Beijing a video by mroxx81 on Flickr.Hier mal ein kurzer overview von meiner neuen Bleibe...

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 00:17

Dienstag, 30. Oktober 2012

Getting started!

So, nachdem ich einen Tag quasi mehr oder weniger verplant im Hotel verbracht habe – hallo, normalerweise habe ich ja keinen ausgeprägten Jetlag – was vielleicht daran liegen kann, dass ich im Flugzeug in der Regel schlafen kann wie ein Baby – aber diesmal nicht und darum hat es mich voll erwischt... aber wo war ich? Achja; nach einem Tag Hotelbett und abends ein wenig durch die Gegend streunern (PS: Beni, das Paulaner ist sogar in Sichtweite habe ich festgestellt, aber es gekonnt ignoriert) ging es am Montag ans Eingemachte. Nämlich Wohnung suchen.

Eingesammelt und begleitet von Ms. Liu, die mich pünktlich um neun im Hotel aufgelesen hat, ging es dann los. Zuerst einmal in Richtung Sanlitun im Chaoyang District von Beijing. Hier ist eigentlich alles international, es gibt viele Bars und einige 1-Zimmer Wohnungen. Diese wären zwar vom Preis durchaus interessant gewesen, da sie knapp unter meinem persönlichem Limit lagen aber sie sahen leider doch schon ziemlich verwohnt aus. Also zum Apartmentkomplex No. 2 die dritte und vierte Wohnung anschauen. Diese waren richtig neu, weil erst 2011 fertiggestellt und vor allem voll möbliert – leider ein wenig weiter vom Zentrum weg.

Langer rede kurzer Sinn, danach ging es bergab und auch weiter hinaus aus der Stadt... positiv wäre dabei natürlich, dass die Preise per Quadratmeter ein wenig sanken, was sich aber durch die steigende Größe der Wohnung wieder ausbalancierte. Mit Familie/Frau und Co. wären da durchaus ein paar nette Wohnungen dabei gewesen, aber für mich allein finde ich im Moment knappe 90qm zu groß.

Am Nachmittag ging es dann nach dem Besichtigungsmarathon von gefühlten 20 Wohnungen erst mal Essen. Es gab übrigens eine ekelhaft künstlich schmeckende Fanta und dafür umso bessere mit Fleisch gefüllte Dumplings (eigentlich Gnocchi oder Maultaschen sehr ähnlich), ein paar Chickendinger, Chips, Salat, irgendwas mit viel Scharf und natürlich als Besteck Stäbchen – aber selbst meine Begleiterin hat die Dumplings am Ende aufgespießt weil sie einfach so schlecht mit Stäbchen zu fassen sind. Die Dumplings sind schließlich frisch zubereitet und tropfen noch ein wenig vor Wasser, das macht die Sache mit Plastikstäbchen ziemlich glitschig.

Nach einigem Überlegen und Diskutieren während des Essens habe ich mich dann doch für die dritte Wohnung entschieden – nicht direkt in Sanlitun sondern in der Nähe des Chayang Parks gelegen; also ein wenig weiter Weg vom Zentrum aber nicht am A.d.W. – preislich deutlich unter meinem Limit gelegen und komplett möbliert. Jetzt muss nur noch der Vermieter zustimmen und ich irgendwo Kohle für Kaution und Co. auftreiben.

Ein Konto habe ich hier ja mittlerweile schon, das haben wir mal so nebenher in 1,5 Stunden zwischen den Besichtigungen eingerichtet. Mit ein wenig Hilfe geht das wirklich ganz einfach – aber der Papierkram dafür ist erstaunlich und vor allem die vielen roten Stempelchen die überall draufgedrückt werden. Sehr lobenswert finde ich hier, dass man die Karte gleich direkt mit seiner Wunschpin mitnehmen kann! Ein "Hallo!?" an die Deutschen Banken! Das nenne ich Service!! Nicht wochenlang warten und dann jedesmal eine neue Pin merken müssen...

So und morgen werde ich dann wohl gleich mal ins Office fahren... bin ja schon gespannt...

Geschrieben von Nico Schuster in china, personal um 00:47

Samstag, 27. Oktober 2012

Anreise...

Im Prinzip ist ja über eine Anreise zum Flughafen bzw. das Reiseziel noch nicht so wirklich viel zu erzählen, ABER es ist schon so ein ganz klein wenig blutdruckerhöhend wenn das Auto, das einen zum Flughafen bringen soll, mitten auf der Autobahn auf einmal in den Notmodus schaltet und sich nicht mehr schneller als 50 bewegen will - ich bin ja sowieso ein Gegner von Tempolimits auf Autobahnen und in einem solchen Fall von "enforced speed limit" bin ich dann mal wirklich total dagegen. Nunja, der Golf hat also auf Höhe Zusmarshausen angefangen zu streiken und es wurde der ADAC verständigt. Gleichzeitig wurde der Ersatzfahrer aktiviert, der dann auch eine halbe Stunde später ankam und so konnte die Reise weitergehen. Hier also der bekannte Tip: Pufferzeiten einplanen! Lieber am Flughafen noch ein zweites Bierchen trinken und länger warten als den Flug verpassen. Stichwort Flug verpassen - wäre im Nachhinein auch bei Verspäteter Ankunft am Flughafen nicht passiert, weil (hallo Beni an der Stelle.) mein Flieger mal wieder eine Stunde Verspätung hatte. Zu allem Überfluss saßen dann auch noch zwei Kids neben mir, die mit Freude und lautstarkem "boar" "bumm" gegeneinander die elektronischen Unterhaltungsangebote (ja, man kann mittlerweile auch im Flugzeug gegeneinander Spielchen zocken) ausprobierten. alles in allem ein nicht wirklich angenehmer Auftakt. Hätte ein wenig optimaler laufen können. Jetzt sitze ich also gerade in Dubai und warte auf meinen Anschlussflug (noch mal der Wink an Beni - du weißt ja wo ich hier rumsitze) und versuche währenddessen mit eher wenig Erfolg meine elektronischen Gadgets mit den zig WLANs zu verbinden. aber ich glaube so ganz langsam aber sicher mache ich mich mal auf die Suche nach meinem Gate. Vielleicht fliegt die nächste 777 von Emirates ja pünktlich los. +++ Schnitt +++ Einblendung Flugzeug startet +++ Denkste. auch der Anschlussflieger ist nicht pünktlich abgeflogen. Es waren auch noch irgendwie Techniker an Bord - aber so genau möchte ich gar nicht wissen, was da los war. Der Flug war relativ langweilig, weil die besagten Entertainmentspielereien in dem Flieger überhaupt nicht funktioniert haben. Naja, wenigstens der Abholservice war pünktlich am Flughafen Beijing und ich bin mittlerweile im Hotel Kunlun (hier der Link: <http://hotelkunlun.com>) angekommen. Zum runterkommen habe ich erst mal die Hotelbar aufgesucht und dabei leicht verwirrt festgestellt, dass 90 RMB ja doch knappe 11-12 EUR sind und mein Feierabendbier mit sehr viel Genuss getrunken werden sollte, bei dem Preis muss sich das ja lohnen. Mal schauen was der folgende Tag noch so bringt - geplant ist nichts, ich glaube ich schlafe lange aus und guck dann mal die Gegend ums Hotel rum an.

Geschrieben von Nico Schuster in china, personal um 19:57

Freitag, 26. Oktober 2012

Auf nach China!

Um noch genauer zu sein: Peking! Wie es doch der Zufall so wollte, habe ich kurz nach der Bekanntgabe der Standortschließung von Nokia in Ulm ein Angebot von den Nokia Kollegen aus Peking (Beijing) erhalten. Darum werde ich mir nun ab 1. November ein wenig China und insbesondere Peking anschauen und mal die chinesische Arbeitsweise erkunden. Mehr oder weniger regelmäßige Updates gibt es natürlich hier auf dem Blog! PS: Wer eine Karte haben will: Adresse mailen (entweder per email oder fbook).

Geschrieben von Nico Schuster in china, personal, the world and me um 10:08

Sonntag, 21. Oktober 2012

Wenn der Vater mit dem Sohne

. eine Reise tut, dann gibt es einiges zu erzählen. Es dürfte schon einige Jährchen zurückliegen, dass ich gemeinsam mit meinem Dad in den Urlaub gefahren bin; da wurde es also mal Zeit für eine Art Revival. Ein passender Anlass ist da natürlich schnell gefunden: Der alte Herr wurde letztes Jahr 60 und da dachte ich mir kurzerhand "wieso ihn nicht einfach mal nach Indien einladen"? Erstens möchte ich da mal wieder hin und zweitens kam auch immer ein wenig Neugier von Herrn Papa in diese Richtung. Gesagt getan und ran ans Internet damit man eine Reise buchen kann. Ich habe mich nach einigem hin- und her dann doch dazu entschieden nicht alles auf eigene Faust zu machen, sondern mich an einen Reiseanbieter zu wenden. Â Â Fotos gibt es wie üblich auf Flickr!

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 10:44

Sonntag, 5. August 2012

Nein, es gibt keine Party! Es gab Urlaub ;)

Erst kürzlich wurde ich wieder gefragt, ob ich nicht auch mal endlich noch eine Geburtstagsparty anlässlich meines 30ers machen will - ähm, mal ehrlich, das war letztes Jahr im Oktober und ich habe absichtlich keine Party gemacht weil ich es vorgezogen habe mir eine Woche Karibik zu gönnen.

Jetzt ist die Karibik ja groß und es gibt da viele Inseln, darum etwas genauer: Tobago.

Wieso denn Tobago? Eigentlich ganz einfach, ich habe eine liebe Bekannte aus Trinidad und die wollte ich schon seit Jahren mal besuchen. Trinidad und Tobago gehören zusammen und während Trinidad eher die Insel zum Arbeiten ist, ist Tobago die Insel zum Urlauben.

Leider war das timing trotz Planung so schlecht, dass genau in der Zeit als ich da war, die Gute leider geschäftlich nach Venezuela musste. Naja, dann nehm' ich halt einen Spezl mit, dachte ich mir.

Und so kam es dann auch, dass Flo und ich von München aus in Richtung Tobago gestartet sind. Nachdem uns der freundliche Mietwagenmensch mit dem ortstypischen "Ya Man" vor dem Flughafen (man könnte auch sagen, einer hübschen, großen Lagerhalle mit drei Wänden) empfangen hatte begann die Suche nach dem gebuchten Apartment. Natürlich fährt man auch hier auf der anderen Straßenseite. Irgendwie zieht es mich fast immer in Länder, wo man das Lenkrad rechts einbauen muss... komisch... Egal, Apartment gefunden und auch gleich mit dem Junior Chef des Hauses Bekanntschaft geschlossen. Man kann auf dieser Insel wirklich lustige Leute treffen. Unsere "Stammlokal" ein paar Meter weiter wird von einem ehemalige Piloten betrieben, der nebenher riesiger Formel1-Fan ist und sich tierisch über die F1-Cap von Flo gefreut hat. Wichtigstes Personal ist die super nette Kellnerin, die einem grinsend jeden Tag aufs neue die leckeren Jumbo Shrimp Cocktails serviert oder man trifft auf einen lustigen Holländer, der irgendwann auf der Insel gestrandet ist und jetzt jeden Abend mehr oder weniger fahrtüchtig von Bar zu Bar tingelt - ja, mit dem eigenen Auto und dabei noch ein Bierchen in der Hand - auf TT gibt es keine Promillegrenze. Aber man muss sich ja noch nicht mal bewegen, um hier interessantes zu sehen. Man kann auch einfach auf der Veranda sitzen und warten bis ein Mann mit einem Hai unterm Arm vorbeikommt (nein, kein Witz. Wirklich wahr).

Aber wir haben uns natürlich durchaus bewegt und lagen nicht nur faul rum. So haben wir auch einmal ein paar Strände unter die Lupe genommen - achja, die sind übrigens wirklich alle so toll, wie man es immer im Kino oder der Werbung sehen kann! Was einem aber keiner vorher sagt, ist daß an vielen dieser Strände die sog. Manchinelbäume wachsen. Die Früchte sehen aus wie kleine Äpfelchen aber man sollte einen großen Bogen um die Bäume machen, da einige Tropfen der Milchigen Substanz, die der Baum bei Regen absondert einen das Augenlicht kosten können. Dennoch, will man bei so einem Ausblick noch meckern?

Neben gemütlichen Strandaktionen und kleinen Bootsfahrten mit Schnorchelgang (unter anderem zum Nylon Pool und zum Bucco Reef) haben wir uns natürlich auch die Gegend ein wenig genauer angesehen. In Form einer Regenwaldtour quer durch die Insel und einem Abstecher zu Wasserfällen. Wir haben dann auch relativ schnell bemerkt wieso ein Regenwald so heiß ist. Aber es war eine super Erfahrung total durchnässt durch die Wildnis zu spazieren und sich danach in wilden Wasserfällen den Matsch von den Füßen zu waschen. Einfach klasse. Achja, man braucht hier auch nicht umständlich alles schon von zuhause buchen. Einfach am Strand rumliegen und früher oder später kommt einer der Tourguides vorbei und man kann direkt für den nächsten Tag buchen. Anlass der Reise war ja mein 30er Geburtstag und ich war mehr als nur ein wenig überrascht, als mich an diesem Tag zwei frische Radweizen anlachten. Ein großes "Danke!" an Flo an dieser Stelle!

Fazit: Das allmorgendliche Schwimmen im Pool wäre durchaus etwas an was ich mich gewöhnen könnte, die Leute sind alle super freundlich, Rum haut ziemlich rein bei dieser Hitze, Caribisches Bier ist durchaus trinkbar (auch wenn es nicht an ein Radweizen rankommt), Shrimps frisch aus dem Wasser schmecken viel besser als TK-Ware. Tobago ist off-season sehr angenehm und nicht überlaufen. Keine Horden von Ballermann-Touristen sondern eine überschaubare Menge an relaxten Menschen. Kurzum, ich möchte da noch mal hin. Vielleicht nächstes Mal im Februar zum Karneval; dafür muss man aber ein wenig mehr sparen, denn die Preise ziehen dann regelmäßig um ein vielfaches an... Fotos gibt es wie üblich auf Flickr

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 14:08

Samstag, 11. Februar 2012

Ich bin tapfer... bereits über eine Woche keine Amazon-Bestellung!

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 09:45

Freitag, 3. Februar 2012

Drei Tage ohne Amazon... es geht noch ;)

Und weil mein Chef gemeint hat, man könne ja gar nicht kontrollieren ob ich da bestelle oder nicht ist hier wenigstens der Versuch der Transparenz Letzter Einkauf 27.1.2012 - es waren also schon mehr als drei Tage... aber jetzt kommt ein Wochenende... das könnte schwierig werden...

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 12:13

Mittwoch, 1. Februar 2012

Der "No-Amazon" Selbstversuch

Tja, in meinem letzten Post habe ich schon erstaunt festgestellt, dass ich immer mehr Zeit zwischen den Einträgen lasse aber diesmal ist es sogar noch mehr geworden... "Faszinierend" würde der gute Spock jetzt sagen; ich bin eher ein wenig erschrocken. Was mache ich denn nun in der Zeit, in der ich früher mein Blog gefüllt habe? Hm... Gute Frage. Zum einen wäre da natürlich arbeiten, das sind schon mal min. 40h die Woche und zum anderen dürfte auch das Masterstudium seine Zeit in Anspruch nehmen. Aber das zählt ja nun nicht mehr, denn den Master habe ich mittlerweile geschafft und damit auch wieder einige Feierabendstunden und Wochenenden gewonnen. Es scheint also noch einen Zeitfresser zu geben...

Und wenn ich mir meine Kreditkartenabrechnung so ansehe und die überproportionale Nennung von "Amazon" in der selbigen dann werde ich den Gedanken nicht los, dass ich wohl ziemlich viel Zeit auf dieser Seite verbringe. Lasst mich mal nachdenken.... Duschgel, Rasierzeugs, eigentlich alles fürs Bad, den Körper und das Gesicht wird grundsätzlich über Amazon geordert - was auch mein unrasiertes Erscheinungsbild ab und an erklären könnte, wenn ich mal wieder vergessen habe rechtzeitig neue Rasierklingen zu bestellen. Bücher? Na klar, die wohnen doch bei Amazon.

Geschenke für Familie und Freunde? Natürlich! Lebensmittel? Also Sekt und Champus kann man auch bei Amazon kaufen und ansonsten bin ich ja eh ganz großer Fan von McDonaldo und diversen örtlichen Lieferdiensten.

Elektroartikel... Hm.. Homent... TV, Laptop, Tablet, Adapterkabel, Netzwerkkabel, diverse kleine schwarze elektronische Kästchen, die sich mit irgendwelchen anderen Kästchen verbinden lassen, jup, kommen alle irgendwie von Amazon bzw. dessen Marketplace. Irgendwie schon viel, gell?

Darum starte ich jetzt einfach mal einen Selbstversuch: Einen Monat lang keine Amazon-Bestellung! Das entlastet meinen Geldbeutel und den armen Postboten der bei dem Sauwetter nicht bei mir vor dem Haus rumlungern oder sich mit zu großen Paketen an der Packstation quälen muss...

Heute also Tag 1. Keine Bestellung! Ein Gutes Zeichen!

++Update++

Tag 3. Es geht noch...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, web&technik um 17:13

Samstag, 30. April 2011

Wahnsinn, wie die Zeit vergeht

Wow, so viel Zeit zwischen zwei Einträgen habe ich mir seit ich diese wenigen Seiten hier mit meinen Gedanken zusamme noch nie gelassen... Und nachdem ich nun schon mehrfach angesprochen wurde ob ich nicht mehr im Netz bin hier die Antwort: Nunja, erst mal: Ich bin noch da - auch wenn das wohl eher uninteressant für die meisten ist. Auch macht mir das surfen, browsen, bei Amazon und Ebay sinnlos Geld ausgeben und das verfolgen und kommentieren von Statusmeldungen und Tweets noch immer sehr viel Spaß... daher zur Begründung meiner Blogabstinenz: Keinen Bock und keine Zeit - bzw. wenn Zeit eben wieder keine Lust.

Die ein oder anderen wissen ja, dass ich so nebenher versuche einen Master bei der AKAD zu machen und leider hat diese Geschichte im letzten Jahr doch erheblich mehr Zeit eingefordert als geplant war... Dafür durfte ich dann auch Seminare in Hamburg, Leipzig, Frankfurt und immer und immer wieder Stuttgart besuchen - die Kilometer auf dem Tacho wurden mir dann bei der Steuererklärung erstmal nicht abgenommen... "Sie fahren täglich ~30km nach Ulm zum Arbeiten und kommen trotzdem auf über 30t km im Jahr ohne in den Urlaub gefahren zu sein? Können Sie das nachweisen?" (Ja kann ich und habe ich auch, aber das ist ein anderes Thema). Das Mastergedrängnis geht nun so langsam dem Ende zu und ich versuche mich auf die Thesis zu konzentrieren... was in letzter Zeit nicht ganz einfach war, da sich auch beruflich ein wenig verändert hat:

Nach knapp zwei Jahren habe ich Anfang des Jahres von Brunel direkt zu Nokia gewechselt und bin nun also kein externer Consultant mehr sondern interner Project Engineer und falle damit sogar laut Jobdescription irgendwie in die Kategorie der Project Leader (manch ehemalige Mitstudenten erinnern sich vielleicht noch, dass ich in einer der vielen Vorstellungsrunden des ersten IMUK-Semesters sowas in der Art als erstes Karriereziel angegeben hatte...).

Tja, das war nun ein kurzes Update

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 11:59

Freitag, 16. Juli 2010

Irgendwas stimmt hier nicht...

... Telefone, die bei Kontakt mit der Hand den Empfang verlieren; Klimaanlage, die bei Hitze nicht mehr funktionieren und Bohrlöcher, die man zwar bohren konnte aber nicht mehr so richtig dicht bekommt... Da wird mir Tom Hanks auf einmal wieder ganz sympathisch: "Seht euch nur mein Werk an - Ich habe Feuer gemacht!" (aus "Cast away").

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 16:48

Freitag, 15. Januar 2010

Der kriminelle Namensvetter...

Sowas aber auch... da gibt es doch tatsächlich einen Namensvetter von mir, der 1. nix kann guter deutsch und 2. auch noch kriminell veranlagt ist... Vielleicht sollte ich mich doch mal umbenennen - die tollen Adress-Sammler, denen ich die vielen bunten Werbebriefe verdanke, lassen sich da ja des Äfteren neue Sachen einfallen wie "Niko Schulter" etc.. grml!

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik, the world and me um 07:46

Montag, 26. Oktober 2009

Reise in die Vergangenheit...

Ich weiß gar nicht mehr genau wie lange es her ist aber ich glaube es dürften schon etliche Jahre sein, dass ich morgens in Richtung Günzburger Bahnhof gefahren bin. Und als ich heute morgen kurz an der Packstation vorbei fuhr, ist mir aufgefallen, dass sich auch Günzburg irgendwie ganz schön verändert hat. Die Packstation ist im Gebäude der alten Post untergebracht. Dort wo früher Briefmarken, Päckchen auslagen und hinter dicken Glaswänden die Beamten mit mehr oder weniger Enthusiasmus die Wünsche der Kunden bearbeitet haben steht heute eben die Packstation. 10 Meter über die Strasse war früher irgendein Gebäude von der Bahn genutzt. Jetzt ist da ein Musikgeschäft drin, das sich vom Marktplatz verzogen hat, um an einer der meistbefahrenen Straßen Günzburgs Position zu beziehen. Ein paar Meter weiter kommt dann auch schon der Bahnhof. Irgendwie auch alles neu. Früher gabs da noch eine Bahnhofskneipe und ein paar Meter Luftlinie entfernt ein öffentliches Toilettenhäuschen, das man wirklich nur im allerallerallerschlimmsten Notfall aufsuchen wollte. Jetzt ist hier für Günzburger Verhältnisse ein ganz ordentlicher Busbahnhof entstanden. Mit Shuttlebus zum Legoland versteht sich. Auch der alte Teil zur Güterabfertigung musste dem Fortschritt weichen und das mehr oder minder brachliegende Gelände wurde in ein Parkhaus umgemodelt. Das ganze nennt sich nun Verkehrsdrehscheibe. Da fällt einem doch wieder auf, dass man irgendwie von Jahr zu Jahr älter wird...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 06:15

Sonntag, 13. September 2009

Farmville und nervende Pseudofreunde

Wie nicht anders zu erwarten fordern ein Fulltimejob und ein nebenberufliches Studium ihren Tribut: Ich komme irgendwie fast nicht mehr dazu etwas sinnloses zu schreiben. Ausser Essays über interkulturelle Teams oder Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung und ein paar mehr oder weniger anderen sinnvollen Präsentationen z.B. über Knowledge Management war mein Mitteilungsdrang eher kleiner als die Monate zuvor. Jetzt aber muss es endlich mal raus - und bitte, jeder der sich angesprochen fühlt: es ist nicht persönlich gemeint aber - ICH WERDE NIEMALS FARMVILLE SPIELEN! Und auch die 10te Anfrage in Folge wird mich nicht dazu bewegen endlich den "Accept" Button zu klicken. Gleiches gilt übrigens auch für Mafia Wars und jegliches andere Spiel auf Facebook. Für mich ist das Ding eine verlängerte Version meines Adressbuches und kein Spielzimmer. Dazu habe ich eine Xbox oder die "Spielesammlung mit 200 Spielmöglichkeiten" im Schrank stehen. Wo ich mir gerade Luft verschaffe... ähnliches gilt übrigens auch für Xing und LinkedIn. Ich werde hier keine Kontaktanfragen akzeptieren, von jemandem den ich nicht kenne oder der mich nur mit Spam zumüllt. Kennen heißt in diesem Fall entweder a, persönlich oder b, durch anderweitige Bekannte/Kollegen oder c, durch vorherigen Kontakt per Mail, Telefon oder wie auch immer... aber diese Plattformen als kostenloses Werbemedium zu gebrauchen geht mir so langsam gegen den Strich. Sollte ich einmal promovieren wollen, werde ich mir selber meinen Doktorvater (oder Mutter) suchen und brauche keine Hilfe von einem Institut für Sportmedizin, dass es mir "kostengünstig" ermöglicht zu einem wirtschaftswissenschaftlichem Thema meine Arbeit an einer "anerkannten" Universität zu schreiben, deren Name aber nie genannt wird... ich werde auch nicht, nur weil ich im Umkreis von Ulm wohne, irgendwelche neuartigen "Fitnessclubs" besuchen die mich auf Xing anschreiben. Ich mache keinen Sport. Ich bin faul und die größte Herausforderung besteht für mich Nachts auf den Weg zum Kühlschrank nicht über meine Schuhe zu stolpern. Also bitte: Anfragen nur wenn's wirklich ernst gemeint ist. Danke. Bleibt festzustellen, dass ein reales Leben doch auch ganz nett ist, wo man mit Freunden an einem Samstagabend noch nett zum Italiener geht um sich Nudeln und Soße aufs Hemd zu kleckern. ;-)

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me, web&technik um 09:45

Sonntag, 26. Juli 2009

Puh... habe fertig und fertig gemacht

Sonntag, 22° Celsius, blauer Himmel mit vereinzelt Wölkchen und einer angenehm strahlenden Sonne: Ich relaxe. Endlich mal wieder. War ein bisschen stressig die letzten Tage über. Was habe ich denn eigentlich so gemacht? Naja, wie beschrieben "ich habe fertig gemacht". Will heißen ich habe letzte Woche zum ersten Mal meine Berufung zum Prüfer der IHK Ulm wahrgenommen und bei ein paar Prüflingen zusammen mit zwei Kollegen die Abschlussprüfung abgenommen. Präsentation und Fachgespräch mussten die armen Jungs halten und über sich ergehen lassen. Das gute: Es ist jeder gut durchgekommen. Aus meiner Sicht gab es da keine großen Abweichungen von dem was zu erwarten war. Auch bei der Bewertung waren "wir Prüfer" uns einig. Ach, klingt toll und ist es auch. Auf der dunklen Seite der Macht würde ich mal sagen, wobei man hier ganz deutlich sagen muss, es liegt keinem Prüfer am Herzen jemanden durch die Prüfung fallen zu lassen; ganz im Gegenteil. Wenn etwas nicht so top ist wie es sein soll, wird eher nach anderen Bereichen gesucht die dafür sehr gut gelaufen sind. Also es stimmt schon, was mir meine Lehrer einmal beigebracht haben: Die meinen es wirklich nicht böse, aber genug davon. Es ist sehr interessant und ich freue mich schon auf die nächsten Prüfungen. Ich habe fertig. Also jetzt wirklich. Mal wieder ein Kapitel "Die Logik der FH Neu-Ulm". Also eigentlich halte ich ja mein Diplom seit Oktober letzten Jahres in den Händen aber irgendwie auch nicht. Denn das schöne Urkundending, das man sich ja auch gerne mal irgendwo an die Wand hängen würde, hatte ich nicht. Ich hatte eine Kopie. Mit der Begründung "Die originale Diplommurkunde gibt es nur bei einer Feierstunde verliehen". Seit November streite ich mich also nun schon mit der FH bzw. dem Leiter des Studieninfocenter darum; irgendwann habe ich aufgegeben. Nachdem ja dann auch irgendwann der Termin für die Hochschulgala veröffentlicht war, wusste ich auch definitiv, was ich schon letztes Jahr vermutete: "Ich habe an diesem Termin für die Feierstunde keine Zeit! Bekomme ich nun wirklich keine Diplommurkunde?" Da ich nebenher einen Master mache, hatte ich leider am letzten Freitag Nachmittag keine Zeit mein Diplom persönlich in Empfang zu nehmen. Ich hatte also meine Urkunde schon fast abgeschrieben aber wollte doch noch einen Versuch starten. Und nachdem meine letzte Bettelmail, mir vielleicht doch mein Diplom per Post zu schicken, dann auch endlich bei einer bei einer anderen, sehr fähigen Mitarbeiterin der FH gelandet war, war es auf einmal gar kein Problem mehr die Urkunde zu bekommen. Mit einem "das tut mir sehr leid, dass es so lange gedauert hat... natürlich ist es problemlos möglich die Urkunde per Post zu bekommen" war die ganze Sache dann auch erledigt (Danke an dieser Stelle nochmal!). Einen Tag später hatte ich per Einschreiben endlich das Original. Wieso muss man das nur so kompliziert machen? Der Abend der Gala war dann doch recht lustig, zwar habe ich wie gesagt keine Feierstunde und persönliche Diplomübergabe erlebt dafür aber einen lustigen Abend mit meinen ehemaligen Mitstudis - es war schon eine tolle Zeit: IMUK 2004-2008 - freue mich schon aufs Camping-Wochenende Am nächsten Morgen musste ich leider ein wenig übermüdet wieder früh raus und mich in Richtung Stuggi begeben um ein Referat bzw. eine Präsentation zu halten. Und irgendwie fragte ich mich dabei, als ich im Halbschlaf den anderen Referaten lauschte, wieso mir drei Stunden schlaf nicht mehr ausreichen. Im anderen Studium gings ja auch Wahrscheinlich werde ich doch richtig alt ein wenig älter... drum leg ich mich jetzt auch wieder aufs Sofa...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, web&technik um 07:53

Donnerstag, 2. Juli 2009

Sonnenuntergang mit Hund ;)

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 16:06

Sonntag, 21. Juni 2009

Einmal Highlands und zurück

So könnte man unsere Tour auch beschreiben. Nach unserem Halt in Dufftown ging es am nächsten Tag weiter in Richtung Pitlochry. Da uns am Abend zuvor im örtlichen Pub "Old Oak" noch jemand gewarnt hat, dass Balmoral - der schottische Sitz der Königsfamilie - eigentlich nicht wirklich sehenswert ist und es ausreicht einmal aussen vorbei zu laufen haben auch nur das getan. Als wir das Gelände wieder verlassen haben wurden wir dann von den zwei Herren und Damen vom Ticketverkauf freundlich aber bestimmt darauf aufmerksam gemacht, dass auch aussen rumlaufen eigentlich Geld kosten würde, aber die beiden haben ihre Niederlage eingesehen und wir zogen von dannen. Kleiner Tip an die Schlossverwaltung: Vielleicht die Tickets nicht 50m vom unbesetzten Eingang (ein offenes) durch ein Tor verkaufen sondern direkt daneben oder jemand zum Ticketabreißen hinstellen. Die Fahrt bis Balmoral grenzte übrigens ein klein wenig an eine Rallye durch die Highlands. Aber eine wirklich beeindruckende Gegend ist es schon. Von Bergen und Tälern - was auch das häufige "Glen" in den Whiskynamen erklärt - und Bächen mit kaltem, klarem Wasser und vielen kleinen Schafen neben der Straße gibt es hier einiges zu sehen. In Pitlochry mussten wir uns dann natürlich die Edradour Destillery ein wenig näher ansehen. Ein wirklich sehr gelungenes Getränk - mir hat's vor allem der 12er mit Bordeaux Finish angetan. Übrigens ein Tip für diejenigen, die aufs Geld schaut: Edradour Touren sind kostenlos und trotzdem gibts nen Schluck zum probieren. Auch die Blair Athol Destillerie wurde natürlich noch kurz besucht (hier kommen u.a. die Blends für Bell's her). Nach einer kurzen Irrfahrt durch die Stadt gabs im Moulin Hotel/Pub, die übrigens eigenes Bier brauen (aber nicht unbedingt mein Geschmack), noch einen Schlummertrunk und dann war feierabend.

```
#flickr_badge_source_txt {padding:0; font: 11px Arial, Helvetica, Sans serif; color:#666666;}
#flickr_badge_icon {display:block !important; margin:0 !important; border: 1px solid rgb(0, 0, 0) !important;}
#flickr_icon_td {padding:0 5px 0 0 !important;}
.flickr_badge_image {text-align:center !important;}
.flickr_badge_image img {border: 1px solid black !important;}
#flickr_www {display:block; padding:0 10px 0 10px !important; font: 11px Arial, Helvetica, Sans serif !important;
color:#3993ff !important;}
#flickr_badge_uber_wrapper a:hover,
#flickr_badge_uber_wrapper a:link,
#flickr_badge_uber_wrapper a:active,
#flickr_badge_uber_wrapper a:visited {text-decoration:none !important; background:inherit !important;color:#3993ff;}
#flickr_badge_wrapper {background-color:#ffffff;border: solid 1px #000000}
#flickr_badge_source {padding:0 !important; font: 11px Arial, Helvetica, Sans serif !important; color:#666666 !important;}
```

www.flickr.com

Am nächsten Morgen ging es frühzeitig gestärkt durch ein schottisches Frühstück mit Black Pudding und Co. in Richtung Dundee, St. Andrews und Kirkcaldy. Dundee ist jetzt nicht so wirklich der Touristenhit finde ich. Es liegt die RRS Discovery im Dock, ein alter Schoner der für Entdeckungsfahrten in die Antarktis genutzt wurde und gut ist. In St. Andrews hingegen wird der geneigte Golfiebhaber fündig. Der Old Course hat schon was. Ausserdem ist hier alles irgendwie "golfig". Durch Zufall sind wir dann noch über einen Prospekt eines alten Bunkers aus der Zeit des kalten Krieges gestolpert. Liegt quasi auf dem Weg, also schauen wir uns das Ding auch noch an. Irgendwie beklemmend so ein paar Meter unter der Erde... also weiter Richtung Kirkcaldy. Dem Geburtsort von Adam Smith. Nach einem kleinen Mittagssmahl bei einer bekannten Burgerkette mit großem Buchstaben ging es dann auf die letzte Etappe in Richtung Edinburgh. Unser letztes Stück führte uns an der Tourist Route der Küste entlang - auch sehr sehenswert! Wieder in Edinburgh haben wir noch einmal ein wenig die Royal Mile und den Grassmarket besucht, sind unser letztes Geld (Beni hat's geschafft nur noch 0,01 Pfund im Geldbeutel zu haben - ich bin bei 1,30 Pfund) in ein paar Pubs losgeworden und haben uns über die durchgelegenen Betten im Hostel aufgeregt. Samstag morgen hieß es dann bye bye Scotland! Ab zum Flughafen, Mietwagen abliefern (der arme, der den putzen muss...) und check in. Dann wieder mit KLM über Amsterdam nach Stuggi. Fazit: Schottland hat was! Bed and Breakfast sind echt angenehm und sehr zu empfehlen,

Beni ist ein guter Autofahrer, auch wenn das Lenkrad falsch eingebaut ist und man sollte nächstes Mal vielleicht doch einen Regenschirm mitnehmen. Kurzum, gerne wieder!

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 05:21

Mittwoch, 17. Juni 2009

Scotland...

Schottland ist strange. Es ist jetzt unser vierter Tag hier und wir wundern uns sekundlich über so manache Eigenart. Bei unserer Ankunft in Edinburgh lief eigentlich alles nach Plan. Unser Mietwagen, ein Ford Focus der sich trotz falschrum eingebautem Lenkrad ganz gut durch die Kurven jagen laesst, und auch das Hostel waren gebucht und bereitgestellt. Das Hostel in Edinburgh war den Umständen entsprechend - in der Nähe zur New Town und trotzdem relativ preiswert, da darf man natürlich nicht zu viel erwarten. Den Abend haben wir in erstmal Edinburgh erkundet und bei ein paar Pint wieder Kraft vom anstrengenden Flug getankt. Am nächsten Tag haben wir uns dann wie üblich wieder ein wenig der Kultur verschrieben und sind durchs Castle gewandert, haben die Old Town erkundet und uns ein paar Kirchen angesehen. Gegen Mittag sind wir dann Richtung Falkirk aufgebrochen. Dem geneigten Zuschauer von Discovery Channel wird dabei wohl das Falkirk Wheel einfallen. Ein Schiffshebewerk, dass architektonisch wirklich ganz interessant ist. Den Antonuis Wall haben wir im Callander Park bestaunt und nachdem wir in unserem B&B ein wenig entspannt haben sind wir auf Nahrungssuche gegangen. Das ist hier schon ein wenig schwieriger. Denn irgendwie hören die Pubs gegen 17Uhr auf Essbares anzubieten und so wirklich üppig ist sie Auswahl an Speiselokalen auch nicht wirklich. Wir sind dann nach mehreren Umwegen in einer Sportsbar gelandet und haben uns mit Burger und Chips abgefunden. Am nächsten Morgen sind wir dann nach einem relativ brauchbaren Frühstück in Richtung Glasgow getuckert. Die in Rudeln auftretenden Kreisverkehre hat Beni, der aus Kostengründen ja der dedicated Driver für den Mietwagen ist, mittlerweile ganz gut im Griff und auch das Schalten klappt recht ordentlich. In Glasgow haben wir uns mal ein wenig das Science Center angesehen, aber dann schnell beschlossen, dass uns da zu viele Schulkinder sind. Wir sind dann zur School of Art (dem geneigten Kunstkenner ist hier sicherlich Charles Rennie Mackintosh ein Begriff) gefahren und haben uns ein wenig die Abschlusswerke der Students angesehen. Danach ging es dann auch endlich zur ersten Destille auf unserer Tour. Glengoyne mit Destille in den Highlands und Lagerhäusern in den Lowlands war daher unser Ziel. Die Tour durch die Anlage war interessant und auch die Verkostung eines 17jährigen Single Malts sehr ansprechend. Weiter ging es danach in Richtung Loch Ness. Über Stock und Stein, vorbei am Grab von Rob Roy und an etlichen beeindruckenden Gotteshäusern sind wir dann am späten Abend auch in Fort Augustus angekommen. Neben einigen Schlössern auf dem Weg dahin ist das kleine Beschauliche Dorf am Anfang von Loch Ness aber auch nicht wirklich so sehr erwähnenswert. Kleiner Tip: Auch wenn da eine Bank off Scotland vor Ort ist, heißt das noch lange nicht, dass es da einen Geldautomat gibt. Von Nussy haben wir leider nichts gesehen. Wahrscheinlich war sie gerade auch im Urlaub. Dafür haben wir einen heiteren Abend mit Chinesen, Aussies und einigen Schotten im Hostel verbracht - natürlich nicht ohne auch noch den ein oder anderen Malt zu testen. Der folgende Morgen war entsprechend ein wenig anstrengender als geplant. Der Weg ist das Ziel... Wir machten uns also auf nach Dufftown (hallo Homer...). vorbei an Elgin und dessen verfallener Cathedrale ging es dann in die Highlands. Hier folgten nun Destillerie nach Destilliere, was wohl auch den Spruch erklärt "Rom was built on seven hills, Dufftown stands on seven stills". Neben so bekannten Namen wie Glenfiddich, wo wir aber brav wie wir sind nur einen Kaffee hatten und Glen Grant oder Glenfarclas finden sich hier auch einige kleinere Destillen. Die Verkostung bei Glenfarclas konnten wir natürlich nicht ablehnen und ich muss zugeben, das Gestränk schmeckt tatsächlich. Und wenn mir jemals wieder einer einen Whisky anbietet, der jünger als 12 Jahre ist schicke ich ihn hier her auf Erkundungstour. Jetzt sitzen wir gerade im B&B und ruhen uns aus... Es geht ja schliesslich morgen wieder weiter in Richtung Pitlorchy...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 18:06

Samstag, 13. Juni 2009

Whisky und Haggis

Juhu, es ist wieder soweit. Mal wieder raus aus dem Alltagstrott und Urlaub. Okay, ob der Urlaub so erholsam wird, wie er wohl sein könnte, gilt es zu bezweifeln. Schliesslich sind Herr Löhle und ich seit langer Zeit mal wieder gemeinsam auf Tour. Nach Prag, London, Florenz, Wien, Köln etc... und nun etlichen Jahren Reiseabstinenz wird das auch mal wieder Zeit. Diesmal gibt es sogar eine noch unbeflogene Airline. KLM. Die hatte ich noch nie, mal gucken wie die so drauf sind. Im Vergleich zu Ryanair können sie aber wohl nur gewinnen. Morgen Abend um diese Zeit sollten wir dann auch schon mehr oder weniger in Edinburgh sein und werden uns mit dem falschrum eingebauten Lenkrad unseres Mietfords anfreunden müssen. Danach starten wir einen kleinen Roundtrip zu Loch Ness, Elgin, durchpfügen die Highlands auf der Suche nach unbekanntem oder bekanntem Destillen und werden uns die vielgerühmte Landschaft reinziehen. Wer ne Karte will, soll sich melden. Bis in ein paar Tagen...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 11:09

Sonntag, 17. Mai 2009

Germany 12 points....

Herrlich, eigentlich ging dieses Jahr der ganze Eurovisionswahnsinn komplett an mir vorbei, bis ich zufällig vorgestern zum ersten mal den deutschen Beitrag gesehen habe. Und ich hätte lieber gleich meine Ohren abgerissen und mir Streichhölzer in die Augen gerammt als diesem Schmarrn weiter beizuwohnen. Wer denkt sich denn sowas bitte aus? Noch viel schlimmer, wer wählt sowas zum Vertreter Deutschlands? Da war ja sogar das Finale von DSDS ein wahrer Traum im Vergleich dazu. Auch wenn mir bis heute nicht klar ist, warum das Finale einer Unterhaltungssendung zwei Tage in den Nachrichten erwähnt wird. Bei RTL2 hätte ich das ja noch verstanden, aber bei N24 fand ich das, trotz gleicher Senderfamilie, unangebracht. Aber unangebracht sind ja so viele Dinge bzw. ich finde sie unangebracht, ob sie wirklich unangebracht sind wird die Zukunft zeigen. Aber was wollte ich sagen, genau, Abwrackprämie. Immer wieder herrlich, wie blauäugig die Bevölkerung in Scharen auf die Schrottplätze pilgert, um dort ihr lieb gewonnenes Automobil der Presse bzw. der Verwertung zu überlassen. Natürlich, der Staat zahlt ja was dafür. Hat sich aber irgendjemand dieser Wertevernichter schon mal Gedanken gemacht, woher das Geld kommt, das unsere Regierung gerade mit vollen Armen aus dem Fenster wirft? Vielleicht schon mal daran gedacht, dass es aus dem Geldbeutel eines jeden Steuerzahlers kommt und auch genau diese Geldquelle wieder angezapft werden muss, um das neu verursachte Loch bzw. tiefer gegrabene Finanzloch zu stopfen? Ich persönlich halte die Idee Werte zu vernichten um Werte zu schaffen für irgendwie grenzwertig. Ach, wie üblich rege ich mich wieder sinnlos auf... ich nehme mir jetzt lieber ein Weizen aus dem Kühlschrank mische es mit Limo und setze mich bei dem herrlichen Wetter in den Garten.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 12:23

Blog Export: weltversteh.de, <https://weltversteh.de/>

Sonntag, 12. April 2009

Frohe Ostern!

TOP1 heute:

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 05:39

Sonntag, 29. März 2009

Hehe... ohne Worte ;)

see more Lolcats and funny pictures

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik um 10:30

Donnerstag, 26. März 2009

Pornofilter, Killerspiele, böses Fleisch und das Wetter

Fangen wir hinten an. Wetter. Böses Wetter. So langsam aber sicher hätte ich schon gerne ein wenig Sonnenschein und warme Temperaturen. Nein, nicht nur weil ich gerne faul in der Sonne liege um mir selbige auf den Pelz scheinen zu lassen sondern auch weil ich so langsam aber sicher die allmorgendliche Krise auf der Autobahn hinter mir lassen würde. Ich habe einen zügigen Fahrstil. Das heißt schnell beschleunigen (wenn man das von einem französischem Auto erwarten kann), rascher Schalten und nebenbei auch noch ein wenig Abstand zum Vordermann halten. Das geht aber leider nicht so wirklich bei dem Wetter. Die ersten Hindernisse habe ich meist schon auf dem Weg zur Autobahn. Da schleichen die Permanent-Sommerreifen-Fahrer mit gemütlichen 70km/h auf der Landstrasse vor mir her. Auf der Autobahn wirds dann nicht besser. Bei einer geregelten Geschwindigkeitsanzeige von 120 fahren die Damen und Herren natürlich konsequent mit 105km/h links um in atemberaubender Zeitlupe an den LKWs entlangzukriechen. Versteht mich nicht falsch. Ich muss nicht jedes Geschwindigkeitslimit ausreizen, aber wenn 120 erlaubt sind möchte ich die auch gerne fahren. Rechts ist dann ja meistens frei, denn viele wissen wohl einfach nicht, dass man da nach einem Überholvorgang eigentlich wieder hin soll... aber da darf man ja nicht an anderen vorbeifahren. Also vorbei schon nur man darf dann nicht wieder nach links einscheren. Weil das wäre dann Überholen, und das ist rechts verboten. Naja, lassen wir es Frühling werden, dann funktionieren auch die Sommerreifen so langsam aber sicher wieder. Kommen wir zu einem Thema, dass alljährlich wieder aufgeköcht wird: Killerspiele. Gerade nach dem letzten Amoklauf sind sie wieder in aller Munde. Ich bekenne, ich spiele sog. Killerspiele. Und trotzdem habe ich nicht vor mein Umfeld zu "grillen" um es mit den besch... Worten des Fakers zu sagen. Ich bin nun mal IT Mensch und gerade an Spielen mit kämpferrischem Szenario finde ich es einfach spannend was die Technik an Darstellung und KI schaffen kann. Sorry, aber nicht nur in der Spielwelt sondern auch in der realen Welt ist Krieg einfach ein Treiber... (btw: GPS wurde nicht erfunden um Otto-Normal-Verbraucher ans Ziel zu führen sondern vielmehr um Raketen und Truppen zu steuern... aber trotzdem meckert keiner - ja der Vergleich hinkt, aber das hat ein Vergleich so ansich). Aber genauso lachhaft wirkt es auch, dass in Spielen der UK/USA Version auf eindeutig menschenartige Gegner gefeuert werden kann und diese in Deutschland "entschärft" werden indem diese Spielegegner durch "Aliens" und sonstiges ersetzt werden. Jaaa.... da schaue ich doch lieber wieder harmlose Cartoons von Tom und Jerry oder Roadrunner wo man sich gegenseitig mit Dynamit in die Luft sprengt. Da lernen die Kleinen wenigstens von Anfang an wie's geht. Vielleicht sollte man einfach mal die Gesellschaft ansich erkunden und die Nachforschungen nicht sofort bei einem Computer mit "Counter Strike" einstellen. Wenn den Leuten nicht beigebracht wird, was Leben heißt und wie kostbar es ist, dann hilft auch ein Verbot von Killerspielen nichts. Wo ich schon bei der IT-Welt bin. Die neueste Idee: Ein Kinderpornofilter. Im Prinzip sehr löblich. Gehören diese Perversen dich alle Lebenslänglich hinter Gitter. Aber auch hier bin ich der Meinung, dass irgendwie nicht die Ursache des Problems bekämpft. In einem weltweiten Datennetz lässt sich sowas nur schwer durchsetzen, da finden sich immer Mittel und Wege. Und mache ich mich jetzt automatisch auffällig weil ich nach "Hard Candy" google - was im Jargon als junges aufreizendes Mädchen gilt - obwohl ich nur nach Madonnas Album suche? Der Filter bringt nichts. Härtere (vieeel härtere) Strafen, konsequentere Verfolgung von Anzeigen und gleichfalls Aufklärung der Bevölkerung und auch der Behörden und Dienste wären da sinnvoller. Zum Schluss möchte ich hier noch ein wenig protestieren über die Panikmache gegen "rotes Fleisch". Hallo?!?! Da kommt eine Studie aus den USA daher und erzählt mir, dass ich viel früher sterben werde und höchstwahrscheinlich auch noch einen Herzinfarkt erleide, nur weil ich gerne Rind und Schwein esse. Ich lasse mir mein Steak nicht nehmen. Ganz bestimmt nicht. Eine Studie über Fleisch das zu früherem Tode führt, durchgeführt in einem Land in dem rund 40% der Kinder an Übergewicht durch Fastfood (ja, das ist unter anderem das vor Fett tiefende Fleisch aus den Burgerläden) leiden, kann ich nicht als Warnung für mein Essverhalten annehmen... Und was bleibt nun mach meinem Gemecker? Ich fahre kurz zum Mäc hol' mir einen Royal TS (ne am besten zwei), spiele danach Counter Strike und höre dazu Madonna während ich aus dem Fenster schaue und froh darüber bin, dass meine Winterreifen auch morgen wieder ihren Dienst verrichten werden um nicht als verfettetes, amoklaufendes Verkehrshindernis zu enden. PS: Vielleicht sitze ich aber auch nur einfach mit meiner Miezekatze auf dem Sofa, trinke noch ne Apfelschorle gucke "quer" auf Bayern3 und futter noch ein wenig Seelachsfilet und bin mir dabei sicher, dass auch ich die Probleme der Welt nicht lösen kann...

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 17:20

Donnerstag, 26. Februar 2009

Pareto, Mails und die Postkorbübung

Irgendwann ist immer das erste Mail. Nein, ich erzähle jetzt nichts aus meiner Jugend sondern aus dem täglichen Leben eines Berufseinsteigers. Mein quasi erster Wieder-Arbeitstag nach einer kurzen, erkältungsbedingten, Abwesenheit von drei Tagen (Und ja, ich weiß es war Fasching und das wirkt ein wenig komisch vom Timing. Wer mich näher kennt weiß aber auch, dass ich mit Fasching nix anfangen kann und mir meine Erkältung ordnungsgemäß durch nasse Haare vom Duschen und zu lange geöffnete Fenster hole). Kennt ihr es noch? Dieses nervige Postkorbspielchen, dass einem während der Schulzeit und auch während des Studiums als Vorbereitung für die so gefürchteten Einstellungstests vorgelegt wurde? So in etwa fühlte ich mich heute morgen auch wieder. Priorisieren, delegieren und natürlich am schönsten: ignorieren. In meinem Posteingang tummeln sich grob geschätzt 100 Mails verteilt über diverse Ordner, die mir eigentlich den Umgang mit Mails erleichtern sollen...Leider funktionieren automatische Filter nicht ganz so gut wie mein Hirn oder vielleicht kapiere ich auch nach x-jähriger Outlook Nutzung die Filterfunktion nicht ganz.... aber trotzdem: Ein gehöriger Teil meiner Mails ist bereits als "nur CC" und "nur TBI" (was "to be informed" heißen soll) vorsortiert. Heißt für mich: Kommt erst ganz spät dran mit durchlesen, geht mich wohl nicht direkt was an. Noch toller die Mails im "NLR" Ornder. Achja, das will übrigens "no longer responsible" bedeute und heißt für mich: Forget it, geht mich (erstmal) nichts mehr an. Irgendwer setzt mich schon wieder auf responsible wenn es wichtig wird. Ein ganzer Haufen anderer Mails ist zwar eigentlich wichtig für mich, weil ich eben jetzt responsible bin, aber leider auch schon wieder drei Tage alt. Hier fangen dann die Probleme an. Teilweise überschneiden sich die Mails mit den "mach was" und "lass liegen" Anweisungen. Wahrscheinlich wollten die Kollegen nicht länger warten oder es war zu urgent und irgendwer hat den Case übernommen. Da hilft dann entweder nur ein kurzer Blick in die DB oder ein Gespräch mit den Kollegen. Direkte Gespräche sind zwar eigentlich ganz einfach, aber manchmal extrem schwierig wenn jeder permanent in Meetings ist. Also ab in die Datenbank. Dummerweise wird da gerade gebastelt ein Update gemacht und der Zugriff ist gesperrt. Und hier kommen wir dann so langsam auch zu Pareto und der berühmten 80/20 Regel. (wer's nicht kennt darf klicken: Wikipedia) Kurzum 80% der Aufgaben lassen sich mit 20% des Einsatzes erledigen. Wohingegen die restlichen 20% an Aufgaben den meisten Einsatz benötigen. Das kann man dann "runterbrechen" wie man lustig ist. Nunja, die vielen einfacheren Dinge, die ich relativ zügig hätte erledigen können, wurden leider durch "äußere Umstände" ein wenig zunichte gemacht um nicht zu sagen das Verhältnis wurde umgekehrt. Nein, so schlimm war es dann auch nicht. Um es mir morgen ein wenig leichter zu machen und der noch nicht erloschenen Hoffnung auf neu erteilte Zugriffsrechte, habe ich dann eine weitere Sortierung der Mails vorgenommen - insoweit dies anhand der kurzen Infos möglich war. Jetzt ist mein Posteingang also mit noch weiteren Ordnern unterteilt. Und in allen leuchten bunte "Flags" die ja nach Wichtigkeit und nach meiner ureigenen Logik angeordnet sind. Und wer jetzt denkt, "der sitzt ja den ganzen Tag nur vorm PC" der hat Unrecht. Ich war auch noch kurz in unserer wöchentlichen Videokonferenz. Übrigens sind die HALO Konferenzsysteme echt sehr angenehm (Für Kaufinteressierte: HP.COM hilft weiter) und eine herrliche Abwechslung zu den kieselnden und pixeligen Pseudobewegtbildern die man von Skype oder auch vielen anderen Systemen so kennt (jaja, ich werfe hier Skype und HALO in einen Topf, aber alles andere wäre mir jetzt zu nervig zu erklären). Nach der Vconf war habe ich mich dann daran gemacht die Dinge wagzuarbeiten, für die ich keine DB benötige. Die wäre zwar manchmal nicht schlecht gewesen, aber man findet viele andere Dinge auch mit anderen Tools und ein wenig Suchen. Und nachdem auch Reporting und solche Dinge zu meinen Aufgaben gehören, hatte ich auch so noch genügend zu tun. Als ich dann zuhause war, habe ich noch ein wenig meine private Infopost überflogen. Tja, und über welche Meldung der Computerwoche muss ich da stolpern: Das E-Mail-Chaos beginnt im Kopf. No comment...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik, web&technik um 14:52

Sonntag, 8. Februar 2009

Digitaler Selbstmord - wenigstens ein bisschen...

Tja, heute war es also soweit. Nachdem ich mich die letzten Tage über mehrfach mit dem ein oder anderen ehemaligen Mitstudium über die Lobby (jene Studenten-Community-Website, die mich durch mein Studium begleitet hat und mir auch den ein oder anderen Pluspunkt einbrachte) unterhalten habe, ist die Entscheidung heute öffentlich gemacht worden: Aus und vorbei. Diesen Monat lasse ich das Ding noch am Netz und dann ist Schicht. Eigentlich schade drum. Hat ja doch wirklich viel Spaß gemacht. Aber wie im Mitmachweb so üblich überleben nur die Großen. Und dazu hat leider immer ein wenig die Critical Mass gefehlt. Während sich die ein oder anderen meiner Mitstudenten im Forum bemüht haben Fragen zu beantworten, Fotos online zu stellen oder gar Skripte und Mitschriften für andere verfügbar zu machen, hatte leider ein Großteil immer nur gefordert und selbst nichts eingebracht. Aber genug gejammt. Es war lustig und interessant. Ich habe viel gelernt und ich glaube auch bei den Profs kam der ganze Spaß gut an. Man muss ja schließlich wissen wann Schluss ist. Achja, Schluss ist übrigens auch mit einem anderen Teil meiner Web-Präsenz. Ich habe soeben auch meinen StudiVZ Account gelöscht. Ich war noch nie ein Freund der Facebook-Kopierer und nachdem Holtzbrinck noch immer - außer Werbung - keine Neuerungen in das System eingebaut hat, stellt das Ding für mich keinen Mehrwert mehr da. Ich bin jetzt "nur" noch bei Xing, Facebook und LinkedIn. That's it. Achja und vielleicht noch Last.fm und Orkut. Aber ich räume beständig auf.. auch MySpace musste bereits letztes Jahr meinen Abschied hinnehmen. Wenngleich das meine vielen virtuellen "Freunde" auf der Pinnwand wohl eher nicht interessieren dürfte. Kurzum: Digitaler Selbstmord ist einfacher als gedacht. Man muss nur x-mal klicken und schon ist man weg. Mal schauen ob es wer merkt... Und jetzt gehe ich ins Bett. Habe morgen Schulung. Nein, nicht virtuell. Ganz real. Um acht. In einem Schulungsraum mit anderen Menschen

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me, web&technik um 16:38

Samstag, 24. Januar 2009

Welcome to the company!

So, genau eine Woche stehe ich nun schon in Lohn und Brot bei Nokia in Ulm. Wobei, eigentlich stimmt das ja nicht. Denn angestellt bin ich ja bei Brunel. Da das in meinem Bekannten- und Freundeskreis immer wieder für Verwunderung sorgt nun ein kurzer Versuch der Erklärung. Oder noch besser ein Link zu einem Artikel in "karriere". Dieser ist zwar schon ein wenig älter, dürfte aber noch immer seine Gültigkeit haben. Als Kurzfassung: Ich bin eine Human Ressource, die von Brunel jeden Monat ihr Gehalt bekommt aber an Nokia ausgeliehen ist und dort arbeitet. Aber zurück zu meiner ersten Woche. Es ist noch zu früh um etwas über meinen Job zu sagen - zumal ich das ja auch nicht darf, da Ulm schließlich ein Entwicklungs- und Forschungsstandort ist. Sehr schön finde ich auf jeden Fall die unterschiedlichen Nationen, auf die man trifft. Engländer, Finnen (wäre hätte das gedacht... *g*), Franzosen, Chinesen und natürlich Deutsche und Schwaben wären mir da im Moment mal aufgefallen. Noch prasseln die neuen Eindrücke auf mich ein aber den Einblick in meine baldigen Tätigkeiten und die Aussicht auf das, was da noch kommen kann, gefallen mir ganz gut. Nachdem ich am Donnerstag auch meine Zutrittskarte bekommen habe, fühle ich mich auch gleich ein wenig mehr Nokia. Jetzt gibt's was mit Foto von mir drauf, das ich an mir rumtragen kann und nicht nur eine leere Karte die mich auf den ersten Blick als Neuen kennzeichnet. Zu meiner vollen technischen Einsatzbereitschaft fehlen nun noch ein paar technische Spielereien, sollte aber nächste Woche soweit sein. Dann kann ich auch das Wissen, das ich diese Woche brav auf einen Notizblock gebannt habe um- und einsetzen. Ich freue mich auf jeden Fall auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen, auch wenn ich die ersten Tage wohl noch den ein oder anderen Kollegen mit Fragen löchern muss. Achja, die Kantine, pardon, Restaurant, ist übrigens auch ganz gut. Auch wenn die Portionen für mich ein wenig zu groß sind bzw. ich ein richtiges Mittagessen eigentlich nicht gewöhnt bin... Hier natürlich noch die passenden Links:

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 10:49

Donnerstag, 22. Januar 2009

Der Wecker...

... der einem auf den Wecker geht:

Mit diesem Wecker ist pünktliches Aufstehen garantiert!

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik, web&technik um 17:18

Donnerstag, 15. Januar 2009

Ranicki hatte doch recht...

Letztens habe ich mal wieder sehr bescheiden geschlafen. Da ich zu den Menschen gehöre, die einen Fernseher in Reichweite des Bettes stehen haben, wurde dieser dann auch eingeschaltet. Normalerweise funktioniert dieses Einschlafmittel auch ganz ganz. Man schaltet auf 3sat oder Bayern und döst gemütlich zu den sanften Klängen der x-ten Folge "Space Night" ein. Diesmal nicht. Ich kam auf die idiotische Idee zu zappen. Auf DMAX, einem Sender den ich anfangs wegen seiner vielen Dokumentationen sehr mochte, schraubt nun rund um die Uhr eine Bande von amerikanischen Motorradbauern an wahnwitzigen Maschinen rum, auf den Musiksendern läuft ja sowieso nichts anderes als Klingeltonwerbung - also schnell weiterzappen - und während auf Pro7 und Co. früher noch die Folgen des Nachmittags/Abendprogramms wiederholt wurden sind nun auch hier nur noch Call-In-Shows für Hirnamputierte (Sorry, aber wer schaut sowas länger als 10Sek? Und vor allem, wer ruft da an????) zu finden. Nachdem ich mich gekonnt an den nur leicht bekleideten aber dafür trotzdem in einer schumrig beleuchteten Halle fußballspielenden Damen auf DSF vorbeigeschaltet habe, bekam ich einen Schreck als mir in einer Vorschau verkündet wurde, dass Uri Geller bald wieder anfängt Löffel zu verbiegen... puh, Gott sei Dank nur eine Vorschau. Aber dann, ich war wieder hellwach, also richtig hellwach. Und zwar in dem Moment als ich beim ehemaligen Früchtchen-Sender RTL gelandet bin. Was sehen meine leider nicht mehr halb oder ganz müden Augen: Ich bin ein Star - Holt mich hier raus. Whaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa (meine ehemaligen Mitstudis kennen diesen Schrei, der eigentlich die Panik über den Umfang des Klausurstoffs beschreibt). Die gleiche Art Panik hat mich auch beim Anblick des Fernsehers befallen: Wieso muss das sein? Wieso so viel (noch eine Staffel/Skript)? Wen interessiert das eigentlich? Ich pack das nicht. Niemals. Gerade Punkt vier ist hierbei interessant. Während die Klausuren dann doch alle machbar waren, weigere ich mich noch immer zu glauben, dass wirklich irgendjemand sehen will wie Z-Promis (ach komm, A isses nicht und B und C wäre eine Beleidigung für alle anderen aus dieser Kategorie) im Urwald rumeiern und sich gegenseitig verXXXX und auf den Senkel gehen. Was bleibt einem in dieser Situation zu tun? Man schaltet konsequent weiter auf N24 und N-TV. Aber die Reportagen und Dokus kannte ich schon aus der ein oder anderen schlaflosen Nacht. Also nochmal weiter gezapped. Phoenix, ah ein Lichtblick. Leider bin ich gerade nicht in Stimmung mir mal wieder was über das Dritte Reich erzählen zu lassen. Da schlaf ich dann immer leicht unruhig. Ansonsten aber ein guter Sender. Aber nochmal ein Druck auf's Käschtle und... tadaaaaaa... ARTE. Und echt. Ich bleibe bei ARTE. Es kommt etwas über Designgeschichte, was mich nicht unbedingt brennend interessiert aber doch im Moment einfach anspricht. Und während ich so den Bildern folge und dem Sprecher lausche entschwinden meine Sinne und ich wache Stunden später wieder auf. Mit der erschreckenden Erkenntnis: Ranicki hatte doch recht... Alles Blödsinn ausser ARTE. Nein, das soll keine Werbung sein. Es ist nur der Ausdruck meiner Hilflosigkeit gegenüber der volksverdummenden Eigenschaften des aktuellen TV-Programms. Wann genau war eigentlich der Zeitpunkt, wo aus Quiz- und Gewinnspielfragen PublikumsverarXXX wurde? Womit schneidet man Zwiebeln?

(aufgeschnappt bei den Kochprofis auf RTL2)a) Messer

b) Löffel

WTF?? Hallo? Und wir fragen uns wieso wir bei PISA schlechter abschneiden als andere Länder? Ohne Worte... ich geh lesen. Gute Nacht.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik, the world and me um 16:54

Samstag, 3. Januar 2009

Happy New Year!

Wenn auch mit ein wenig Verspätung, so möchte auch ich allen ein gutes Neues wünschen und euch den Jahresanfang ein wenig mit diesem Video versüßen, dass mir ein indischer Bekannter gemailt hat.

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world and me um 16:26

Donnerstag, 25. Dezember 2008

Frohes Fest!

Frohes Fest und besinnliche Tage an alle, die über diese Seiten stolpern

Und nun noch ein ganz wichtiger und zugegeben auch ein wenig ironisch/sarkastisch gemeinter Tip für alle mit unbrauchbaren Geschenken unterm Weihnachtsbaum:

Versandhandelsrecht.de

Und für all die anderen Kleinigkeiten bietet sich ja im Anschluss noch immer das Schrottwichteln an

In diesem Sinne ein frohe Weihnachten, schöne Feiertage und viele, lecker Plätzchen, Loibla, Bredla, Kipferl etc..

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik, the world and me um 14:55

Samstag, 22. November 2008

Retrospektive und die dunkle Seite der Macht

Die letzten Jahre hatten es in sich. Da bin ich mit Haien am Great Barrier Reef geschwommen, habe auf den Fijis literweise Kava getrunken, bis die Lippen taub waren, war auf hawaiianischen Vulkanen spazieren, habe Kunstwerke in den Uffizien bestaunt, Becherovka und Wodka in Prager Discotheken bestellt, habe in Melbourne Geld beim Wetten verloren und in der Schweiz meine neuen Carving-Ski ruiniert, habe an der FH für gute Klausurnoten gebetet, lag stundenlang an einigen der schönsten Stränden der Welt, habe mein Handy in einer indischen Autorikshaw verloren, bin mit dem Hubschrauber auf einen Gletscher geflogen, war mit Freunden beim Zelten und auf Almhütten, habe Kangaroos gejagt und wurde von Wekas in die Finger gebissen, habe in Wien Freunde aus Sydney getroffen und habe es zwischendurch sogar manchmal geschafft etwas für mein Studium zu tun und mir einen Job zu besorgen. Und da wären wir nun. Neben einem mittlerweile gut gefülltem Flugmeilenkonto ist das Studium auch erfolgreich beendet (das Overall Rating hat eine Note von 2,0 ergeben) und bald geht's frisch, fromm, fröhlich, frei ins Berufsleben.

„Das Einmalige an einer Freundschaft ist weder die Hand, die sich einem entgegenstreckt, noch das freundliche Lächeln oder die angenehme Gesellschaft. Das Einmalige an ihr ist die geistige Inspiration, die man erhält, wenn man merkt, daß jemand an einen glaubt.“

Ralph Waldo Emerson

Daher einfach mal ein herzliches "Danke" an alle, die mich auf dem Weg begleitet haben, meine Stimmungsschwankungen ertragen und mir gut zugeredet haben, wenn ich mal nicht so gut drauf war. Und natürlich auch ein "Danke" für die vielen lustigen Gespräche, Lernrunden, spontanen Aktionen, Feste, Feiern und Feten. Auf dass noch viele kömnen mögen!

Anbei, noch was zu schmunzeln...

(Danke an Andrea für die Schal-Leihgabe und Markus fürs Foto)

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 10:57

Mittwoch, 12. November 2008

Auf Wiedersehen!

Morgen ist es schon wieder so weit: Der mir immer endlos erscheinende Flug um die halbe Welt bringt mich wieder zurück nach Deutschland. Rückblickend muss ich sagen, die fast zweimonatige Auszeit war super! Nur zu kurz. Aber heute ist nicht aller Tage, ich komme wieder, keine Frage!

"Der Sinn des Reisens besteht darin, unsere Phantasien durch die Wirklichkeit zu korrigieren. Statt uns die Welt vorzustellen, wie sie sein könnte, sehen wir sie wie sie ist." Samuel Johnson (1696 - 1792)

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 22:32

Montag, 10. November 2008

Von Schweizern und Pferden

Ja, es war jetzt ein paar Tage still. Ich gebe ja zu. Aber ich habe ja auch tatsächlich manchmal etwas anderes zu tun als den lieben, langen Tag im Internet zu verbringen. So kam es dann auch, dass mich jetzes Wochenende ein Fliegerchen von Sydney nach Adelaide verbrachte wo ich mich für eine Nacht einquartierte um einen kurzen Trip nach Kangaroo Island zu unternehmen.

Und hier kommen wir zu den Schweizern. Halt, nein. Zuerst zu Engländern. Oder besser zu Mat. Den ich zufällig im Hostel getroffen habe und dir mir bereitwillig einige seiner Biere aus einer 24er Box überlassen hat. Leicht angeheitert haben wir uns dann Richtung Abendessen bewegt und danach noch fleissig einige andere Pubs besucht... btw: Es gibt hier auch Frangelico!

Wie durch ein Wunder bin ich am nächsten Morgen um 5:55 Uhr aufgewacht. Glück, denn um 6:00 war der Bus vor der Tür und da ist mich auch so langsam aufgefallen, wieso mein Wecker nicht ging. Verfluchte Zeitzonen... Adelaide und Sydney haben ja wieder 30 Min Unterschied...

Anyway im Bus wurde relativ schnell klar, dass Australiens Amtssprache in Zukunft Schweizerdeutsch sein sollte. Unsere benachbarten Eidgenossen, die mir Vorliebe auf unser Geld aufpassen, scheinen alle gleichzeitig in Australien zu sein. Gut 85 der Busbesatzung war aus der Schweiz ein Pärchen aus Deutschland und vereinzelte Engländer und Dänen. Die Story von den holprigen Busfahrten erspare ich euch an dieser Stelle und verweise auf die Bilder bei Flickr.

Kurzum, ja wir haben eben das gesehen was man als Touri so sieht, die Remarkable Rocks, Kangaroos, Koalas, Sanddänen (eignen sich auch zum Sandboarden), Strände etc. Ich hatte mir ein wenig mehr erwartet...

Nach Kangaroo Island ging es auf einen kurzen Trip entlang der Great Ocean Road. Die Twelve Apostels waren dabei eigentlich für mich das wichtigste. Nett war, dass wir noch an den Grampians übernachtet und dort ein paar Walks gemacht haben. Hier traf ich dann auch wieder auf... ja, genau. Die Schweizer. Diesmal nicht so viele aber trotzdem beeindruckend, da mir bisher noch nie wirklich viele Schweizer auf Reisen aufgefallen wären.

Man hatte einige lustige Abende und sehr viele nette Gespräche. Auch hier haben wir natürlich wieder touri-like die Grampians, Bells Beach, Twelve Apostels, London Bridge etc. angesehen - guckst Du Flickr. Und ja, das sind mitunter tatsächlich Bilder aus der Luft. Ich konnte es mir nicht nehmen lassen nochmal mit dem Heli einen kurzen Rundflug zu machen... schliesslich gönnt man sich ja sonst nichts.

In Melbourne angekommen hat mich dann meine Bekannte aus Sydney, die mittlerweile in Melbourne lebt, am Bahnhof eingesammelt. Schon schön, wenn man sich nach ein paar Jahren wieder sieht.

Am nächsten Tag ging es dann wie geplant zum vierten grossen Rennen des Melbourne Cup Carnival, auch Emirates Stakes Day genannt. Mit geliehenem Jacket und Krawatte fühlt ich mich zwar trotzdem ein wenig underdressed aber so ein Glas Champus am Morgen umgeben von vielen gut gekleideten Frauen lässt sich sowas schnell vergessen. Meine Wetterfolge belaufen sich leider gegen null. Also nicht gegen sondern eher weniger als null... Naja, Pferde und ich waren noch nie die besten Freunde. Am Abend ging es dann noch auf eine kleine Party beim Bruder des Freundes meiner Bekannten. Sehr lustig, sehr lecker (es gab nochmal mehr oder weniger richtiges Abendessen mit Rippchen etc... und nicht wie den ganzen Tag über Schnecken, Austern, Häppchen...) und sehr lang.

Der Sonntag wurde dann gleich noch genutzt um mir Melbourne wenigstens ein wenig zu zeigen - vor allem den Queen Victoria Market und ein wenig durch die Kaffees entlang der Flinders Str. zu bummeln.

Ja und nun bin ich wieder in Sydney. Warte bis mein Kaffeewasser heiß wird und werde danach noch ins Museum

gehen. Jetzt brauch ich wieder Kultur.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 19:51

Dienstag, 28. Oktober 2008

Hello again... und bye bye im doppelten Sinne

Die Zeit vergeht wie im Fluge. Und das trifft den Nagel im wahrsten Sinne auf den Kopf, wenn man mal wieder Zeitzonen überfliegt und in die Zukunft oder Vergangenheit reist. Ich für meinen Teil bin seit gestern Abend 18:30 Ortszeit wieder in Sydney. Der Stadt, die ich bereits in meinem Praxissemester 2006 als zweite Heimat lieb gewonnen habe.

So ist es auch nicht weiter verwunderlich, dass ich meine Zeit hier wieder bei Mark verbringe. Zur Info: Mark war mein Vermieter und Kumpel und er ließ es sich nicht nehmen mir, als wir uns im Internet trafen (klingt komisch, aber nicht jeder weiß jetzt wohl was Windows Live Messenger ist), mich zu sich einzuladen. Er wohnt zwar mittlerweile ein wenig weiter ausserhalb aber das spielt keine Rolle. Hier habe ich Urlaub. Hier habe ich Zeit. Und vor allem keine Termine, nichts zu erledigen, keine Verpflichtungen. Auch wenn es nur ein paar Tage sind.

Aber halt, ich habe ja von Neuseeland noch gar nicht alles erzählt, wobei das wohl sowieso ein Ding der Unmöglichkeit sein wird... Kaminfeuer und Chronicles of Narnia waren das letzte Mal ein Thema im Blog. Heute sollen es Buchten, Reifen, Kino und Kiwis sein.

Am Morgen nach meiner langen Nacht des einsamen vor dem Kamin bloggens haben wir uns von Oamaru auf den Weg Richtung Christchurch bzw. Christchurch Peninsula gemacht. Der Weg dorthin war herzlich unspektakulär. Es dürfte sich hierbei wohl mit um die langweiligste Strecke in NZ handeln, die einfach nur auf einem Statehighway durch brettebenes Land ohne besondere Sehenswürdigkeiten führt. Hat man aber die Halbinsel ca. 100km vor Christchurch erreicht kann man bereits wieder Berge und Meer erblicken und man wird automatisch wieder ein wenig aufmerksamer was NZ so zu bieten hat. So war unser erster Halt dann auch Birdlingsflat, das wegen seines kilometerlangen Kieselstrandes mehr oder weniger bekannt ist. Danach ging es weiter bis in die Pigeon Bay. Ein ziemlich einsames Nestchen von Bucht um das sich ein paar verstreute Häuschen scharen. Dort haben wir die Nacht auf einem kleinen Campingplatz verbracht. Sehr schön ist vor allem die alte Kirche hier und die herrliche Ruhe, die nur durch ein paar Vögel unterbrochen wird. Ach, eigentlich wird sie ständig durch Vögel unterbrochen.

Den letzten Tag unserer Tour machten wir uns über einen kurzen Abstecher mit Mittagessen (Apple Turnover und Blueberry Muffin) nach Akaroa wieder zurück auf den Weg nach Christchurch selbst. Über die Berge, die wir einen Tag zuvor überwunden haben führte der Weg zurück, bis es irgendwann ein komisches "knall" Geräusch gab. Ja, das war unser Reifen, der sich mitten auf einer Bergstrasse verabschiedet hatte. Gott sei Dank ist die gute Jessi AA-Mitglied (AA ist quasi der ADAC hier) und der nette Helfer aus dem nächsten Kaff, der auch bereit ist in einer Kurve am Hang mit Gefälle den Reifen zu wechseln, ist in ein paar Minuten da und verrichtet seine Arbeit. Danach nutzten wir die Gelegenheit und haben Sepp erstmal ein wenig Geld spendiert, denn auch das Geld scheint irgendwie auf den letzten paar tausend Kilometern weniger geworden zu sein. Gegen Abend hatten wir dann tatsächlich Christchurch erreicht. Ziemlich genau einen Monat nachdem wir hier losgefahren sind. Den Abend haben wir dann im Sticky Fingers verbracht wo ich nach langer Zeit endlich mal wieder ein richtiges Bier genießen durfte: Erdinger (Erdinger mit Akzent) aus dem Mini-0,3l-Weizenglas und dazu ein 300g Filet Steak - natürlich ohne viel Beilage, nur ein wenig Speck und ein/zwei Spinatblätter.

Die Nacht war ein wenig nervig. Irgendwelche dummen Müdels kamen nachts um drei auf die Idee zu schlafen... macht sich in einem Hostel nicht wirklich gut. Vor allem nicht, wenn das Hostel ein hier übliches Gebäude aus Holz und damit sehr hellhörig ist... Naja, ging auch vorbei. Wir haben den Samstag genutzt um noch ein wenig auf den Markt zu gehen und durch Christchurch zu bummeln. Am Nachmittag haben wir uns dann in einen Wildlife Park begeben um endlich Kiwis zu sehen. Nein, nicht die Menschen oder Fröchte (die übrigens heil tunlichst als Kiwifruit bezeichnet werden sollten, wenn man keine bösen Blicke ernten will), sondern die possierlichen, flugunfähigen Vögel mit dem langen Schnabel welche sie zu Neuseelands Nationaltier gemacht haben. Neben einigen anderen Tierchen, wie Enten und Wallabies (die hier eigentlich nichts verloren haben...), Gänsen und Fischen haben wir dann auch tatsächlich zwei Kiwis in Echt gesehen. Zur Info sollte man hier sagen, dass diese Vögel nur nachtaktiv sind und tagsüber grenzt es an ein Wunder einen in freier Wildbahn zu sehen, darum gabs im Park auch ein Nachtgebäude mit Minimalbeleuchtung. Am Abend haben wir uns noch einmal ins Kino gewagt. Diesmal im Christchurch Art Center und es gab: Young @ Heart. Ein sehr guter und lustiger Dokufilm über singende Menschen fortgeschrittenen Alters. Ich glaube, wir waren mit mindestens zwei Dekaden Abstand die jüngsten im Kino. Danach

gabs noch ein Bierchen im Dux-de-Lux, einem Pub direkt um die Ecke und dann machten wir uns auf den Heimweg.

Mein letzter Tag in Neuseeland war nun also auch angebrochen. Wir zogen pünktlich um zehn aus dem Hostel mit den nervenden Mitbewohnern aus und haben Jessi erstmal im Foley Towers, dem Hostel in dem wir vor einem Monat waren, einquartiert. Dort gabs dann auch noch einmal Mittagessen und die Gelegenheit ein wenig die Wäsche zu waschen. Gegen zwei machten wir uns dann auf den Weg zum Airport an dem wir uns dann verabschiedeten. Wie durch ein Wunder kamen ich und mein Gepäck dann auch wie geplant ein paar Stunden später in Sydney an. Wunder darum, weil ich meine Schlappen (wer mich kennt, kennt auch meine Schlappen, die ich seit Jahren habe und auch fleissig in jeden Urlaub mitnehme) beinahe im Auto vergessen und darum nur lose in einer Plastiktüte an den großen Rucksack geknotet habe. Sie waren tatsächlich noch da, als der Rucksack über das Gepäckband holperte. Noch toller war dan Toby, der Hund der Quarantäne-Menschen hier, der auch sofort meine Mikrowellen-Popcorn gefunden hat, das ich aber brav wie ich bin schämen deklariert hatte, was mich zwar vor einer Strafe beschützt aber trotzdem dazu führt, dass man das Zeug wegwerfen muss (sorry, Jess... ich glaub die haben wir bzw. Du umsonst gekauft...). Meine extern gemounteten Allround-Schlappen wurden dann zwar noch beanstandet, weil sie ein wenig zu dreckig waren (wie gesagt, ich hatte sie ja auch eigentlich fast vergessen...) aber dafür bekam ich sie nun kostenlos gewaschen und desinfiziert zurück. So sauber waren die seit Jahren nicht mehr. Damit heißt es also, hello again Sydney, bye bye New Zealand.

Mit dem Taxi - ja ich bin ein Luxuskind - ging's dann Richtung Kings Cross, dem Viertel in dem ich auch bei meinem ersten Besuch in Sydney die ersten Nächte im Hostel verbracht hatte. Dort angekommen lud ich mein Gepäck ab und machte mich auf nach The Rocks, meinem Lieblingseck in Sydney. Auf dem Rooftop eines mir gut bekannten Pubs habe ich mir dann mit Ausblick auf die Harbour Bridge und die Oper ein Bierchen gegönnt und ein wenig in die Ferne gestarrt.

Heute habe ich beim Frühstück in einem kleinen Café am Hafen dank eines offenen WLANs einen Abstecher ins Internet unternommen und siehe da, meine Noten sind da. Oder besser DIE Note ist da. Wie mich mein Dad freudestrahlend (wenn man sowas überhaupt in ICQ-Nachrichten erkennen kann) informiert ist die Note seit heute/gestern je nachdem in welcher Zeitzone man sich gerade bewegt, online. Und siehe da, es ist eine 1,7 geworden! Tada! springfreu whoooooo Endlich ein Grund die mitgereiste Zigarre, die der Herr vom Security Check in Christchurch ganz interessiert beschnuppert hat, zu geniessen und damit auch endgültig dem Studium bye bye zu sagen.

Ich schreibe diese Zeilen übrigens gerade im Chinase Garden von Sydney und freue mich schon nachher Mark wiederzusehen und mein Domizil für die nächsten Tage zu erkunden... so long

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 06:43

Donnerstag, 23. Oktober 2008

Nichts. Pinguine. Felsen. Bücher.

Wir stehen also am Strand von Orepuki und uns pfeift der Wind um die Ohren. Trotzdem war es eigentlich ein netter Abend und auch eine - bis auf eine kleine Störung durch an die Frontscheibe prasselnden Regen - eine angenehme Nacht. Am nächsten Morgen geht es dann weiter durch die Catlins in Richtung Dunedin. In den Caltins, die so ziemlich am Besten das darstellen, was sich der gemeine NZ-Urlauber vorstellt - grüne Wiesen und Schafe - übernachteten wir kurz irgendwo auf einem Feldweg. Also wir parken nun fast auf dem Feldweg, der erste Versuch Sepp neben den Weg zu stellen wurde damit bestraft, dass wir im Schlamm stecken geblieben sind.

Aber als Mann weiß man sich ja zu helfen... anyway, der Abend in den Catlins war schön. Es gab ein Mischmasch-Essen und das Wetter am nächsten Tag war auch schön. Wir machten uns also wieder auf und haben auf dem weiteren Weg noch die Cathedral Caves besucht, die eigentlich nur zu Ebbe zugänglich sind - wie durch ein Wunder waren wir tatsächlich exakt pünktlich und das obwohl wir ohne Wecker aufgestanden sind und eigentlich keinerlei zeitliche Planung hatten.

Am Abend kamen wir dann in Dunedin an. Eine Großstadt quasi mit ihren ca. 100.000 Einwohnern. Und very british. Aber irgendwie nett. Wir haben einen Teil des Abends damit verbracht das empfohlene japanische Restaurant zu suchen, waren aber damit erfolglos und haben dann auf chinesisches gewechselt und sind im "Asian" mit einem Gedeck für Zwei, das problemlos auch für 4 gereicht hätte, verwöhnt worden. Auf dem Weg zurück ins Hostel - frei nach Harry Potter Hogwarts genannt haben wir dann noch einige lustige Wandmalereien fotografiert.

Es hat uns in Dunedin sehr gut gefallen und darum haben wir beschlossen einfach eine Nacht länger zu bleiben. Tagsüber hatte Jessi dann wieder absolut ihre weibliche Seite entdeckt und sich auf die Jagd nach Schuhen gemacht während ich nach einem vergeblichen Versuch den Hafen schön zu finden eigentlich ausser meiner Wäsche ziemlich gar nichts gemacht habe. Abends gab es dann ein interessantes Essen aus Kartoffeln und Gemüse und danach haben wir uns noch - ebenfalls eine Empfehlung die wir auf dem Weg hierher bekommen haben - ins Captain Cook, einem sportlichen Studentenpub, wo wir uns noch ein paar Bierchen gönnt haben.

Die Catlins und Dunedin hatten wir somit hinter uns gebracht. Nächster Halt: Oamaru. Auf dem Weg dorthin schauen wir uns natürlich noch die Boulders an. Manch einer möge sagen "runde Steine die im Meer liegen" aber eigentlich sind es ja auch... äh.. ja, genau, runde Steine die im Meer liegen - die waren natürlich nicht immer Rund und es hat ein wenig mit der Entstehungsgeschichte von NZ zu tun, aber das würde jetzt zu weit führen. Drum an der Stelle einfach ein Buildl.

Die Boulders liegen übrigens direkt neben Moeraki, einem kleinen Dörfchen ein wenig abseits des Highway. Sehr nett. Dort sind wir dann auch Lunchen gewesen... Fish & Chips im einzigen Restaurant am Platz. Wir hatten die Kinderportion. Jeder eine. Und jeder hat die Hälfte geschafft. Es war ersten sehr fettig und zweitens einfach verdammt viel. Wenn ein Kind mit sowas groß wird, dann ist es vorprogrammiert, dass es mit ca. 30 an verfetteter Leber stirbt oder einfach irgendwann nicht mehr aufstehen oder aus dem Haus kann, weil der Körperumfang es nicht mehr gestattet. Mir wurscht. Wir fahren weiter nach Oamaru.

Oamaru ist eigentlich ein wenig bekannter hier, weil es eine, nein sogar zwei, Pinguinkolonien hier gibt. Die kleinen mit den blauen Augen und die unwesentlich größeren mit den gelben Augen. Nachdem wir uns diese possierlichen Tierchen aus einiger Entfernung (die stehen glaub nicht so auf Menschen) angesehen haben und uns dabei köstlich amüsierten, weil es gar so drollig aussieht wenn sie am Strand rumwackeln, sind wir im OldBones Hostel abgestiegen. Ein toller Platz um zu relaxen. Es gibt Kaminfeuer, einen großen Living-Room, nur angenehme Leute, einen großen

Hund namens Humphrey, einen kleinen Hund namens Bonnie und einen extrem freundlichen Chef namens Simon.

Tja, und genau darum sind wir nun auch nicht wie geplant eine sondern schon drei Nächte hier. Den Weg zum Mt. Cook sparen wir uns. Berge konnten wir schon genug sehen. Hier ist es einfach zu relaxed um gleich wieder stressig das nächste Ziel anzusteuern.

Die Nachmittage haben wir daher mit Cafétrinken (im Woolstore Building gibts übrigens auch hammerleckerschmecker Schoko-Haselnuss-Torte), in Buchläden (juhu, ich habe wieder Exemplare von vor 1940 erstanden *freu*) und auch mit einem kurzen Ausflug zu den Elephant Rocks, wo die Chronicles of Narnia gedreht wurden, verbracht. Die Abende wurde gekocht, wobei ich Jessi an der Stelle mal ganz offiziell als gute Köchin loben muss (vor allem das Geburtstagsdinner war sehr nett gemacht!!), und darauf folgend vor dem Kaminfeuer lesender oder schreibender Weise verbracht.

Just im Moment sitze ich als letztes Überbleibsel des Abends vor dem Kamin und blogge. Es gab noch die Reste von gestern und dazu Spargel von zwei netten Engländerinnen, die im Gegenzug Apple Crumble von Jessi bekommen haben. Nebenher haben ein paar Franzosen Crayfish (ich würde es als kleiner Hummer bezeichnen) zubereitet. Ein sehr schöner Abend muss ich sagen. Schade, dass wir weg müssen. Ich würde gerne noch länger bleiben, so entspannt habe ich mich schon seit ewigkeiten nicht gefühlt.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 07:18

Sonntag, 19. Oktober 2008

Da war noch was...

Achja, der vorherige Beitrag geht natürlich noch weiter... aber im Moment habe ich keine Lust mehr zu tippen. Fotos gibt es übrigens auf [Flickr].

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 22:45

Tut uns leid, wir mussten sie upgraden...

Wo war ich beim letzten Mal? Achja, beim Essen. So, unser nächster Stop sollte nun nach einer Nacht am See Westport sein. Westport allerdings ist eine nicht sonderlich ansehnliche Stadt und wir fahren weiter Richtung Charlston. Das ist gar keine Stadt. Sondern ein Stück Strasse mit einem Pub und das Hostel, in dem wir schlafen wollten hat zu. Durch Zufall entdecken wir die Möglichkeit auf einer Farm zu nächtigen und greifen natürlich bei der Gelegenheit zu. Don, unser Gastgeber für die Nacht, ist Imker und verdient seine Brötchen demzufolge mit Honig. Er ist ein uriger Vogel und wir sehen nicht sonderlich viel von ihm. Er hat einen netten Hund, der auf den sinnvollen Namen "Dog" heißt. Die Nacht ist bitterkalt im ungeheizten Zimmer aber wenigstens gabs mal wieder ein richtiges Abendessen nicht vom Campingkocher.

So in etwa war unsere Planung...

Am nächsten Tag geht es weiter entlang der Küste in Richtung Pancake Rocks. Die Felsen hier heißen so, das sie über die Jahre nett gestapelt wurden und sich beim Anblick unweigerlich der Gedanke an Pfannkuchen aufdrängt. Irgendwie habe ich schon wieder Hunger.

Egal. Dort angekommen machen wir beim Erkunden der Rocks einen kleinen Fehler, besser - ich mache den Fehler und lasse das Licht an. Jetzt ist die Batterie leer und wir brauchen Hilfe. Paul, der nette Koch des einzigen Cafés weit und breit versucht zu überbrücken aber es will einfach nicht klappen. Naja ein netter Junger Mann aus einer Werkstatt in Greymouth haucht unserem Sepp wieder Leben ein und die Reise geht weiter nach Hokitika. Dort soll es vor Greenstone (Jade) nur so wimmeln und wir verbringen die Nacht im "Birdsong" Hostel. Ein super netter Laden mit sehr angenehmen Flair. Nach einem leckeren Chili Abendessen sitzen wir noch vor dem Kamin und planen ein wenig unsere weitere Route.

Den Morgen darauf unternehmen wir erstmal einen Stadtbummel, bestaunen Greenstone und frühstücken in einem kleinen Café. Danach machen wir uns auf in Richtung Gletscher. Nummer eins auf der Liste ist Franz Josef. Wir erkunden mit einem kleinen Walk den großen Eisklotz und beschliessen zum Fox Gletscher zu fahren. Dort buchen wir uns beide für den nächsten Tag eine Tour. Jessi läuft zu Fuß auf dem Gletscher rum und ich lasse mich per Heli einfliegen. Den Abend verbringen wir am nur 20km entfernten Strand mit Blick auf die Southern Alps von NZ.

Wir müssen früh raus um unsere Touren rechtzeitig zu erreichen. Reichlich verrschlafen trennen sich für die nächsten Stunden unsere Wege und jeder wird seinen Guides vorgestellt. Bei mir ist bis kurz vorher nicht klar ob es überhaupt klappt, weil das Wetter ein wenig regnerisch ist. Klappt aber doch. Am Ende kann ich Eishöhlen inmitten eines Gletschers bestaunen und lasse mich wie ein VIP durch die Gegend fliegen. Hat schon was, das muss ich zugeben.

Nach der Tour machen wir uns auf nach Wanaka. Einem Bergdorf, das vor allem zur Winterzeit eher mit einem Dorf in den Alpen verwechselt werden könnte. Dementsprechend heißt auch unser Hostel für die nächsten zwei Nächte

"Matterhorn South". Ein heimeliges kleines Hostel im Stil einer Almhütte. Echt nett. Das BBQ am Abend versorgt mich mit reichlich Fleisch und netten Leuten. Am Tag darauf gewinnen wir uns ein wenig Auszeit und wandern ein wenig um Wanaka herum am See entlang. Den Abend verbringen wir damit die Reste vom Vorabend zu füttern.

Den Tag darauf geht es nun weiter nach Queenstown wo wir unsere Rundfahrt im Milford Sound buchen und gemütlich durch die Gärten und am See entlang wandern. Es gibt hier am See ein nettes, kleines Café namens "The Bathhouse" ist im Stil der frühen 19er eingerichtet und bietet leckeren Kaffee zu guten Preisen. Zum Mittagessen empfiehlt sich das Naff Caff, das einen mit sehr großen Portionen belohnt. Die Nacht verbringen wir ausserhalb von Queenstown in der 12 Mile Bay (zumindest glaube ich mich so daran zu erinnern).

Da uns ein Tag für die Fahrt nach Milford zu kurz erscheint planen wir eigentlich entlang des Highways auf einem der vielen Campingplätze (also eigentlich eher Feldweg mit erlaubnis zu nächtigen) zu schlafen. Wir entschliessen uns aber dann doch für das Camp Gunn. Ein etwas abseits und eigentlich schon kurz vor Milford gelegenes Camp mitten im Wald. Mit Dieselgenerator und einer eigenmächtigen art von Humor. Wir nutzen daher die Gelegenheit und kochen in der kleinen Küche Spaghetti und sitzen am Abend noch mit ein paar anderen Gästen auf der Veranda bis wir uns auf die Jagd nach Glühwürmchen machen. Erfolgreich. Die Würmchen hängen mehr oder weniger regungslos an einem Felsvorsprung und leuchten vor sich hin. Bevor wir zu Bett gehen testen wir noch die urmächtigen Toaster. Sehr interessant übrigens.

Nachdem es die ganze Nacht geregnet hat sind wir guter Dinge, dass der Tag nicht mehr so viele Wolken haben kann. Und es stimmt. Es ist ein absolut grandioses Wetter als wir über die Passstrasse in Richtung Milford fahren. Nachdem man den "Homer Tunnel" durchfahren hat liegt der Sound quasi schon vor einem. Herrlich kann man da nur sagen. Als wir auf unserem Schiffchen einchecken wollen passiert dann das, was immer passiert. Es kommt etwas dazwischen. Die gebuchte Fahrt auf der "Wanderer" findet nicht statt. Das Ding ist defekt und fährt heute nicht. Aber... und jetzt kommt das Gute daran: Wir bekommen ein Upgrade für die Fahrt mit einem anderen Segler. Und es kommt noch besser. Aus der geplanten Fahrt mit Übernachtung im Viererzimmer und normalem Abendessen wird eine Fahrt mit eigener Kabine und großem Buffet. Besser geht's fast nicht mehr. Dann noch das Wetter, das schon seit Wochen nicht mehr so gut gewesen sein soll... was will man mehr. Achja, die Bierpreise an Bord bewegen sich bei 4 \$NZ also ca. 2 EUR für ein Glas

Achja, wer sich bei diesem Bild an Fjorde erinnert fühlt. Richtig. Milford Sound ist ein Fjord. Der Abend wird nun auch ein wenig länger als geplant, mit unseren netten Tischnachbarn scherzen wir noch ein wenig und genießen Suppe, Lamm, Schwein, Rind einen erstklassigen Lachs und Desserts in allerlei Variationen. Die Nacht ist klasse, so viel Sternenhimmel und keinerlei störendes Licht irgendwo.

Den Morgen darauf fährt das Schiffchen noch bis ganz hinaus in die Tasman Sea und gegen zehn wieder zurück an den Steg wo unsere Fahrt begonnen hat. Tolle Sache. Zurück geht es dann wieder durch die Wolken in Richtung Homer Tunnel und danach weiter über Te Anau nach Orepuki, wo uns dann das gute Wetter langsam aber sicher verlässt und wir bei heftigem Wind am Strand campen.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 22:41

Montag, 13. Oktober 2008

Es ist Zeit...

...auch mal etwas lässiger von Neuseeland zu erzählen. Nachdem selbst Jessi es schon geschafft hat etwas zu bloggen und ich aus purer Faulheit nur zustimmen konnte ohne selbst etwas sinnvolles zu machen.

Naja, dann fangen wir einfach mal an. Leider ohne Bilder, weil das Inet hier unten im Moment ein wenig auf Krücken geht. Wie Jessi ja schon geschrieben hat, kommen wir ganz gut miteinander klar. Wie es so üblich ist, gibt es immer mal wieder ein paar Kleinigkeiten an denen man sich reiben kann, aber das bleibt wohl bei annähernd 24/7 miteinander nicht aus. Soweit also, alles okidoki hier auf der anderen Seite der Erde.

Ich fange einfach mal mit einem kurzen Abriss der letzten Wochen an. Wir sind mittlerweile in Wanaka, im Süden der Südsüdsinsel angekommen. Der Weg dorthin begann für mich in Frankfurt. Dem Flughafen, den ich die letzten Jahre eigentlich mehr oder weniger regelmäßig genutzt habe um mich per Jet in andere Länder fliegen zu lassen. Wie ich es gewohnt bin, gibt es bei allen meinen Flügen früher oder später kleinere Probleme. Diesmal war auf dem Hinflug von Frankfurt über Singapore nach Sydney eigentlich soweit alles in Ordnung. Sex and the City, Zohan, Mythbusters, Kung Fu Panda und diverse Simpsons und Mythbusters Folgen haben mich dabei begleitet. Nur hat Qantas noch immer mehr männliche als weibliche Flugbegleiter. Schade eigentlich. In Sydney angekommen, ich hatte mittlerweile ca. 20 Flugstunden hinter mir. Der International Transfer Schalter war leider nicht besetzt und ich lungerte ein wenig verwirrt im Transit-Bereich rum. Als sich weiter nichts tat, bin ich in die Air New Zealand Lounge um dort mal ein wenig herumzufragen. Mein Flug wurde gestrichen. Toll. Dafür wurde ich nun umgebucht über Auckland nach Christchurch. Nur mein Gepäck wusste das noch nicht. Nach ein wenig hin und her mit dem Transit-Schalter wurde auch das geschafft und ich wurde mittlerweile doch ein wenig mitgenommen um halb sieben NZ-Zeit von Jessi in Christchurch in Empfang genommen. Am Abend sind wir dann noch gemütlich indisch Essen gewesen und relativ erschöpft bin ich dann auch im bereits gebuchten (danke Jessi) Hostel eingeschlafen.

Den nächsten Tag gab es erstmal die mitgebrachten Geschenke für Jessi und danach einen Trip mit Sepp (unserem Minivan) an den Strand und Abends einen kleinen Stadtbummel durch Christchurch.

Am Morgen darauf wurde erstmal gepackt und eine Versicherung für das Auto abgeschlossen. Sehr praktisch, dass man sowas im Hostel machen kann. Danach ging es los in Richtung Hanmer Springs zu den heißen Quellen, in denen wir dann auch eine ganze Weile geplansch haben. Die Nacht haben wir irgendwo auf einer Wiese im Grünen mit Blick auf die Berge verbracht, umgeben von einer hustenden Kuh und mähenden Schafen.

Da wir schon früh wach sind geht es weiter in Richtung Kaikoura. Auf der Halbinsel haben wir dann ein wenig den Seeläwen bzw. Seehunden zugehört und sind ein wenig wandern gewesen um Abends an einer kleinen Bucht zu nächtigen. Das Wetter war extremlichst windig und leider hat ein Aussenspiegel von Sepp nun einen Sprung von umherfliegenden Steinchen. Aber egal. Der Tag war hier sowieso nicht kontrollieren, da in Neuseeland sonst wohl keine Autos mehr fahren würden. Nach einer Nacht in der Nähe einer befahrenen Straße machten wir uns erstmal auf den Weg zu einer Dusche. Schöner. Leider habe ich die Anleitung wie man der Dusche warmes Wasser entlockt erst gesehen, als ich fertig war. Tja, Shit happens. Es geht weiter nach Blenheim.

Jetzt sind wir im Norden angekommen, schon fast in der Nähe des Abel Tasman Parks. In Blenheim übernachten wir ein wenig auswärts in einer Bucht namens Bark Bay. Klasse Sache. Kaum ein anderer Mensch hier und allein das System, dass die Fees fürs Campen auf einer Vertrauensbasis in einen Umschlag gesteckt und dann in einen Briefkasten geworfen werden, finde ich irgendwie klasse. Sepp, der ins inzwischen schon von Beginn an mit einer leuchtenden Warnlampe zum für das Kühlwasser begräbt, wird nun jeden Tag mit einer frischen Ration im Kühlhalter versorgt. Das klappt soweit ganz gut.

Noch ein wenig weiter und wir sind in Maharau direkt am Abel Tasman Nationalpark, wo wir eine Nacht campen uns am nächsten Morgen per Wassertaxi in eine Bucht fahren lassen um von dort zu einem Hut (Hütte mit Koch- und Schlafmöglichkeit) in einer anderen Bucht zu wandern. Die Nacht in der Hütte überspringen wir mal... ich habe im großen Küchenraum geschlafen, weil mein Nachbar neben mir (nein, nicht Jessi, es gab da noch eine Schulklasse, mit deren Lehrern wir erstmal ausgiebig diskutiert haben warum Bayern der schönste Teil Deutschlands und die Südsüdsinsel besser als die Nordinsel ist) so unglaublich geschnarcht hat. Der Tag war ziemlich lang, wir haben uns ein wenig mit unserer Planung vertan und sind darum knappe 20km zurück zu unserem Campingplatz marschiert quer über Stock und Stein durch wunderschöne Buchten und über Hügel. Am Abend gabs dann auch nur

ein kurzes Essen und dafür ein fröhliches Zubettgehen.

Weiter geht's nach Nelson. Nelson ist ein kleines Städtchen im Norden. Der Weg dahin ist leicht regnerisch dafür ist das Hostel, als wir ankommen mehr als cool. Im Moment betrieben von einer Deutschen, die mit Work & Travel Visum unterwegs ist füttern wir allesamt in einer gemütlichen Runde zu Abend. Es gibt Lasagne, Fisch und komisches Gemüse, das ich nicht zuordnen kann. Und natürlich Wein. Was vielleicht auch daher kommt, dass es eine absolute Weinregion hier ist. Wir besuchen hier auch mal eine Werkstatt um uns zu versichern, dass Sepp unsere Behandlung auch durchhält. Passt alles. Immer schön gucken, dass er Wasser hat und gut ist. Wir brechen am nächsten Tag erst spät auf, da wir in Nelson noch den Markt besuchen. Es gibt deutsches Mittagessen, eine Bratwurst und Leberkäse von deutschen Auswanderern mit Stand hier. Sehr lecker. Auf dem Weg zum Lake Irgendwas (der Name will mir im Moment einfach nicht einfallen....) halten wir in Tapawera, einem Dorf mit einer Gaststätte, die uns den leckersten und fettesten Burger seit langem serviert. Yum... Genial das Ding, ich würde noch einen Essen, wenn ich nicht schon so voll wäre... Kurz danach sind wir an unserem Campingplatz angekommen. Auch hier wieder das bereits bekannte "zahl-selber-System". Wir machen erstmal noch einen kleinen Spaziergang am See entlang, da wir uns ja irgendwie diesen Tag noch nicht wirklich bewegt haben und eigentlich nur mit Essen beschäftigt waren...

An dieser Stelle verabschiede ich mich erstmal, ich bin müde und will schlafen (ich betreibe gerade offline-blogging und der Beitrag wird erst morgen im I-Café hochgeladen...). Mehr gibts dann beim nächsten Mal!

So long...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 19:19

Freitag, 3. Oktober 2008

Das muss nun doch sein...

Â

nur so mal ein nettes Bild vom Strand...

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 17:31

Hallo Welt!

Hallo Welt! Eigentlich wollte ich ja nun was von meinem Neuseeland-Trip schreiben. Aber seltsamerweise kam mir Jessi zuvor. Schon komisch, denn ich bin doch hier der IT-Mensch und versuche alle paar Tage mal meine Mails zu checken... Nachdem ich ihrem Eintrag nicht mehr hinzufuegen kann, lasse ich das Bloggen einfach mal sein und versuche meine vielen Spam-Mails zu sortieren...

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 16:50

Mittwoch, 17. September 2008

Wahlkampf und Kreditanstalten

Achtung Sarkasmus: Jaja, es ist schon komisch über was sich die Medien das Maul zerreißen...

Da trifft der Herr Beckstein eine unbedachte Aussage, die ich zwar nicht befürworte, die jedoch im Rahmen des heißen Wahlkampfes durchaus mal etwas unpassender als geplant klingen kann und wird jetzt zum Oberalki hochstilisiert. Man kann sich ja mal an einem Stammtisch umhören, was da so alles gelabert wird, das ist noch viel lustiger... Also sollte man vielleicht auch Becksteins Aussage nicht unbedingt überbewerten. BTW: Wer auf einem bayerischen Volksfest eine Maß bestellt bekommt mit Glück eh nur ein wenig mehr als 0,7l

Was dagegen schon fast untergeht, ist die Unfähigkeit anderer Volksvertreter, wenn man bei einer Anstalt des öffentlichen Rechts davon sprechen darf, die es schaffen, einem schon zahlungsunfähigem Bankhaus noch glatte 300.000.000 EUR zu überweisen, wovon mit annähernd 100%iger Sicherheit min. die Hälfte verloren sein dürfte. Da hätte man die Steuermillionen eigentlich auch sinnvoller verteilen können. Wären doch fast für jeden Bürger 4 EUR gewesen... und somit für einen Raucher wieder eine Schachtel Zigaretten.

Interessant übrigens: Ich habe vorher mal auf die Uhr geschaut als die Nachrichten kamen. Es ging ca. 2 Minuten über Beckstein's Fauxpas und 30 Sekunden über die verlorenen Mios der KfW... Klar, wen interessieren denn schon 300 Mio EUR wenn er zwei Maß hat

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 18:36

Montag, 8. September 2008

Are you a Nerd?

Viele sagen es mir nach, ich selbst verleugne es vehement... daher dachte ich, ich trete einfach mal den Beweis an, dass ich kein Nerd bin und mache die beiden ultimativen Nerd-Tests... (Achja, was NERD ist, verrät Wiki)

Ergebnis:

und...

Tja, war wohl nix. Ich geh dann mal wieder Star Wars gucken... und werde nebenher via SSH neue Keys für das SSL-Cert des Servers generieren... schluchz

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik, web&technik um 18:05

Donnerstag, 4. September 2008

Wenn ein Hund sich zum Affen macht...

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Â

Unser Familienwauwau "Lucky" nach einer seiner heiÃŸgeliebten Schwimmeinlagen und mit seinem Lieblingspseudoknochen

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik um 08:11

Dienstag, 26. August 2008

Dem Volk ist langweilig...

...oder woran mag es auf einmal liegen, dass alle Flugzeuge der Welt nicht mehr richtig gewartet werden und permanent was davon in den Nachrichten zu lesen ist? Richtig. Wir haben Sommer oder noch besser ein Sommerloch. Unsere Standardopfer, die Politiker, gönnen sich den mehr oder weniger verdienten Urlaub und ausser den üblichen Kriegen und Konflikten tut sich ja auch nichts weltbewegendes im Moment.

Ja, okay. Da verkündet Russland mal nebenbei die Anerkennung von Südossetien und Abchasien und die EU und die USA ja eigentlich auch alles andere was sich so im Dunstkreis der NATO tummelt wettet dagegen. Aber mal ehrlich: So eine Notlandung von Ryanair bei der eigentlich nichts passiert ist, ist da viel interessanter. Da stürzt das Flugzeug ja schon fast ab und nur das mutige Eingreifen des Piloten rettet alle Passagiere. Hallo?! Das Ding ist ein wenig schneller in den Sinkflug gegangen als geplant, weil man da oben bei normaler Reiseflughöhe ziemlich wenig an lebensnotwendigem Sauerstoff hat. Und dass mein Pilot weiß, dass ich als Passagier so ganz ohne Sauerstoff nicht lange leben kann, erwarte ich einfach als Service - auch von sog. Billigfliegern. Also mal keine Panik hier...

Aber wir haben ja schon die nächste Katastrophe: In München hat das Fahrwerk einer Air Dolomiti Maschine gebrannt und - oh mein Gott - es ist wieder nichts passiert?! Aber Moment, das war doch schon am Sonntag und wurde erst heute bekannt... eine Verschwörung. Die wollen uns alle hinters Licht führen und warten nur darauf, dass wir in lauter abstürzende Flugzeuge einsteigen. Ich wußte es schon immer: Piloten und Stewardessen Flugbegleiterinnen sind alle Selbstmörder. Die mühen sich nur darum jahrelang ihren Traumberuf ausüben zu dürfen um sich dann umzubringen.

Da freue ich mich doch schon wieder auf meine nächsten Flüge. Dürften die nächsten 2 Monate wohl noch vier Langstrecken- und einige Kurzstreckenflüge werden... Und jedesmal, wenn ich die Geräusche der Hydraulik höre, die das Fahrwerk einzieht oder das Summen der im Landeanflug ausgefahrenen Landeklappen vernehme, werde ich in die vor Panik weit aufgerissenen Augen meiner Pauschaltouristenmitflieger blicken und sagen: Nein, wir werden nicht sterben.

Oh, da hab ich doch noch was gefunden. Aber Achtung, das ist jetzt wirklich eine schockierende Meldung von Ryanair: Ryanair-Notlandung - Pilzsoße tropft auf Fluggast.

Es ist tatsächlich Sommer(loch).

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik, the world and me um 10:46

Mittwoch, 20. August 2008

Was ist das...

...werden sich die Leute heute gedacht haben als sie zur Mittagszeit im Gindele einen herumlungern den Mann Mitte 20 vorgefunden haben. Das war ich. Und nein, es war kein Anfall von Coolness, der mich dazu bewegt hat ca. 3 Stunden auf der Seite liegend auf einem Sofa rumzulammeln, sondern es waren unerträgliche Schmerzen, die mir ein wohl eingeklemmter Nerv bescherte

So ein eingeklemmter Nerv ist ja nicht wirklich etwas weltbewegendes, aber in diesem Fall... holla die Waldfee. Ich habe selten solche Schmerzen verspürt. Jaja, der geneigte Leser meine nun ich sei das Weichei vor dem Herrn, aber ehrlich... es tat weh!!

Auch der wirklich gut gemeinte Versuch von Andrea mir mein Essen in kleine Stückchen geschnitten anzuttern war leider nicht von Erfolg gekrönt. Aufrecht sitzen war einfach nicht. Also lag ich dann da, natürlich so cool wie möglich, auf dem Sofa. Der Kollege, der mich zufälligerweise gesehen hat, fand die ganze Situation wohl auch sehr komisch

Lange Rede kurzer Sinn... nachdem ich wie gesagt ca. 3 Stunden mehr oder weniger regungslos auf dem Sofa verbracht hatte haben wir beschlossen männliche Hilfe zu holen. Andrea hatte wirklich ernsthafte Bedenken, dass sie mich nicht tragen kann. Ja, kann ich auch verstehen. Also wurde Axel angerufen. Das hat mich dann ein wenig motiviert mich nochmal zu aufzusetzen. Und wirklich: Mit Mühe und Not ging es dann und wir humpelten - nein, nur ich humpelte aufgestützt auf weiblichen Schultern - richtung Tiefgarage.

Nein, es ist mir als Mann auch fast nicht peinlich gewesen mich von einer jungen Dame durch Ulm tragen zu lassen... natürlich.

Die Gute hat mich dann zu meinem Hausarzt gefahren. Der hatte Gott sei Dank sehr schnell 5 Spritzen gezeit und mir diese in den Rücken gejagt. Toll diese Nadelstiche. Wirklich angenehm so im Vergleich g Eine abschliessende Infusion zur Muskelentspannung konnte ich dann auch schon fast wieder geniessen

An dieser Stelle nochmal ein wirklich aufrichtig und aus tiefstem Herzen ausgesprochenes "Danke" an Andrea. Du weißt ja, wahrscheinlich würde ich um diese Zeit schon in der Tiefgarage liegen (Insiderwitz)...

Was lernen wir daraus:

Gute Freunde fahren einen zum Arzt und kaufen, während man auf der Pritsche liegt und komisches Zeug in die Venen laufen lässt, in der nächsten Apotheke Schmerzmittel. Man kann lachen wenn man Schmerzen hat, nur Bewegen sollte man sich dabei nicht. Ich sollte wirklich mehr Bewegung haben. Ich werde nie wieder jemanden auslachen, der Schmerzen in der Rückenengegend hat. Kurzum, der Tag lief ein wenig anders als geplant. Aber er kommt dafür definitiv in die Kategorie "Tage, die man nicht vergisst". Das hat auch was und irgendwie war es ja tatsächlich lustig.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik um 15:07

Samstag, 12. Juli 2008

One of my favs...

Einer der Songs, den ich wieder und wieder und wieder hören könnte... herrlich...schön...toll...

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 20:09

Sonntag, 6. Juli 2008

Nico unzensiert...

Ja, ich spiele mit dem Web 2.0: Bin in (fast) jeder erdenklichen Community, nutze Slideshare, Wikis und Podcasts. Lese fleissig RSS Feeds und "meshe" meinen user generated content in verschiedene Systeme; wenn ich gut drauf bin hinterlege ich bei meinen Bildern sogar einen Geotag und binde sie über Widgets in mein Blog ein.

Aber wie soll man denn da den Überblick behalten?

Darum habe ich mich mal mit dem Feedburner und Friendfeed beschäftigt. Das Ding sollte nun alle gängigen Infos, die ich in die Welt posaune (Fotos, Blogbeiträge, sinnlose Gedanken, weltbewegende Ideen etc.), sammeln und in einem kompakten Feed oder gar via eMail darstellen.

Wie? Ganz einfach: Klickst du rechts unten auf "weltverstehet.de"

Geschrieben von Nico Schuster in personal, web&technik um 11:21

Ooops I did it again....

Ja, ich habe es mal wieder getan. Den ersten Schwung der "Early Adopters" die sich mit einem Asus EEE PC eingedeckt haben - eines der neuen Subnotebooks die zwischen 7" und 10" Displaygröße rangieren - habe ich noch getrost ignoriert. Aber nachdem sich selbst meine Profs sich mit diesen kleinen Dingern bewaffnet haben konnte ich dem Angebot von ALDI nicht mehr widerstehen. KAUFEN.

Jeder der mich besser kennt, weiß: Ich kaufe gern. Bin gerne teil der aktiven Geldausgeber und erst recht wenn es um technischen Schnickschnack geht.

Nachdem selbst die Computerwoche einen Artikel über das kleine, schnuckelige Ding geschrieben hat, kann ich da ja gar keinen so großen Fehler gemacht haben.

Das Akoya Mini ist echt ein schnuckeliger, kleiner Begleiter. Die ca. 3 Stunden Akkulaufzeit ohne großartige Interaktion und WLAN sind zwar noch steigerungsfähig aber der Anfang ist gemacht. Sehr gut ist das, entgegen dem Trend, nicht Glossy(scheinsch...) Display mit guter Helligkeit - damit kann man das Ding auch mal problemlos mit an den See oder in den Garten mitnehmen (s. Golem). Was ich sicher auch die nächsten Wochen noch einmal ausprobieren werde.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, web&technik um 08:18

Samstag, 5. Juli 2008

"Pick Up A Penguin"

Hihi, für Andrea

pppp Pick Up A Penguin

Originally uploaded by Clodders.

>

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik um 05:50

Sonntag, 29. Juni 2008

SAP Customizing fertig...

Endlich haben wir nach einigen Irrungen und Wirrungen auch das SAP Customizing zur "Kundeneinzelfertigung" erfolgreich abgeschlossen. Morgen fehlt noch die Abgabe der Customizing- und Anwenderdokumentation und die obligatorische Präsentation im Plenum.

| [View](#) | [Upload your own](#)

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me, web&technik um 10:16

Mittwoch, 25. Juni 2008

Wien, Wien - Wir fahren nach Wien!

Finale!!! OIÄ©, oIÄ©, oIÄ©. Zwar von deutscher Seite nicht der schÄ¶nste FuÄŸball - die TÄ¼rkei war spielerisch absolut top, aber am Ende hatte die deutsche Mannschaft einfach das QuÄ¶ntchen GlÄ¼ck mehr. Sorry TÄ¼rkei ihr habt gut gespielt, aber vor Wien ist Schluss - ihr kennt das ja

Aber hey, Ballack und Co.: Bitte laÄŸt mich das nÄ¶chste Mal nicht so zittern! Holt einfach den Pott und gut is

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 18:13

Abschlusspraesentation "Redaktion"

Ja, der Tag hat viele PrÄ¶sentationen zu bieten... unter anderem auch die AbschlussprÄ¶sentation fÄ¼r das Fach "Redaktionssysteme" bei dem eine Website unter Typo3 erstellt werden sollte, wobei der Hauptaugenmerk auf Designaspekten denn Typo3 und CSS lag. Die dazugehÄ¶rige PrÄ¶sentation gibts hier:

Ä

| View | Upload your own

Geschrieben von Nico Schuster in personal, web&technik um 17:56

Seminararbeit...

Es ist soweit... die Seminararbeit an der Nina und ich seit Wochen schreiben ist endlich fertig, gebunden und soweit wir es beurteilen kÄ¶nnen auch fehlerfrei. Morgen um 8:30 wollen wir im Plenum unsere PrÄ¶sentation mit den Ergebnissen der Arbeit abhalten. Wer interesse an den Folien hat, kann diese hier einsehen:

Ä

Ä

| View | Upload your own

Geschrieben von Nico Schuster in personal, web&technik um 17:18

Donnerstag, 22. Mai 2008

2x meckern 1x loben

Meckern Part1: Das Burger King New York Steak Sandwich. Seit Wochen laufe ich immer wieder an diesem Plakat vorbei. Lecker sieht es aus. Das frische Steak mit den charakteristischen Streifen vom Grill... und dann: BÄh... In einer Mittagspause haben meine Kollegen und ich einen Sprung zu BK gemacht und ich musste dieses Ding einfach probieren. Was mir da vorgesetzt wurde erinnert aber eher an eine Schuhsohle, die schon seit etlichen Jahren auf einem modrigen Dachboden vergammelt. Der wohl ekelhafteste Burger seit langem. Von hÄ¼bschen Streifen auf dem Steak war nichts zu sehen, eigentlich war gar kein Steak zu sehen. Nur ein StÄ¼ck irgendwas, dass von vorne bis hinten und von oben bis unten nach nichts schmeckte und auch so aussieht. Dann doch lieber wieder zum MÄ¼c und in einen "M". Ich bin wohl auch nicht der einzige, der diese Erfahrung gemacht hat... siehe Ciao.de.

Loben: Indiana Jones, der Vierte.

Ja, man sollte es nicht fÄ¼r mÄ¼glich halten, aber selbst nach ein paar Jahren kann der gute alte Mr. H. Ford noch einen richtig Ä¼berzeugenden Indiana Jones darstellen. Der Film wurde ist recht actionreich und knÄ¼pft mit den irrwitzigen Verfolgungsjagden auch nahtlos an die VorgÄ¼nger an. Da die Story diesmal in den 50ern spielt tut man sich schwer Nazis im Film als Verbrecher darzustellen - also bedient man sich eines anderem Klischees: Russen. Passt ja auch viel besser zum kalten Krieg und zum Amerika der 50ies. Auch das Wiedersehen mit ein paar alten Gesichtern ist ganz gut gelungen - lediglich ein paar Szenen erscheinen vielleicht ein wenig Ä¼beranimiert und vor allem der Schluss - es sei erwÄ¼hnt, es gibt ein UFO - ist (aus meiner Sicht) nicht ganz passend fÄ¼r Indiana Jones. Aber somit hÄ¼tte Goerge Lucas auch mal eine BrÄ¼cke von Indy zu Darth Vader geschlagen
Den Trailer gibts Ä¼brigens [hier].

Meckern Part2: KUB, oder besser Kunsthaus Bregenz. IrrefÄ¼hrende Werbung oder dumme Studenten. Da kann man jetzt der einen oder anderen Ansicht sein. Fakt ist: Wir waren alle ein wenig erstaunt, dass es in Bregenz relativ wenig zu sehen gibt. Denn wir hatten das auf der Website des KUB zum Download angebotene Ausstellungsheft zur Ausstellung "Carousse!" von Carsten HÄ¼ller eben nicht wÄ¼rtlich genommen, sondern bildlich. Und von den vielen Bildern, die darin gezeigt werden, war dann relativ wenig zu finden - ist ja auch kein Wunder. Wenn man sich das Heft nÄ¼rmlich genauer ansieht, wird man feststellen, dass es lediglich als Werbung fÄ¼r HÄ¼ller gedacht ist, denn als Werbug fÄ¼r die Ausstellung. Naja, Bregenz war trotzdem nett. Die Ausstellung ist dennoch sehenswert - aber eine 120km Anreise + 8 EUR (ermÄ¼ssigt) lohnt sich eigentlich nur dann, wenn man nette Leute im GepÄ¼ck hat und danach noch durch Bregenz schlendert.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 14:31

Mittwoch, 7. Mai 2008

Dirty Harry oder was?

Tja, ob sich Harald Schmidt jemals hätte träumen lassen, dass ihm zu Ehren ein "Fernsehstudio-Garten" auf der Landesgartenschau in Neu-Ulm angelegt wird weiß ich nicht, aber man kann auf jeden Fall herzlich lachen, wenn man das "Studio" betritt und die Sprüche von Dirty Harry Schmidt zu hören bekommt. Die Blumen sind schon irgendwie nett, aber die Beschilderung und vor allem der Weg durch den Friedhof in Neu-Ulm ist doch (imho) ein wenig fragwürdig. Wem die 12 EUR Eintritt nicht zu viel sind und ein wenig auf Blumen und Grün steht, der möge sich ein wenig auf dem weitläufigem Gelände umsehen... vorab ein paar Impressionen per Flickr

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 16:27

Dienstag, 29. April 2008

Da steht sie...

..., an Anmut und Eleganz kaum zu $\frac{1}{2}$ bertreffen.
Ihr schwarzes Haar reflektiert die Sonne.
Ihre Augen blicken zu mir, scheinen nur mich zu fixieren.
Dann kommt sie langsam auf mich zu.
Schritt für Schritt kommt sie näher.
Sie blickt mich dabei vorwurfsvoll an.
Als möchte sie mir mit ihren Blicken etwas sagen.

Und dann: Miauuuuuuuuuuuuuuuuuu - fängt sie an zu schreien wie ein abgestochenes Schwein. Ihr habt es erkannt...
Es handelt sich um meine Miezekatze. Eindrucksvoll hat sie mal wieder bewiesen, dass sie der heimliche Chef im Hause ist. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen wie herzerweichend dieses samtputige Käätzlein maunzen kann nur um ein paar Streicheleinheiten zu bekommen.
Und dann... nach 10 minutiger Streichelorgie - zack - ist sie weg. Auf einmal ist Fressen (natürlich nur Whiskas) auch viel interessanter als gestreichelt zu werden.

Übrigens schon aufgefallen:

DIE Katze - divenhaft, eigenwillig. DER Hund - treu und loyal... man könnte meinen Tiere seien auch nur Menschen

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 16:48

Freitag, 18. April 2008

Du sammeln, Ich jagen!

So lautet der provokante Untertitel von Caveman, dem "erfolgreichsten Solo-Stück in der Geschichte des Broadway". Wer ihn noch nicht gesehen hat, wird ihn lieben - wer ihn schon gesehen hat liebt ihn sowieso. Auf fabelhaft amüsante Art und Weise erzählt Tom, der von seiner Freundin Heike wegen eines Streits vor die Tür gesetzt wurde, von den kleinen Unterschieden zwischen Mann und Frau, die das Zusammenleben beider Geschlechter ach so kompliziert machen können. Beflügelt von einer Eingebung seines steinzeitlichen Vorfahren geht es um fehlende Logik und berechenbare Freunde, teamorientiertes Chipstüten-Holen und natürlich den weiblichen Sinn fürs Dekorieren. Es bleibt kaum eine Facette der Mann/Frau-Beziehung aussen vor die man nicht mit urzeitlichen Instinkten erklären könnte.

Besonders empfehlenswert scheint ein Caveman-Besuch im gemischten Team zu sein... da fällt das Lachen gleich noch mal leichter, denn man wird im Stück beschriebene Verhaltensweisen direkt nach oder gar während der Show live und verstärkt an seinen Begleiter/innen wahrnehmen...

Kurzum: Danke Sarah für die Idee, Danke Andrea für die Rundmail, Danke Nina, für Äh.. ja, dass du auch dabei warst grunzundinsfeuerstarr

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik, the world and me um 04:31

Mittwoch, 16. April 2008

Bender is back!

Yeah, Totgesagte leben länger! Als Futurama-Fan der ersten Stunde habe ich ja schon ab und an weinerlich bedauert, dass nach ein knappen 70 +/- Folgen Schluss war mit Bender, Fry und Co.

Aber es gibt Gute Nachrichten! Wie ich auf Spiegel Online gelesen habe sollen 4 Filme auf DVD erscheinen, die später gar in 16 Einzelfolgen geschnibbelt on air gehen sollen.

Auch wenn der Artikel nicht gerade vor Lob brummt, werde ich wohl einen Blick riskieren.

Achja, wirklich ein Tip nebenbei (auch im Spiegel-Forum schon diskutiert): Simpsons und Futurama guckt man nach Möglichkeit auf English!! Während die flachen Witze meist auch dem Deutschgucker noch ein Grinsen entlocken können sind die richtig guten und fiesen Witze nicht übersetzbar...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 20:19

Mittwoch, 9. April 2008

Nico's Weisheit zum Tage...

Datenbanken sind nun mal irgendwie seltsam. Irgendwie kam es dann auch in der DA(ten)BA(nken)-Vorlesung, bedingt durch eine fehlerhaft benannte Tabelle, zu folgender Ä„usserung meinerseits: "HÄ„tten wir es gleich richtig gemacht, hÄ„tte es auch funktioniert."

Damit ich hier nicht der einzige bin, der blÄ„nde SprÄ„che blubbert, darf auch Homer noch was sagen: "Ich hoffe mein Schaden hat kein Gehirn genommen."

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik, web&technik um 19:16

Dienstag, 8. April 2008

Lachen ist gesund, das Feuer noch nicht ganz aus und ueberhaupt...

Dass Lachen die beste Medizin zur Stressreduzierung ist, haben Psychologen der Loma Linda University in Kalifornien mittels einer Studie nachgewiesen (s.Computerwoche). Na also, das ist doch mal eine tolle Meldung. Getrost das tun, was wirklich hilft: Lachen.

Sehr viel mehr bleibt einem ja im Moment angesichts des Fackeldebakels rund um die Olympischen Spiele auch nicht mehr übrig. Da geht das Ding aus und wird an der "Notlaterne" wieder entfacht, dann wird überlegt ob man den Fackellauf nicht ganz abbricht und überhaupt stehen die Spiele in China wohl nicht wirklich unter dem besten Stern.

Schade eigentlich, denn ursprünglich waren die Olympischen Spiele der Neuzeit - bekanntlich von Pierre de Coubertin ins Leben gerufen - in der Grundidee "der Völkerverständigung und dem sportlichen Vergleich" gewidmet. Irgendwie scheint diese romantische Vorstellung ein wenig aus dem Blickfeld der Verantwortlichen und auch der Welt ansich zu verschwinden. Sport hat irgendwie nicht wirklich was mit der politischen Ordnung oder Unordnung eines Staates zu tun. Zumindest nicht nach meiner persönlichen Definition von Sport. Und Leidtragende dieser ganzen Geschichte sind in erster Linie die Sportler. Da trainieren sie Jahre über Jahre, lassen sich punktgenau dopen, damit beim offiziellen Dopingtest auch bloß nichts mehr nachzuweisen ist und dann wären ihnen beinahe noch die ganzen Sponsorengelder flöten gegangen...

Ich gehe jetzt Abendessen und werde versuchen mich nicht weiter über die Welt zu wundern. Verstehe ich doch schon mich selbst manchmal nicht. Wie soll ich da die Welt verstehen... und das als Weltverstehet

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 13:13

Samstag, 5. April 2008

Tips & Tricks

Web 2.0 rules. Darum gibts jetzt auch ein Wiki zur Diplomarbeit, die sich ja ebenfalls um diese Thema dreht.

Da man sich ja so nebenher immer wieder mit diversen Dingen wie Formatvorlagen und Quellen etc... befassen muss, habe ich mir einfach mal gedacht, dass es gar nicht mal so doof wÄre das ganze irgendwie zu konservieren.

Hier also der Link zum "DA Tips&Tricks" Wiki.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, web&technik um 11:56

Die Weisheit des Tages

Meine persönliche Weisheit des Tages, die ich in Zukunft bei jedem Meeting mit Budget- und Kostenthematik anbringen werde, lautet:

Über Kosten spricht man nicht.
Kosten entwickeln sich!

Danke an Otti Fischer und seine Stammtischbrüder!

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik, the world and me um 05:59

Dienstag, 1. April 2008

Und er kann es doch: Kochen :-)

Ich hab' es getan:

Bin am Samstag früh aufgestanden, war einkaufen und stand danach in der Küche um etwas indisches zu kochen.

Also es hat definitiv indisch geschmeckt. Es roch auch definitiv indisch und nachdem die Pfanne am Ende doch ziemlich leer war konnte man die Vermutung anstellen, dass es den Gästen auch geschmeckt hat.

Auf Nachfrage hier die Rezepte, die zwar allesamt ein wenig "angepasst" werden mussten, da nicht alle Zutaten aufzutreiben waren, aber der Kochfantasie sollen ja keine Grenzen gesetzt werden.

Chai:

<http://www.gesundheit.de/ernaehrung/richtig-trinken/chai-tee/>

Hähnchenbrust mit Chilli und Mandeln:

<http://www.themenmix.de/rezepte/asiatisch-haenchenbrust-chilli-mandeln.html>

Lassi, Reis, Salat und Ideen zum Rumpspielen:

<http://www.cookacetic.de/indisch%20kochen.pdf>

Alles in allem ein schöner Abend in gemütlicher Runde. Danke für den Besuch und ich hoffe es hat geschmeckt

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 15:08

Mittwoch, 19. März 2008

Was haben wir gelernt...

... es gibt bei Datenbanken schwache Objekte, starke Objekte usw... Mal ganz ehrlich unter uns (haha): Neben Nina kam ich mir eher wie ein schwaches Objekt vor g
Sehr zu meiner Freude wurde ich aber eines Besseren belehrt, denn ich bin ein...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik um 07:28

Samstag, 15. März 2008

Herr, schmeiss Hirn vom Himmel!

Nein, also manchmal kann man doch nicht anders als die Hände vor das Gesicht schlagen, die Augen schliessen und sich auf einen anderen Planeten wünschen, oder? Du kannst mir nicht folgen? Okay... die Story: Da sitze ich nun schon den halben Tag über meinen beiden neuesten Errungenschaften "Das neue St. Galler Management-Modell" (vgl.1) und "Agile Produktentwicklung im Web 2.0" (s. 2) und freue mich, dass meine Theorien, die ich mir selber zurecht gelegt habe, von beiden Büchern bestätigt werden. Irgendwann lässt sich das Hirn dann nicht mehr so richtig auf Modelle, Prozesse, Systeme, Faktoren usw... fokussieren und man sucht kurz ein wenig Zerstreuung. Also mache ich die Glotze an und Versuche mich von Homer Simpsons' Weisheiten zerstreuen zu lassen. Geht nicht. Es kommt Werbung.

Da meine Fernbedienung und ich uns seit einem Batteriewechsel wieder besser verstehen, zappe ich durch die Kanäle und bleibe unweigerlich bei RTL2 - The Dome hängen. Da singen sie wieder... von roten Pferden. Und hunderte Teenies kreischen und freuen sich in diesem Moment verblüfft zu werden. Nicht genug, dass die deutsche Musikkultur neben ein paar wenigen Größen meist nur aus gecasteten Eintagsfliegen besteht, NEIN!, da werden auch noch Malle-Relimporte auf der Bühne recycled, die weder eine Ahnung von dem haben was sie da tun, noch in irgendeiner Form etwas abliefern, was sich auch nur im entferntesten mit Musik in Verbindung bringen lassen würde.

Okay, genug gemeckert, da ziehe ich es doch lieber vor mein Hirn mit Managementfloskeln zu überfrachten als mir von Hippies "Mallorca Cowboys" mein Trommelfell zertrümmern zu lassen.

1: http://de.wikipedia.org/wiki/St._Galler_Management-Modell

2: <https://shop.strato.de/epages/Store8.sf/?ObjectPath=/Shops/61236266/Products/978-3-940317-11-7>

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 15:17

Sonntag, 9. März 2008

Helden der Kindheit...

Seit Tagen liege ich nun schon jede freie Minute dick eingepackt im Bettchen und schniefe und huste vor mich hin. Aber was macht man die ganze Zeit... Zum einen lese ich Fachliteratur und Artikel zum Thema Web 2.0 und Wiki und zum anderen schaut man fern. Dank Digital-TV schaltet man mühelos durch hunderte Kanäle und bleibt früher oder später bei Serien aus der Kindheit hängen.

Auf einmal sieht man sie wieder, seine alten Helden: Saber Rider, Flash Gordon, He-Man etc... wo sind die denn alle hin? Fragt man sich da unweigerlich. Kommen die noch wo? Versteht man sie überhaupt noch?

Frage 1: Wo sind sie hin: Die meisten sind weg. Die liefen nämlich zum Großteil alle auf Tele5 in den End-80ern und Anfangs-90ern.

Frage 2: Hm.. Teils ja, teils nein. Die, an die ich mich erinnere kommen kaum mehr. Nur auf Premiere. Und das hab ich nicht.

Frage 3: Gute Frage... Ich habe erst kürzlich mit einem Freund "Beavis und Butt-Head machen's in Amerika" angeschaut und wir fanden es gar nicht mehr lustig. Wir sind wohl doch älter geworden....

Und je mehr ich mich nun von Link zu Link klicke, desto mehr Erinnerungen an die gute alte Fernsehzeit kommen zurück... Also, wer in etwa mein Jahrgang ist und sich auch gerne mit Fernsehen befasst hat, der sollte die folgenden Links ansurfen:

<http://ourworld.compuserve.com/homepages/mnmol/tele5all.htm>

<http://www.zeichentrickserien.de/index.htm>

<http://www.unicum.de/community/uniforum/archive/index.php/t-9143.html>

http://www.youtube.com/results?search_query=tele5+cartoon

http://www.youtube.com/results?search_query=tele5+anime

Was mir dabei aufgefallen ist: Ich sage ja eigentlich, dass ich diesem ganzen "Anime" und dann auf einmal schwärme ich wieder für solche alten Serien wie "Die Königin der 1000 Jahre" und "Saber Rider". Aber mal ehrlich... Diese Serien waren einfach besser die Pokemons, oder?

Ein Frohes seufz auf die vergangene Zeit und einen schönen Sonntag!

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 07:20

Samstag, 8. März 2008

Where will life take you?

LVMH, die Gruppe hinter den so wohlklingenden Marken wie Moët, Hennessy und Louis Vuitton (und noch etlichen anderen Dingen, wie z.B. meinen geliebten Veuve Clicquot oder dem beliebten Zeitgeber von TagHeuer) wirbt ab 15. Februar mit einem absolut genialen Werbespot für Louis Vuitton. Natürlich nur auf den Bildschirmen und Leinwänden von "ausgesuchten Kinos und TV-Sendern" - Versteht sich bei der Zielgruppe

Anschauen lohnt sich - und weckt Lust aufs Reisen...

Irgendwie erinnert er mich auch ein wenig an diesen, schon etwas älteren Spot von Absolut:

Wer sich wunder, wieso er den Spot noch nicht gesehen hat: Schaltet mal weg von DSDS und RTL2 und versucht es mit n-tv.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 12:02

Montag, 4. Februar 2008

Sinnlose Geschenke von American Express

Telefon bimmelt: "Hallo Herr Schuster wir haben ein Geschenk für Sie! Sie erhalten kostenlos eine American Express PartnerCard!"

Na, klasse... Was will ich mit ner PartnerCard wenn ich doch keinen Partner hab?!

Stellt sich die Frage: Bin ich jetzt für Amex interessanter geworden und werde zukünftig als gutverdienender Single in der Datenbank gelistet oder steht in der Datenbank, dass in Zukunft die Telefongespräche nur noch von weiblichen Mitarbeitern geführt werden dürfen um mich leichter um den Finger wickeln zu können...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik um 07:23

Sonntag, 3. Februar 2008

Achtung: Er denkt...

Also manchmal könnte man meinen, zur Lieblingsbeschäftigung meiner Mitmenschen gehöre es, mich auf den Arm zu nehmen.

Tatort: Lindau am Bodensee.

Situation: Ich blicke schweigend durch die Gegend.

Weil Andrea komisch schaut rechtfertige ich mich mit "Ich denke gerade".

Resultat: Schallendes Gelächter...

Das ist ja sowas von gemein... Es Er kann denken!

Anbei habe ich diese Kategorie von "Blöde Sprüche" in "Situationskomik" umbenannt.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, situationskomik, the world and me um 15:45

Sonntag, 27. Januar 2008

"DADA ist die Sonne. DADA ist das Ei.

"DADA ist die Polizei der Polizei..." lautet eine Definition des Dadaismus von Richard Huelsenbeck. Nein, wir waren nicht im Namen der Kunst unterwegs, sondern im Namen des Hungers. Anlass war Betty's Abschiedsessen, da sie ja ab nächstem Freitag etliche Monate in Cape Town, Südafrika studieren wird. Verschlagen hat es uns also ins DADA nach Neu-Ulm.

Das Essen war sehr lecker und trotz eines sehr noblen Ambiente preislich nicht übertrieben. Die Bedienung war sehr freundlich und auch unser Platzproblem - wir wurden ein wenig mehr als geplant - wurde problemlos und freundlich behoben.

Ja, so ein Abschiedsessen hat immer einen Nachgeschmack: Die Verabschiedung. Nach einer längeren Umarmungsorgie traten wir also wieder den Heimweg an.

Was bleibt: Ein voller Magen und die besten Wünsche an Betty!

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 12:41

Dienstag, 8. Januar 2008

Woran merkt man,

..dass man vom gemÄ¼tlichen Studentenleben langsam ins Arbeitsleben eintritt?

Wenn man Spam-Mails mit dem Betreff "Morgen Kickoff-Meeting, bitte nicht vergessen" tatsÄ¼chlich erstmal anschaut, bevor man sie IÄ¼scht.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 02:21

Mittwoch, 2. Januar 2008

Herzlich Willkommen 2008!

So, da sind wir also. 2008. Acht Jahre ist es also nun schon her, als alle gezittert haben, ob denn die Aufzüge nach Mitternacht noch fahren werden, das angesammelte Geld noch immer auf dem Konto und man sich Gedanken gemacht hat, ob uns irgendwelche Satelliten auf den Kopf fallen. Nunja, es ist nichts passiert von alledem. Mal abgesehen vom Kontostand. Aber das wird höchstwahrscheinlich andere Gründe haben. Worauf wollte ich eigentlich hinaus? Achja, für alle die ich bis jetzt vergessen habe: Ein gutes Neues! umarmdrueckundanstoß

Der Versuch sich dieses letztes Jahr dem üblichen "Wo verbringe ich Silvester-Trubel" zu entziehen hat eigentlich sogar fast irgendwie funktioniert. Zumindest in ansätzen. Denn selbst am 31. war Andrea, Betty und mir noch nicht so wirklich klar, was wir eigentlich am Abend unternehmen. Im Laufe des Nachmittags haben wir (also ich) die Entscheidung getroffen zuerst bei mir Raclette zu futtern, Indien-Fotos anzugucken (jaaaa, es gibt noch ein paar wenige Menschen, die ich noch nicht mit den Bildern genervt habe) und danach der Einladung von Anja nach Bhl zu folgen um dort mit einer bunten Mischung aus IMUK & Friends + Nachbarn das Jahresende zu befeiern. Es war lustig es war lang und wir hatten Singstar. Demzufolge war meine Stimme am 1. Januar auch ein wenig in Mitleidenschaft gezogen - das kann natürlich auch andere Gründe haben, aber auf die wollen wir hier nicht näher eingehen.

Ä

Ä

Ä

Ä

Ä

Ä

Ä

Achja, der tiefere Sinn der Bilder: Wir haben doch tatsächlich versucht unsere Exil-Kommilitonin Jessica telefonisch zu erreichen - nein, hat nicht geklappt. Ich glaube man sollte Telefonate nach Australien nicht unbedingt an Silvester versuchen. Dafür hat uns aber die SMS von Sören aus Atlanta ziemlich zeitgleich erreicht. freu

Die restliche Nacht war dementsprechend feuchtfröhlich mit viel Wein, Weib und Gesang - und natürlich noch etlichen SMS-Nachrichten aus allen Ecken und Enden der Welt (Danke an Mitu, Mark, Shane, Rahul, Sethu, Markus etc...).

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 04:44

Montag, 31. Dezember 2007

Happy New Year!

Was soll man schon sagen.... es ist der 31.12.2007. Das Jahr ist in ca. 9,5 Stunden vorbei und dann ist 2008. Alle machen Jahrerrückblicke. Ich werde mich dem enthalten und wünsche einfach nur jedem, der dies zufällig liest, einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Anbei noch ein schönes Zitat von Douglas Adams, welches irgendwie auch zum Jahresende passt: "I may not have gone where I intended to go, but I think I have ended up where I intended to be."

In diesem Sinne... so long and see you next year!

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 09:31

Samstag, 22. Dezember 2007

Hab' Dich!

So sieht sie also aus, die Killermaus, die seit ein paar Tagen in meinem Zimmer wohnte:

Nachdem meine Mieze das Tier freudestrahlend in meinem Zimmer abgelegt hatte - lebend wohlgemerkt - hatte sie wohl das Interesse daran verloren. Da auch meine eigenen Fangversuche nicht weitergeholfen haben, habe ich kurzzeitig ¼bereigt normale Mausefallen aufzustellen. Aber beim Gedanken an tote Tiere habe ich mich dann doch f¼r die Lebendfalle gespickt mit Salami (die scheint auf Mäuse interessanter zu wirken als Käse) entschieden. Wie man sieht hat Fridolin (so der Name der Maus) das gar nicht gefallen. Jetzt lebt er im Garten der Nachbarn - grüßte Euch Flo und Bärfni

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 11:46

Donnerstag, 20. Dezember 2007

Winter, Gluehwein, Weihnachtsmarkt!

Hallo liebe Freunde und Feinde. Ja, es ist mittlerweile ein wenig her, dass ich etwas auf meine Seiten geschrieben habe. Nunja, wieso auch. Ich bin ja nicht mehr in Indien sondern bin wieder in Deutschland. Und das ganze schon seit zwei Wochen - fast auf den Tag genau. Tja, was hat der Kerl in der Zwischenzeit getrieben? Nunja, wie es die Überschrift sagt: Es ist Winter. Da kann man eigentlich nicht ganz so viel machen wie im Sommer. Ha! Weit gefehlt. Man kann sich zum Beispiel einen Job suchen! Und das habe ich auch gemacht. Seit einer Woche bin ich bei der TQU International GmbH beschäftigt und tobe mich hier vor allem im Bereich Managementsysteme und Wikis aus. Ging alles ein wenig schneller als erwartet und den Urlaub für dieses Jahr kann ich mir damit auch aus dem Kopf schlagen, aber was solls. Dafür sitze ich wenigstens im Warmen.

Was gibts sonst? Tja, ich habe natürlich versucht ein wenig Weihnachtsfeeling zu bekommen. Und das holt man sich am Besten auf'm Weihnachtsmarkt. Also habe ich die letzten beiden Wochen genutzt um ein paar dieser Märkte zu besuchen. Angefangen vorletztes Wochenende mit einem Spontanbesuch in Ravensburg (ja, spontan - wie üblich). Zwei Crewmitglieder meines letzten Spontanausflugs (Der nach Italien oder doch besser Passau) sind zwar momentan nicht greifbar - Grüße an Eichi und Ninna an der Stelle - aber dafür hat sich Betty bereit erklärt diesen Part zu übernehmen, was wirklich sehr gut funktioniert hat

Letztes Wochenende habe ich mir dann mit Axel endlich mal den Ulmer Weihnachtsmarkt genauer angeschaut und am Sonntag mit Andrea noch einen Abstecher auf den Weihnachtsmarkt in Kempten gemacht. Es lag zwar in Kempten kein Schnee aber drumherum war's schee!

Ja, und diese Woche habe ich es doch tatsächlich noch mit den Kollegen auf den mittelalterlichen Weihnachtsmarkt in Neu-Ulm geschafft. Schön, dass man Arbeitszeit auch mal anderweitig nutzen kann...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 17:57

Freitag, 7. Dezember 2007

Zuhause

Tschüß Indien. Hallo Deutschland!

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world and me um 06:43

Mittwoch, 5. Dezember 2007

God's own country

So wird der Staat Kerala in der Werbung angepriesen. Und tatsächlich, wer einmal ein paar Tage hier verbringen durfte, der fragt sich, ob an diesem Spruch nicht etwas Wahres ist.

Bilder folgen natürlich asap... achja, ich bin übrigens ab morgen Mittag auch wieder in Deutschland

Bilder findet Ihr ab sofort hier: [[Flickr Photostream](#)]

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world and me um 06:35

Mittwoch, 28. November 2007

Alles hat ein Ende...

... auch das Praxissemester in Indien.

Darum waren wir auch am Sonntag noch einmal alle Essen.

Alle heiÃt "Die Gang" - die Ã¼blichen VerdÃchtigten mit denen ich mich hier in Indien umgeben habe. FÃ¼r mich geht es nÃchstes Wochenende noch fÃ¼r ein paar Tage nach Kerala und danch wieder ins kalte Deutschland

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 03:24

Freitag, 23. November 2007

Indisches Englisch...

... gibt es wirklich. Ja ihr Ungläubigen, glaubt es wohl! So lustig wie Apu bei den Simpsons manchmal klingt, kann es hier wirklich zugehen!

Darum folgt hier nun der Auszug aus einem Artikel der Euch zum Lachen bringen wird:

deCross Cultural Encounters
By Valerie Victorias

As a speaker of English, I was excited to come to a foreign country, India that spoke English. However, after being here only a short time, I began to wonder if we were speaking "English." I went to enroll my son in school and met with an entire new vocabulary. I called for a taxi to get to the school and the following cross-cultural conversation ensued.

Hello?
Yes, tell me Madam.
Is this the taxi service? I need a taxi now for an appointment.
You want a vehicle even now?
I want a taxi now, please.
I'll send him even now.

I began to wonder what "tell me Madam" was and if a vehicle would be a car, truck or bus. We arrived at our appointment in a white ambassador and went into the office. Upon asking about the school schedule, the "timings" were explained to us. We now understood that "timings" is equal to schedule. I tried to fill out the paperwork for enrolling our son. This was our conversation.

Where do you stay?
We are staying in a hotel right now, but we will be moving to a house when it is finished.
You stay in a hotel?
Yes, it is a one-bedroom apartment.
Oh, you mean a flat in a lodge. A hotel is a place to eat! When will you be shifting?
Shifting?????
Yes, when will you shift from the lodge (hotel) to your house?
The owner said that it would be November 4th.
Ooooooh, the house isn't finished yet. Well, you can count on shifting much later than that. Do you have a landline?
Landline????
Yes, a phone.
We have a cell phone. I can give you that number.
Please, tell me your "mobile" number and where you will be staying after you shift and also how often you'll be going out of station.
"Out of station"?
Yes, how often will your son miss school because you have business trips to other cities?
We are not going out-of-town on business trips and we will not be just "staying," we will be living here after we move! shift!!!!
(In America, a "mobile" is a phone installed in your car, and you can't carry it around.) I didn't say this out-loud. I only thought it and gave her the number and our new address. Next, we moved on to school supplies.

The school official was now into a lengthy dialogue of school supplies and was telling me that she would just tick-off the necessary items.
"Tick-off"? She was going to make someone angry over the items he needed for school? I held my thought and watched as she checked-off several items and then handed me the list explaining that he only needed the items that she had "ticked-off." I got it! "tick-off=check-off" not "make angry." I felt like we were now communicating until she began to name some of the items on the list and where I could purchase them.

She said that she had the notebooks, covers and textbooks except for one of them. She began to tell me where to purchase these items. I was still stuck back on "covers," and when she arrived at geo box that I could get at a "fancy

store" and a rubber. I couldn't keep quiet any longer. I politely asked what "covers" were and she explained that they are brown paper that you "cover" all of your books with, both notebooks and textbooks. She said that there were "fancy stores" in all of the shopping areas and to just ask someone where I go shopping, and they would be able to tell me. In America, a "rubber" is a slang term for a condom used for sexual intercourse to prevent pregnancies and possibly HIV, and I wasn't going into that conversation at all!!!!!!

As we prepared to leave, she told me that if I had any questions, I could just give her a tinkle, and she would try to answer them. "A tinkle", oh boy, I am going to assume that a "tinkle" is a phone call and not a trip to the bathroom as it would be in America. I was glad to leave the place and go shopping for the items.

Für noch mehr Spaß einfach http://stylusinc.com/business/india/cross_cultural.htm ansurfen.

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world and me um 07:54

Mittwoch, 21. November 2007

Pune-Delhi-Agra und zurueck

Indien. Was fällt einem alles dazu ein? Ganges, Kasten, Viele Menschen, Käthe, Gurus und Yogis und bestimmt auch das Taj Mahal. Ist ja nicht umsonst ein Weltkulturerbe geworden, das Ding.

Da ich Indien nicht verlassen wollte ohne dieses Gebäude persönlich zu begutachten, haben Markus und ich dieses Wochenende einen Trip nach Delhi bzw. Agra unternommen.

Agra ist "direkt" neben Delhi. Also flogen wir letzten Freitag von Pune nach Delhi und wurden dort von unserem Fahrer, der uns die nächsten 4 Tage zur Verfügung stand abgeholt. Wir wollten natürlich auf schnellstem Wege nach Agra. Schnellster Weg für die 200km war so eine zweispurige Bundesstrasse. Allerdings mit Käthen und Traktoren. Mit Vorliebe alles noch im Dunkeln und ohne Licht. Darum brauchten wir auch 6 Stunden. In Agra angekommen sind wir erstmal ins Hotel und haben uns ein nicht ganz so leckeres Essen gegönnt. Da wir länger als geplant unterwegs waren, war der erste Abend somit eigentlich schon gelaufen.

Am nächsten Morgen haben wir uns um acht zum "Fort Agra" chauffieren lassen. Dort wurden wir von einem Guide unserer Reisebüro mit unendlich vielen Infos über das riesige Gebäude aus rotem Sandstein versorgt. Achja, wenn auf den Fotos etwas weiss ist - es ist Marmor. Alles, was weiss ist, ist hier Marmor. Als wir das beeindruckende Fort durchschritten haben - zumindest den Teil der zugänglich ist, 70% davon werden noch immer vom Militär genutzt, haben wir uns auf den Weg zum Taj Mahal gemacht.

Das Taj Mahal kann man durch 3 Tore betreten, wir haben uns für das Eastern Gate entschieden. Die Preise sind ganz schön gesalzen. 750 Rupees, also etwa 15 EUR für Ausländer 20 Rupees oder so für Inder. Naja, was solls - eine Flasche (0,5l) Wasser war ja inklusive. Gott sei Dank waren wir noch relativ früh dran und hatten nicht einmal eine Schlange als wir das Gelände durch den obligatorischen, aber trotzdem nicht funktionstüchtigen, Metalldetektor betreten haben. Dann steht man also davor. Vor diesem Ding. Es sind noch ein paar hundert Meter bis daheim aber man glaubt seinen Augen nicht. Dieses riesige, weisse Gebäude will einfach nicht ins Bild passen. Es sieht aus, als ob jemand eine Leinwand direkt vor die Nase gestellt hat. Wirklich beeindruckend. Über den langen Weg - leider in der Mitte nicht von Wasser durchflossen, wie auf den Touriprospekten - kommt man dem weissen Marmorgebilde immer näher bis man direkt vor dem Taj steht. Der komplette Platz um das Taj ist etwas erhöht, man könnte sagen ein Marmorsockel. Und ab hier darf man entweder nur noch ohne Schuhe oder mit den lustigen, weissen OP-Ärberstreifdingern rumlaufen. Von innen ist es nicht mehr ganz so groß wie es von aussen scheint, aber allein die schiere Masse an Marmor um einen wirkt atemberaubend. Leider ist wie überall in Indien der Müll nicht aus dem Blickwinkel zu verbannen. Sie ist im Fluss hinter dem Taj das Ufer einfach nur eine große Müllhalde. Den Rückweg zum Ausgang haben wir über die Seitengassen des großen Gartens genommen - hier musste man sich wenigstens nicht durchdrängeln. Als wir das Taj verlassen haben war die vorher nicht vorhandene Schlange am Eingang auf mehrere hundert Meter angewachsen. Tja, gutes Timing würde ich sagen.

Nächste Station was Sikandra. Ich erspare euch dazu jetzt die die ganzen Details, es war eben auch ein Mausoleum und auch ein wenig überdimensioniert. Der für mich lustige Part hatte mit dem eigentlich Bauwerk nicht wirklich was zu tun, aber genau davon möchte ich berichten: Das Skiandrage Gebäude erreicht man durch ein großes Tor gefolgt von einem ca. 150m langem Weg. Auf den anderen drei Seiten gibt es auch so einen Weg. Links und Rechts führt der Weg zu einem Gebäude, das aussieht wie ein Palast im Querschnitt. Auch wieder schön verziert mit Marmorinlays etc... Der hintere Weg führt auch zu einem solchen Ding, aber der Weg ist zerfallen und das andere Gebäude ist eine Ruine. Dafür aber umso interessanter für den Hobby-Indiana-Jones. Zuerst haben Markus und ich also die Mauer um das Gelände erklettert um einen Überblick zu bekommen und danach haben wir eine offene Stahltür zu dem Gebäude entdeckt. Nach ein paar Metern steht man dann in einem absolut dunklen Raum mit großer Kuppel. Das komische Quietschen hat sich dann sehr schnell als 1 Mio. Fledermause entpuppt, die da oben an der Decke rumhängen... Nachdem einige von den Tieren dann versucht haben uns anzufliegen haben wir beschlossen, dass es wieder Zeit ist die Location zu wechseln.

Nächste Location war dann Fatehpur Sikri, auch ein Weltkulturerbe. Es handelt sich hierbei um die Überbleibsel der ehemaligen Hauptstadt die aber nur 17 Jahre bestand, da zu wenig Wasser gefunden werden konnte. Das wichtigste Kernstück ist die riesengroße Moschee. Markus und ich haben aber beschlossen diese nicht zu besichtigen, sondern uns lieber den kleinen Trampelpfad durch die Ruinen zu widmen. Hier haben wir über Stunden hinweg keinen einzigen Touri gesehen und die Gebäude haben irgendwie, wenn sie schon halb verfallen sind, noch mehr

Charme als die restaurierten Prachtstucke. Irgendwann haben uns dann ein paar Jungs getroffen und uns stolz die schönsten Plätze gezeigt und Fotos gemacht. Im Gegensatz zu den ausgeschamtem Pseudo-Touriguides, die uns nachdem wir mehrmals "No" zu ihrem "I show you, 50 Rupees only" gesagt haben mit einem "fuck up" verabschiedeten, haben sich die Jungs über 20 Rupees gefreut. Danach haben wir dann wieder den Heimweg zu unserem Hotel angetreten.

Am Abend sind wir nachdem wir Essen waren noch an der Hotelbar gesessen und haben uns nett mit einem Inder und seinen beiden iranischen Geschäftspartnern unterhalten. Wir haben jetzt also auch eine Einladung zu einer Hochzeit in den Iran. Da wir am nächsten Morgen früh raus wollten um nach Delhi zu fahren, haben wir uns aber relativ bald verabschiedet.

Der Weg nach Delhi war diesmal ziemlich zügig - für indische Verhältnisse. Wir haben daher auch strait mit dem Sightseeing begonnen. Schon bevor wir im Hotel waren sind wir durch den Lotus Temple der Bahai gelaufen. Irgendwie konnte ich mir der Erinnerung an die Sydney Opera nicht entziehen... Unser nächster Halt war dann mal wieder ein Weltkulturerbe. Qutub Minar heißt der hohe Turm, der in fünf einzelne Sektionen unterteilt ist. Nein, man kann nicht rauf. Aber für 10 Rupees darf man per TV den blick der oben montierten Kameras bewundern. Wir haben nichts bewundert sondern sind wieder aufgebrochen. Danach haben wir uns mit dem Parlament und dem India Gate befasst. Diese beiden stehen, wie üblich in Hauptstädten auf einer geraden Linie zueinander. Das dürfte aber auch so ziemlich die einzige Strasse sein in Delhi, die länger gerade ist. Ansonsten besteht Delhi aus einem Gewirr von Gassen und Seitenstrassen. Unser Hotel lag in direkter Nähe eines etwas überdimensionierten Tempels. Aber dafür war das wenigstens ein guter Anhaltspunkt. Nach dem Einchecken haben wir uns ein paar Minuten Ruhe gegönnt bevor wir wieder los sind. Stacy hatte und ja gesagt, dass es in Delhi eine sehr gute U-Bahn geben soll.. die haben wir dann gesucht. Im Gegensatz zu Deutschland braucht man aber in Indien U-Bahnen wohl nicht ausschildern. Egal.. Wir habens gefunden. Am Connaught Place haben wir also die nächste Treppe, die nach unten führ, ausprobiert. Zack... da stehen wir in einer Hochmodernen U-Bahn die blitzblank geputzt ist. Wahnsinn... hätte ich echt nicht erwartet. Manchen mit seinen gedruckten Tickets kann einpacken... hier läuft alles nur noch mit Smartcards. Und die ist schön günstig... Ich habe mir erlaubt die 50 Rupees (1 EUR) Kautions zu verpeilen und dafür eine Karte als Andenken mitgenommen. Ich entsinne mich irgendwie, dass alleine meine Kopierkarte in der FH 10 EUR Kautions kostet...

Nachdem wir also aus mangelnder Ortskenntnis ein paar mal in die falsche Richtung gefahren sind haben wir es doch noch geschafft in Richtung "Rotes Fort" zu kommen. Das Fort ist in etwa das gleiche wie in Agra. Darum haben wir auch verzichtet Eintritt zu zahlen und haben es nur von aussen besichtigt, was bei Abendlicht sowieso schon schön genug aussieht. Wie üblich sind wir wieder einen ganz anderen Weg gelaufen als die anderen Touris, was uns dann direkt in die Mitte eines Bazars geführt hat, der auf dem Weg zu einer Moschee abgehalten wird. Man ist fasziniert, was sich alles verkaufen lässt...Nach einem Essen sind wir dann wieder ins Hotel zurück und haben uns psychisch auf den nächsten Arbeitstag vorbereitet.

Am Montag Morgen ging es dann zurück nach Pune. Ich schreibe jetzt Stichpunkte: Fahrer kam eine 3/4 Stunde zu spät. Falschen Airport angefahren. Ticket ungültig, musste nochmal von der Airline bestätigt werden um den Flughafen betreten zu dürfen. Boarding eberpunktlich. Dafür warten auf dem Taxiway... ca. 1 Stunde Verspätung beim Abflug. Turbulenzen während des Fluges - hinter uns wird gekotzt. Warteschleifen über Pune... ca. 3/4 Stunde Verspätung zusätzlich.

Aber an Ende: Ich war um kurz nach zwei wieder im Büro und habe meine Arbeit erledigt.

Fazit: Agra ist geil. Delhi ist oben dreckig und nur unten sauber, aber interessant. Air Deccan ist inkompetent was das Abreißen von Tickets betrifft. Der Trip hat sich auf jeden Fall gelohnt! Gerne noch einmal... nur mit mehr Zeit im Gepäck.

Die entsprechenden Bilder gibt es hier: [Flickr Slideshow]

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world and me um 13:59

Montag, 19. November 2007

Time flies...

... und zwar verdammt schnell. Darum hieß es am Mittwoch Abend auch: Farewell Dinner für Rene und Nico. Okay, ich bin noch bis Dezember hier und wir haben erst Mitte November, aber es ist mitunter nicht ganz einfach mehrmals im Monat mit den Köpfen der Firma Essen zu gehen - Zumal schon bei diesem Anlass der Kopf und die Köpfe gefehlt haben, da sie auf Geschäftsreise in den USA sind.

Farewell Dinner heißt nicht nur Essen. Es geht in erster Linie darum sich noch einmal auszutauschen und noch einmal zu quatschen. Und natürlich sollen die Praktis noch ein wenig was zu Ihrer Zeit bei Extentia erzählen und nach auch eine kleine Präsentation oder ähnliches über Deutschland halten.

Rene und ich hatten das Glück eben diese Präsentation zusammen machen zu dürfen. Darum haben wir auch beschlossen zuerst ein wenig allgemein zu unserer Herkunft bzw. unseren Lebensraum (Ulm/Neu-Ulm BaW/Bayern) zu erzählen. Ich konnte es mir bei der Gelegenheit nicht verkneipen Bilder von Dirndl und Lederhosen und natürlich das Almbetriebs geschmackter Küche zu zeigen. Da haben die indischen Kollegen geschaut "Ah, Dirndl gud! You like cows, too?" Oktoberfest und Bier durften natürlich in unseren Erzählungen auch nicht fehlen. Danach haben wir beschlossen, das Blatt zu wenden. Bei unserem "German for Indians"-Spiel standen unsere Kollegen im Mittelpunkt. Rene und ich simulierten ein Telefongespräch zu dem wir die einzelnen Sätze zufällig mit Übersetzung an alle Anwesenden verteilt hatten. Diese mussten die Sätze dann auf Deutsch wiederholen. Nachdem wir einmal durch waren wurden zwei Sprachschüler ausgesucht, um die ganze Unterhaltung auf Deutsch zu wiederholen. Arnab und Komal haben sich wacker geschlagen - und den grinsenden Gesichtern um uns herum zu urteilen hat es den anderen auch relativ gut gefallen.

Danach haben Rene und ich noch ein paar persönliche Worte an alle gerichtet. Damit war unsere große Stunde des Abends vorbei und wir konnten mit dem Hauptgang fortfahren. Gegen elf - ja, wir sind in Indien, da ist das so - wurde so langsam Zapfenstreich eingeläutet und wir haben uns nach einem wirklich netten Abend in geselliger Runde auf den Heimweg gemacht.

Tja, so schnell gehts... und die Bilder findet ihr auf [Flickr]

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 12:17

Dienstag, 13. November 2007

Mehr Bilder oder wir fahren mit dem Bus!

Man kann es kaum fassen... Mein Flickr!-Account hat mehr als 1000 Bilder online und tatsächlich erreicht mich eine eMail mit dem Text "Ich will mehr Bilder sehen!"

Okay, kannst Du haben! Schliesslich waren wir ja selbst am Sonntag nicht faul, sondern haben tatsächlich einem den Versuch unternommen mit einem indischen Linienbus zu fahren.

Beim Einsteigen muss man schnell sein, haben wir festgestellt. Nein, eigentlich hat es Rene festgestellt. Ich war schon im Bus als dieser losgefahren ist. Rene nur halb. Aber hier haben die Dinger wenigstens keine Türe die einen einklemmen kann.

Wenn Indien eines hat, dann Manpower ohne Ende. Der Fahrer schien keinerlei Notiz davon zu nehmen, dass wir eingestiegen sind. Dafür stand ein paar Sekunden später ein netter Herr in Uniform vor uns, der wohl irgendwas verkaufen wollte. Wir haben einfach mal angenommen die lustigen, bunten Zettel an seinem Gürtel sind Tickets. Diese sind übrigens für nicht Hindi- oder Marathi-Sprecher einfach nur komisch. Wir haben sie gedreht und gewendet und trotzdem keine Ahnung was drauf steht und welche Seite oben oder unten ist. Wir haben aber ein weißes Ticket bekommen, was für die entferntesten Orte um Pune reicht. Es kostet 7 Rupees. So ungefähr...  h... 57 Rps sind 1 Eur... also ca. 12 Cent. Und das ist das teuerste Ticket. Die anderen (in Farbvariationen von Lila bis Gelb/Grün) kosten nur ca. 2 Rps. Aber, zu unserer Verteidigung: Wir hatten ja auch keine Ahnung wo wir hinkommen oder wo wie ankommen. Wir kamen aber in der Nähe der Laxmi Road an. Hat also ganz gut geklappt.

Trotzdem: Den Rückweg haben wir mit der Rikshaw und einem kurzen Stop bei der German Bakery bestritten. Da kann man wenigstens selber bestimmen wo man ankommt.

Achja, so kann ein indischer Bus aussehen:

Und hier sind die restlichen Bilder auf [Flickr!]

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 11:57

Montag, 12. November 2007

Panorama rockt!

Wenn man auf einem Hügel steht, schaut man sich um.
Du kannst das jetzt auch!

Unter <http://weltversteher.de/panorama/parvati.htm> ist der Rundumblick vom Parvati Hill zu geniessen.

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world and me um 09:01

Freitag, 9. November 2007

Parvati Hill & Temple und Diwali in Pune

Mittwoch... fangen wir mit Mittwoch an. Mittwoch war für diese Woche mein letzter Arbeitstag. In Indien ist nämlich gerade - wie im anderen Beitrag schon geschrieben - Diwali. Zu Diwali hat man sich, ganz ähnlich wie im Westen, ausserdordentlich gern, besucht Freunde, wünscht jedem nur das Beste und ist einfach ein wenig netter zueinander. Weil Extentia sich auch sehr stark für diejenigen engagiert, die es nicht so gut getroffen haben, wird im Rahmen des Sakaar-Programms jedes Jahr ein wenig mit Kindern aus ärmeren Verhältnissen gefeiert. Auch dieses Jahr waren also wieder 50 Kinder da und die Mitarbeiter von Extentia und wir Praktis haben mit Ihnen gemalt und gelacht. Beliebter Sport oder besser Mutprobe bei den Kids: Geh' zu den Weibern und geb ihnen die Hand

Ä

Donnerstag hatten wir eigentlich geplant die Schlangenfarm in Pune zu besichtigen. Haben wir aber in Ermangelung eines Taxis doch nicht. Dafür sind Markus und ich am Nachmittag Richtung Laxmi Road bzw. noch ein wenig weiter gefahren und haben den Parvati Hill mit all seinen Tempeln besucht. Auch hier sind überall große Zeichnungen am Boden zu finden, die - morderner Technik sei dank - nun auch mit der dazugehörigen Nummer des Künstlers - meistens übrigens kleine Mädchen - versehen sind. Von der Mauer des Temples hat man einen tollen Überblick über ganz Pune. Zumindest soweit man eben sehen kann. Das kleine Slum direkt am Fuß des Hügels lassen wir dabei mal ein wenig aus den Augen. Da man beim betreten eines Tempels anstandshalber die Schuhe auszieht wurden wir von ein paar kleinen Mädels ganz begeistert angeschaut: Die haben ja weiße Füße die Westler! Schelmisch und neckisch haben die kleinen immer wieder versucht unsere Aufmerksamkeit zu erregen und uns dann am zum Abschied freudig gewunken - nett und putzig sind sie ja schon. Und irgendwie noch immer faszinierend, dass man nach all den vielen Jahren der Englischen Kolonialzeit und des vielen TV-Schunds um Fernsehen mit seiner weißen Hautfarbe noch immer für Aufsehen sorgen kann. Der Abstieg war ein wenig nerviger als der Aufstieg, da die Treppen bzw. der Weg eher nach unten abfallen und man sich darum ein wenig gegen die Schwerkraft richten muss (siehe das lustige Bild). Den Rückweg haben wir per pedes angetreten.. zumindest teilweise. Wir sind ein wenig durch die Gegend marschiert, bis wir einen Park erreicht haben, den wir illegalerweise durch ein Loch im Zaun und einen gewagten Sprung über den Wassergraben betreten haben.

Als sich die Sonne so langsam aber sicher verabschiedete, haben wir Rene angerufen und ausgemacht, dass wir uns bei den Aurora Towers auf der MG Road treffen und dort noch die vielen Lichter anlässlich Diwali anschauen und etwas essen gehen. Mit den Lichtern wurde es leider nichts. Pune hatte mal wieder für zwei Stunden keinen Strom. Aber wir waren Essen. Chinesisch/Indisch. Vom rumrotzenden Personal mal abgesehen war es wirklich lecker.

In unserer Strasse angekommen haben wir beschlossen noch kurz einen Abstecher in einen Shop zu machen: 1. farbigen Sand kaufen und 2. einen Ball kaufen, damit wir was zu spielen haben. Wir waren erfolgreich mit beiden Tasks.

Vor unserer Wohnungstüre haben wir dann versucht mit dem bunten Sand sowas ähnliches wie unsere Nachbarn zu malen. Das ganze nennt sich übrigens Rangoli. Dabei haben wir aber dann festgestellt, dass unsere Nachbarn entweder viel mehr Talent oder bessere Werkzeuge oder beides haben als wir. Trotzdem, der Nachbar gegenüber hat sich unser Kunstwerk freudestrahlend angeschaut. Wir haben zwar keinen großen Ganesh aber dafür eine Deutsche und Indische Flagge

Alle Bilder gibt es übrigens auf Flickr:
[Parvati Hill & Temple + Pune]
[Diwali bei Extentia und bei uns]

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world and me um 01:44

Mittwoch, 7. November 2007

Fotoupdate...

So, wie angekündigt sind nun die Bilder der [Hochzeit], unseres [Halloween-Abends] und unseres [Rooftop-Dinners] bei Flickr zu finden. Guckst du...

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 11:03

Dienstag, 6. November 2007

Happy Diwali!

Diwali ist eines der wichtigsten Fest im hindi-gläubigen Indien. Es dauert mehrere Tage und erinnert bisweilen stark an das christliche Weihnachten. Da die Feiertage aber erst noch bevorstehen, kann ich noch nicht sonderlich viel erzählen. Aber den Link zu [Wiki] gibts schon mal!

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world and me um 08:05

Sonntag, 4. November 2007

Bamboo Resto Bar und Wedding

So... holen wir einfach mal ein paar Tage nach. Wir waren natürlich nicht unbedingt die letzte Tage und haben auch wieder ein wenig etwas unternommen. Eigentlich wollten wir zu Halloween auf eine Party in den ABC-Farms - sehr praktisch, weil direkt ums Eck von unserer Wohnung. Auf den Weg dahin kam eine SMS die Party wurde verlagert. Eigentlich gar nicht schlimm, denn keiner von uns hatte wirklich Bock auf Party. Wir wollten also nur ein Bier trinken gehen und Feierabend verkünden. Weil die Kellner aber so unfähig waren - aus einem bestellten Chicken wurde ein blauer, komisch schmeckender Cocktail, aus unseren zwei Strong Beer und zwei Fosters wurden irgendwie 6 Bierflaschen - war der Abend doch irgendwie noch so richtig lustig... wir haben uns schließlich darüber amüßigt. Den Heimweg haben wir dann getrennt angetreten. Susanne und Rene und Markus und ich. Während Susanne und Rene es geschafft haben die 1km kurze Wegstrecke bei einem wildfremden im Auto mitzufahren kamen Markus und ich auf die Idee auf eine vorbeifahrende Rikshaw mit Ladefläche zu springen. Alles in allem sehr lustig... von dem weiteren nächtlichen Ausflug erzähle ich dem geneigten Leser wohl besser persönlich, die Story ist einfach zu strange.

Hochzeiten auf Muslimische Art - aber doch mit Indientouch...

Sonntag, 4. November, 8:30 Uhr. Mitu steht vor der Türe. 8:45. Susanne und Dennis stehen auch vor der Türe. Während sich die Mädels in ihren Sari wickeln bewundern wir Jungs stolz unsere Kurtas. Mit etwas Verspätung geht es dann in das Dorf unserer Arbeitskollegin und unserer Kollegen, die sich verheiraten. Die Trauung ist strange. Zuerst faselt ein alter Mann mit Bart irgendetwas, dann wandert der Brautigam reich geschmückt auf die Bühne und fängt auch an irgendwas zu faseln. Währenddessen sitzt die Braut umringt von vielen Frauen in einem Hinterzimmer des Saals. Wir als Weiße durften ausnahmsweise zu ihr und "Hallo" sagen bzw. gratulieren. Für einen im mehr oder weniger frauenfreundlichen Deutschland aufgewachsenen Jungen wie mich war das Bild ein wenig befremdlich: In den aufgestellten Stuhlreihen im Saal nur Männer - die Frauen saßen dahinter auf am Boden ausgebreiteten Teppichen. Tja, als der Junge Brautigam dann mit seinem Spruchlein fertig war, war die ganze Show auch schon vorbei. Danach wurden noch ein paar Bilder gemacht und das Essen hat begonnen. Die Leute haben uns alle sehr herzlich aufgenommen und während umsorgt. Uns wurden Sitzplätze angeboten, es wurde nach unserem Befinden gefragt und auch der Brautigam und die Braut haben sich offensichtlich sehr gefreut, dass sie an ihrer Hochzeit Besuch von "Europäern" hatten. Ich habe es mir zwar deutlich anders vorgestellt - aber interessant war es allemal - so viel zum Thema "sich abkapseln und nicht integrieren..." aber lassen wir das...

Bilder folgen alsbald...

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 08:34

Freitag, 2. November 2007

Gruess Gott und Servus!

Das passiert, wenn man Indern deutsche WÄrtter beibringt:

Auf einmal haben Sie deutsche Statusmelungen und schreiben im ICQ auf Deutsch "Entschuldigung sie, mir, bitte und vielen dank fur URL." - kam zurÄ¼ck als ich meinem HR Chef einen Link geschickt hatte

Tja, so kanns gehen...

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world and me um 02:36

Montag, 29. Oktober 2007

Party over Ganga Orchard!

Eigentlich hatten wir es ja schon lange geplant: Mal wieder eine Party in unseren Räumlichkeiten. Und mein vergangener Geburtstag war dann tatsächlich mal ein willkommener Aufhänger für eine kleine Feier.

Die Einladungsmail wurde pauschal von niemandem beantwortet und um zehn war noch kein Schwein da. Okay, kein Problem. Wir (unsere übliche Gruppe aus Ganga Orchard) waren aber mit unserem Topf Bowle trotzdem ganz glücklich draussen auf dem Balkon. klopf klopf. Ah, schön Xabi und Stacey tauchen auf. Ja die Franzosen kommen vlt. auch noch... okay... mal schau.

So gegen zwölf öffnete sich dann die Wohnung für noch einmal und ein ganzer Strom von lauter Leuten schwappte ins Zimmer. Neben den üblichen Verdächtigen Spaniern und Franzosen hatten wir auch 2 Jungs aus Afrika da, die erstmal Ihre Musikanlage auspackten, Schweizer Eidgenossen habe ich auch auf einmal in meiner Küche entdeckt sowie türkische Madels und einen indisch aussehenden und klingenden Santosh, der aber Bayer ist

Ausser einer kleinen Aufforderung der Polizei, doch bitte etwas leiser zu sein gab es keine weiteren Zwischenfälle. Dennis, Rene und ich nutzten nachdem die letzten Gäste gegangen waren noch die Chance eine Runde heimlich durch den Pool zu schwimmen und damit war der Abend/die Nacht dann auch beendet.

Denn Sonntag haben wir - wie üblich - bei einem Frühstück in der German Bakery begonnen und danach bis Abends im "Club Solaris - Pyramids Pool" verbracht. Ein wunderbarer Ausgleich nach einer solchen Nacht! Obwohl der Eintritt von 150 Rps zwar schon fast europäisch wirkt...

Achja: Nein, ich habe hier keine Indierinnen gesehen! Es waren nur indische Jungs da und die Mädels die wir selber mitgebracht hatten. Ich glaube Indien ist noch Meilenweit davon entfernt "Emanzipation" und "Gleichberechtigung" problemlos aussprechen zu können.

Ä

Ä

Am Abend waren wir von Mitu zu Ihrem Geburtstagsessen eingeladen. Typisch indisch haben Markus, Rene auch lustige Dinge auf der Speisekarte bestellt. Naja, die beiden haben lustige Dinge bestellt. Ich blieb bei Chicken Biriyani - da weiß ich was ich hab.

Ä

Ä

Ä

Ä

Ä

Pictures:

[Birthday-Party-Pics]

[Poolday-Pics]

[Mitu's Birthday-Dinner-Pics]

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 12:52

Donnerstag, 25. Oktober 2007

Neueste Errungenschaft: Henna auf der Hand

Nein, ich bin nicht von selbst auf die Idee gekommen mir ne Blume und meinen Namen auf die Hand zu "hennaen".

Das war Mitu, meine Kollegin hier. Sie hat mit Freude festgestellt, dass Susanne von einer anderen Kollegin - bei der wir zur Hochzeit eingeladen sind - eine Packung Hennafarbe bekommen hat. Und diese Farbe musste natürlich an irgendeinem Objekt ausprobiert werden.

Dieses Objekt war dann ich.

Wer genauer wissen will was das Zeug eigentlich ist, der frage unsere gute, alte Freundin Wiki oder klicke sich ins Indien Netzwerk.

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world and me um 13:21

Dienstag, 23. Oktober 2007

Wo die Beruehmten am Strand Geburtstag feiern...

... oder wie soll ich denn nun meinen Geburtstag, die kurze Geschichte vom Wochenende in GOA und meiner wachsenden Berühmtheit in Indien in einem Satz anreissen?

Also, fangen wir an:

GOA (siehe: <http://de.wikipedia.org/wiki/Goa>) ist ein netter Flecken hier in Indien und weitläufig eher für seine ausschweifenden Techno-Partys bekannt. Da wir allerdings Off-Season hier waren hatten die meisten Läden noch viel zu viel damit zu tun ihre Einrichtung zu erneuern und darum gabs eher wenig Party.

In Pune abgereist sind wir am Donnerstag Abend mit einem Sleeper-Bus von Paulo-Travels. Der war eigentlich soweit ganz okay - es ist zwar ein wenig ungewohnt so nahe an Markus zu schlafen, aber man kann es aushalten g

Anfangs war die Fahrt ja noch ganz okay aber im zweiten Teil wurde die Strasse abgeschafft und dafür durch Feldwege ersetzt. Was in einem Bus mit großem Radstand zu relativ lustigen Schaukelbewegungen führen kann.

Morgens in Mapsa (zumindest wird der Ort so gesprochen) angekommen und mit dem Taxi zu unserem Resort gefahren - schließlich, dass der Fahrer auch mal wieder keine Ahnung hatte und so für eine 5km Strecke eine Dreiviertelstunde gebraucht hat.

Den Tag haben wir dann relativ verschlafen am Strand und der Hotelbar verbracht. Interessanterweise war die Minibar in Goa noch immer günstiger als der billigste Bottle-Shop in Pune. Das gibt einem irgendwie zu denken. Den Abend haben wir im weltbekanntesten - zumindest seit es im Lonely Planet steht - Stone House verbracht. Im übrigen das schönste Pfeffersteak und das schlechteste Cocktail House-Special das es gibt.

Am nächsten Tag haben wir uns dann ein wenig die Gegend angesehen. Darunter zum Beispiel das Fort Aguada gefolgt von einer Tour zum Dolphin Spotting - ja, richtig, wir waren mal so richtig Touri-Like unterwegs. Und wir haben Flippers-Kumpels tatsächlich gesehen und nebenbei auch noch gelernt, dass neben dem Fort eine riesen, riesen, riesen Villa oder sowas in der Art ist, wo fast jeden Tag eine Scene für irgendeinen Hindi-Film gedreht wird. Tja, was Goa nicht so alles zu bieten hat Der Nachmittag bestand aus Strand und einer Tour ans nahe gelegene Calangute oder so. Typisches Touri-Dorf würde ich einfach mal behaupten - wenn auch im Moment noch ein wenig im aufwachen da noch keine Saison ist. Den Abend haben wir dann trotzdem versucht in Tito's zu verbringen - leider ohne Erfolg - die Musik war so unendlich einschläfernd, dass auch die guten Cocktails nichts mehr an unserer Ausbruchsstimmung ändern konnten.

Den Sonntag haben Markus und ich damit verbracht extrem früh aufzustehen und mit "Jake the Snake" auf Crocodile-Tour zu gehen. Ja, in Australien habe ich die Dinger nur im Zoo gesehen - hier in Indien lagen tatsächlich ein paar von den Ur-Tieren am Ufer und haben sich gesonnt. Tja, was soll man zum Nachmittag sagen... Strand?

Den Spätnachmittag / Abend haben wir damit verbracht in Panjim - der Hauptstadt Goas - ein wenig das portugiesische Flair vergangener Zeit in der Altstadt zu suchen. Ich glaube wir waren eher wenig erfolgreich - sind aber dafür by chance Zeuge einer netten Veranstaltung von Schulkindern geworden, die mit bunten Farben Bilder auf den Boden gemalt haben und über die dann abgestimmt wurde.

Ä

Am Abend waren wir noch ein wenig an der Poolbar.

Den Montag Morgen haben wir noch einmal so richtig den indischen Ozean oder das arabische Meer genossen - das kommt jetzt darauf an wo genau man hier die Grenze ziehen will. Nach einem goanischen Mittagessen sind wir in Richtung Old-Goa aufgebroche, der ehemaligen Hauptstadt, die dereinst so reich und groß gewesen sein soll wie London. Tja, viel ist nicht mehr übrig von Alt-Goa nur einige, der hier heraus anzutreffenden, katholischen Kirchen.

Danach haben wir uns wieder Richtung Mapsa aufgemacht - wo unser Goa-Trip auch angefangen hat. Nachdem wir noch einige Zeit hatten haben wir einen sehr ausführlichen Bummel über den Markt unternommen und uns natürlich wie brave Touris das so machen mit Billigrammsch eingedeckt.

Kurzzusammenfassung Goa: Wir waren zu früh, denn die meisten Lokale waren noch im Aufbau - andererseits weiss ich nicht ob ich noch mehr Engländer im Rentenalter vertragen hätte. Die Getränke sind deutlich günstiger als in Maharashtra, die Architektur ist sehr schön - wenn man ein wenig auf diese Bauart steht - die vielen Händler und Taxifahrer sind einfach zu nervig - "Hey my friend - wanna taxi? or scooter? or massage?" Die Strände sind teilweise sehr dreckig und an die K he muss man sich auch erst irgendwie gewöhnen - kann aber sein, dass zur Hauptsaison noch ein paar Tonnen Sand über den Dreck geschüttet werden und die MuhKuhs woanders schlafen müssen. Trotz dem Gemecker: Es war mal klasse aus Pune zu entfliehen.

Nachdem der Montag auch mein 26er Geburtstag war erklärt sich nun auch ein wenig die Überschrift - zumindest Teilweise. Die Ber mtheit ist noch nicht geklärt. Darum ein Ausschnitt aus der Times of India:

Tja, so kanns gehen - eben noch im Bollywood-Film und schon in der Indian Times - wohlgermt in der Rubrik "Times Business"

Last but not least möchte ich mich auch bei allen Freunden, Verwandten, Kollegen und Bekannten bedanken, die mir aus allen Ecken der Welt die besten Wünsche gemailt haben! Merci vielmals!

Alle Bilder gibts hier: [Flickr Photostream]

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 17:52

Dienstag, 16. Oktober 2007

INDERNED, MIR HOBEN INDERNED!

Yes, finally we made it possible: Ganga Orchid has now a broadband connection! Okay, der Reihe nach. Wir haben, nein, falsch. Nochmal. Tobi hat im Juli bereits nach einer Internetverbindung gefragt. Diese wurde dann auch bestellt. Leider wurde der Termin immer wieder verschoben und vor ein paar Tagen wurde uns dann gesagt: Wir können in diese Wohnung gar kein Internet liefern. Okay. Selbst ist der Praktikant. Also ab auf die Strasse und im Nebengebäude einen ISP gefunden. Der kann Internet in die Wohnung bringen... Hat er dann auch gemacht, ganz witzig zu nehmen.

Am Samstag standen auf einmal Leute vor der Tür und haben gefragt zu welchem Fenster denn das Internet reinkommen soll... Ja, wir verkabeln hier über die Dächer des siebten Stocks runter durchs Fenster im dritten Stock.

Long story short: Es geht! Endlich.

Den Abend haben wir gemütlich auf unserem Balkon bei hausgemachter Bowle verbracht und sind danach ins TDS - Ten Downing Street - einem der ältesten Clubs in Pune. Leider machen die Dinger hier um 23:30 zu

Nach einer nervigen Rikshawfahrt - ich habe den Fahrer diesmal freundlich angemockert und ihm gesagt wenn er weiter blöde tut werde ich mich mal kurz mit der Police unterhalten - haben wir dann noch ein wenig der "Bet-Party" beigewohnt. Von neun abends bis sechs morgens haben die gläubigen Inder in unserer Society den Obergott Kali angebetet. Und nachdem Dennis und ich uns auch brav die rituelle Feuerreinigung gegeben haben sind wir relativ erschöpft ins Bett gefallen.

Der Sonntag war ein nichts-tu Tag. Ausser einem Abendessen im Riverview Restaurant um die Ecke haben wir nichts unternommen.

Weitere Bilder gibts bei [Flickr]

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world and me um 09:23

Donnerstag, 11. Oktober 2007

Neue Fotos online...

Ich habe mich nun doch noch durchgerungen, ein paar der Bilder vom letzten Wochenende online zu stellen:

www.flickr.com

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 02:52

Mittwoch, 10. Oktober 2007

Putzen, Rikshawfahren, Ballerspiele

Ohne Worte: Die Wochenendzusammenfassung

Putzen

Rikshawfahren

Ballerspiele

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 02:40

Dienstag, 9. Oktober 2007

Zwischenstand

So, über die Hälfte meiner Zeit in Indien ist mittlerweile um. Zeit für mich einen kleinen Zwischenbericht zu ziehen.

Land: Groß, viel Dreck und Müll aber auch wunderschöne Landschaften wenn man aus der Stadt raus ist und vor allem eine sehr interessante Sprache - also nicht eine sondern viele. Die aber allesamt irgendwie mit lustigen, englisch klingenden Wörtern durchsetzt sind. Leider habe ich noch nicht sonderlich viel von diesem Land gesehen, ausser einen zwei Stränden, die allerdings nicht unbedingt dem Ideal von einem Sandstrand entsprechen und Bangalore - die Stadt in der es gesünder ist zu Rauchen als auf der Straße tief Luft zu holen. Und natürlich die Gegend um Pune und Pune selbst - hier gibt es wirklich ein paar nette kleine Flecken die es sich lohnt einmal in Ruhe anzusehen.

Menschen: Sehr, sehr freundlich. Es wird einem immer überall freundlich geholfen und auch der unbeugsame Drang der Inder, immer mit einem Fotos machen zu wollen lässt sich meist ertragen, da sie so nett und freundlich lächeln. Manchmal allerdings können Sie mit ihrer Freundlichkeit auch wirklich nerven, sie sind so freundlich, dass sie einem immer den Weg zeigen wollen, auch wenn sie selbst nicht die geringste Ahnung haben, wo der gewünschte Ort eigentlich ist. Denn unsere indischen Freunde kennen kein Nein. Also besser immer ein paar Leute nach den Weg fragen und sich danach für die Variante entscheiden, die am plausibelsten klingt... Das fehlende "Nein" wird aber ausgeglichen durch ein sehr lustiges "Ja", das durch sehr komisches Kopfnicken zum Ausdruck gebracht wird, es wirkt als ob das Genick gebrochen wäre und der Kopf halbschnell nach links und rechts geschüttelt wird.

Tiere: Nein, besser Hund und Kuh. Es gibt mehr Hunde als Kähe, da bin ich mir sicher, denn diese Vierbeinigen gesellen laufen überall zu jeder Tages und Nachtzeit umher und durchwühlen mit Vorliebe unseren Müll im Treppenhaus, was dazu führt, dass es immer aussieht wie sau...

Kähe sind Freunde, kein Futter. Tja, mir als altem Fleischfresser ist es noch immer ein wenig unverständlich, wieso ich die laufenden Steaks auf vier Beinen nicht Essen darf, nur weil im Bauch der Kähe die Götter wohnen sollen. Aber ich habe wenigstens das Glück christlich erzogen zu sein und kann mich daher manchmal an einem Schweinestück erfreuen.

Rikshawfahrer: Eine Gattung Mensch ohne die Indien zusammenbrechen würde. Allerdings gleichermaßen eine Gattung Mensch, die einem, wenn in Koregaon Park angetroffen, den letzten Nerv rauben kann durch ihre Faulheit, Arroganz und Frechheit: "It's raining, 50 Rps..." für eine Strecke die bei Sonnenschein mit Meter 20 Rps kostet...

Ä

Ä

Arbeit: Das mitunter nervigste Kapitel hier. Indisch Arbeitsweise ist anders. Man muss alles in minimalistische Aufgaben aufsplintern, ansonsten hat man unweigerlich das Gefühl die Leute schalten geistig ab. Colombo wäre hier verloren, wenn er nach 10 Minuten mit erhobener Hand ins Büro zurückschlendert "Achja, noch etwas..." Das geht hier einfach nicht. Auch die Zeitdauer mit der Aufgaben erfüllt werden sollte man sehr genau angeben. Eine Deadline ist mitunter etwas, was sich problemlos verschieben lässt. Aber es gibt auch Tricks mit denen man das ein wenig umgehen kann. Persönliche Beziehung aufbauen heißt hier das Schlagwort... wobei es leider bei unserem Internetzugang, der vor 3 Monaten beantragt wurde noch immer nichts hilft.. wir warten weiter...

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world and me um 02:24

Mittwoch, 3. Oktober 2007

2.Oktober - Ghandi's Geburtstag oder: Ein freier Tag fuer die Interns!

Tja, wer meint Deutschland hat viele Feiertage, der kennt Indien nicht. Indien hat so viele Feiertage, dass in den Firmen A, nach der Geschäftsleitung entschieden wird, welche Feiertage man nutzt oder B, die Angestellten sich ihre Feiertage je nach Religion und Glauben selbst zusammenstellen können. Okay, der Geburtstag Gandhis ist einer der Feiertage die für ganz Indien gelten - daher hatten wir auch die Gelegenheit einen Tag etwas zu unternehmen.

Am Abend zuvor haben wir uns einen Fahrer samt Auto organisiert und beschlossen, dass wir uns das Sinhgad Fort anschauen wollen.

Das alte Fort liegt ca. 25km ausserhalb von Pune und die Fahrt für am Kharakwasla Stausee entlang - einer der ersten Stauseen die in Indien gebaut wurden.

Dort angekommen sind wir dann auf die nicht mehr ganz so riesigen Reste des Fort gestossen - faszinierend wie man in Reiseführern einen übriggebliebenen Torbogen als großes Fort verkaufen kann. Auch die schnuckeligen Funkmasten liessen haben ein wenig die Stimmung gestört - aber das wohl nur bei uns Europäern. Die Inder kamen zu hunderten und sich in den zahlreichen Picknickplätzen niedergelassen und gefuttert und gelacht. Als wir dann auf dem Rückweg vor einem der vielen Verkäufer standen, dachten wir zuerst er würde Bier verkaufen... zumindest klang sein Geschrei nach "Delightful Beer" aber wir Markus im Selbstversuch rausfand handelte es sich dabei um Eis.

Dafür waren die gerösteten Erdnüsse sehr lecker, die wir ein paar Meter weiter gekauft haben. Die Rückfahrt habe ich verpennt... wie fest denn ganzen restlichen Tag. Dafür bin ich nun endlich mit meinem Buch fertig "The wrong way home", das mir mein Ex-Flatmate Mark letztes Jahr in Sydney geschenkt hat. Ich habe es meistens nur während Flügen oder am Strand gelesen - daher waren auch meine Lesezeichen noch vom letzten Jahr: ein American Airlines Ticket nach Honolulu bzw. ein Kassenzettel vom ABC-Store nahe Waikiki-Beach

Achja, Bilder gibt hier [[Fotostream](#)]

PS: Danke Rene für die Bilder!

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 03:25

Sonntag, 30. September 2007

Big brother is watching you...

Nein, wir haben keine Webcams in unserer Wohnung oder werden an unserem Arbeitsplatz überwacht - wir sind hier ja nicht bei mir zuhause oder im Edison Center - aber womit ich doch ehrlich gesagt mit am wenigsten gerechnet hatte, seit ich mich für einen Auslandsaufenthalt entschieden habe, war ein Treffen mit meinen Profs.

Hr. Prof. Dr. Wagemann und Hr. Prof. Dr. Lang waren im Rahmen ihrer Suche nach Partnerunis in Bangalore und Pune unterwegs. In Bangalore haben wir uns übrigens nur um einen Tag verpasst. Nachdem die beiden Herren zuerst Bangalore unsicher gemacht hatten, sind sie ins beschauliche Pune gekommen. Hier stand auch ein Besuch bei unserem Arbeitgeber "Extentia" an. Bei einem mehr oder weniger förmlichen Dinner im mehr teuren "Taj Blue Diamond" haben Rene und ich dann auch den deutschen Director von Extentia, Marc Kremer kennenlernen dürfen.

Business Dinner Stories sind ja bekanntlich eher langweilig (auch wenn einige Geschichten sehr interessant waren), daher gleich der Sprung zum nächsten Tag. Wir (Susanne, Markus und ich) hatten sowieso schon geplant Pune einmal ein wenig näher nach Sehenswürdigkeiten abzugrasen und daher kurzerhand beschlossen, dass wir die Profs hier mitnehmen. Gesagt getan. Von der Company ein Großraumtaxi + Fahrer bestellen lassen und dann gings um 10 Uhr morgens los (Ja, natürlich. Ich war sehr positiv überrascht...).

Vom Aga Khan Palace, in dem auch Ghandi seine letzte Ruhe fand, ging es zum Shaniwarwada (einer alten Burg) und dann in ein Museum. Aber die diskriminierenden Eintrittspreise von 200 Rps für Foreigner und 5 Rps für Inder haben uns dazu veranlasst lieber ein wenig die Strasse entlang zu spazieren und dem Treiben dort zu zusehen. Danach haben wir dem Fahrer gebeten in der Nähe zur Laxmi Road zu halten, damit wir einen Blick auf einen Ganesha-Tempel werfen können. Hier durften unsere Profs dann einmal richtiges Indien erleben. Viele, viele Menschen laufen wild durcheinander, dazwischen viele hupende Autos und quietschende Rikshaws. Nach dieser ausgedehnten "Wanderung" ging es dann zum "Shinde Ohhatri" einem wunderschönen Tempel mit sehr viel Marmorboden - hier waren die Eintrittspreise wieder freundlicher: 2 Rps each. Über den militärischen Part Punes "the camp" sind wir danach wieder in Richtung Hotel gefahren und haben uns bei einem Stück Schokotorte und Fruchtsalat in der German Bakery von unseren Profs verabschiedet.

Alles in allem zwar ein kurzer aber sehr lohnenswerter Ausflug. Endlich kamen wir faulen Interns mal raus aus unserem Viertel und unsere Profs haben neben den ganzen Unis auch mal Indien erleben dürfen. Ganz nebenbei wurden die Fahrten auch durch nette Gespräche - schon fast wie in einer Vorlesung - begleitet.

Impressionen gibts unter folgendem Link: [[Fotostream](#)]

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 05:35

Sonntag, 23. September 2007

Bangalore - India goes Shopping

Okay, wie versprochen ein paar Bilder aus Bangalore.

Wenn Leute auf dem Boden sitzen, sind die Bilder vom Krishna Rajendra Market (City Market), wenn Leute zwischen Shopping-Centern und vielen hupenden Autos laufen ist es entweder die M.G. Road oder die Brigade Road
Bilder guckst du [[hier](#)]!

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world and me um 11:35

Freitag, 21. September 2007

Pune - Bangalore and back

Da bin ich nun, an meinem dritten Tag in Bangalore. Ja, Bangalore ist deutlich grüner als Pune, ja es ist lauter als Pune und ja, es hat auch eine viiiiiiel schlechtere Luft als Pune. Aber lasst mich von Anfang an erzählen.

Ursprünglich war geplant, dass wir von unserer Chefin ein wenig eingewiesen werden und sie zu uns nach Pune kommt. Da aber ein paar Formalien in Indien etwas länger dauern wurde dieser Plan überworfen und wir sollten nach Bangalore kommen. Mit dem Bus.

Susanne und ich waren da erstmal nicht so begeistert. 20h Busfahrt - ich bin hier schon etliche Stunden mit dem Bus gefahren - Volksfest und Achterbahn sind ganz harmloses Kinderzeugs gegen indische Busfahrten.

Unser Bus fuhr für mit indisch-typischer 1-2 Stunden Verspätung in Pune los. Unser Schlafabteil war für zwei Personen konzipiert. Indische Personen. Für Europäer wirds ein wenig knapp - Gott sei dank, bin ich doch nicht so groß gewachsen. Ein kleines Grinsen auf die Lippen zauberte uns der Umstand, dass Susanne, eine eigene Wohnung hat und nicht bei uns Jungs wohnt - weil nur verheiratete Mädels sollten die Zimmer mit Jungs teilen - aber im Sleeper Bus, wo man fast keine Chance hat nicht irgendwann zumindest den Arm oder das Bein des anderen zu berühren weil man sich 20h ein Bett (Pritsche, Matratze, whatever) teilt scheint das kein Problem zu sein...

Die Fahrt wurde lediglich durch ein paar Pausen unterbrochen. Indische Busbahnhöfe sind strange. Aber das Personal ist überall unendlich freundlich. Bei einem Stop hatte sich Susanne fried veg bestellt. Ich nichts. Ich war glücklich mit 'ner Sprite. Ich konnte es dem Kellner und dem Oberkellner einfach nicht klarmachen, dass ich nichts will. Es wurde mehrmals versucht mir etwas auf den Teller zu legen

In Bangalore angekommen gings mit der Rikshaw ins Homeoffice wo wir auch nächtigen. Und ja wir arbeiten wirklich hier.

Ich hoffe, dass wir jetzt am Wochenende doch noch mal ein paar schöne Bilder machen können, wie High-Tech und Indische Kultur aufeinander prallen....

To be continued...

Pictures will be provided asap

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 22:09

Dienstag, 18. September 2007

Ganesha, Susanne und ein richtig tolles Essen

Okay, wir sind vollständig. Durchzählen - 1, 2, 3 und 4. Vier neue Interns für Extentia. Neben Rene, Markus und meinereiner hat nun auch Susanne das Rentnerst dtchen Pune erreicht. Da die Gutste ihren Flug so gelegt hatte, dass sie Ihren Geburtstag gleich einen Tag nach der Ankunft hat, mussten wir natürlich erstmal ordentlich Essen gehen.

So, jetzt wird ausgeholt... Es war am Wochenende Ganesha Festival - mit eines der wichtigsten Feste in Indien. Und gerade in Pune wird die elefantenk pfige Gottheit im großen Maßstab gefeiert. <http://de.wikipedia.org/wiki/Ganesha> .

So wurden wir also Augenzeuge mehrerer lautstarker Umzüge - Ganesha, meist auf einem Wagen hinter einer wild tanzenden und schreienden Gruppe von Menschen hergezogen, dann wieder unterbrochen durch ein wildes Feuerwerk...  berall in der Stadt wurden die kleinen Schreine und Tempelchen herausgeputzt und groß geschmückt. Denn hier wird fleissig geopfert und gehuldigt.

Interessant bei der Geschichte: Der normale Alltag geht trotzdem irgendwie weiter. Die Rikshawfahrer und Busdriver schummeln sich mit wildem Gehupe durch die tanzende Menge und auch die vielen Moped und Motorradfahrer lassen sich nicht wirklich von einem Umzug feiernder Menschen beeindrucken.

Achja, eine Tatsache gibt es, die haben wir zu spüren bekommen - es war ein Dry Day. Also nein, das heißt nicht es hat nicht geregnet sondern, das heißt es gab nichts mit Alkohol zu trinken. Auch nicht im Silk Route dem Restaurant unserer Wahl für diesen Abend - zu dem wir logischerweise zu viert in einer Rikshaw gefahren sind.

Es sah ja schon ein wenig noble aus... und auch die Preise auf der Speisekarte waren ein wenig höher als wir es eigentlich von den indischen Restaurants gewohnt waren. Aber wir hatten Hunger.

Was man übrigens auf dem Bild sieht ist übrigens unsere Bestellung - 4 Personen wohlgemerkt... In der Wahl unseres Tisches waren wir wohl ein wenig  h... sparsam für die Menge an Tellern und Schächen die darauf abgestellt werden sollten.

Und das Essen war wirklich absolut megalecker. Sehr, sehr fein. Und vom Service definitiv spitze! Jetzt brauche ich nur die reiche Single-Inderin die mir ein solches Leben finanziert

Den restlichen Abend und damit Susa's Geburtstag haben wir auf unserem Balkon verbracht, schliesslich war ja für Sonntag Abend zur Abwechslung mal wieder Essengehen angesagt. Diesmal im Thousand Oaks auf der East Street. Optisch alles ganz nett, auch meine Fish Finger waren lecker aber 1,5 Stunden auf das Essen zu warten ist selbst für Indien zu viel.

+++ BREAK +++ So, mittlerweile ist auch schon wieder Dienstag und wir befinden uns gerade bei der Planung unserer Trips nach Bangalore - nein, natürlich nicht zum Privatvergn gen sondern aus Geschäftlichen Gründen... Update folgt....

Die obligatorischen Schnapsch e gibts hier [Flickr Stream]

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 04:37

Donnerstag, 13. September 2007

Futter im Row House...

... Extentia ansich ist schon ein netter Arbeitgeber.

Die Maids wuseln hier im Takt von ca. 30 Minuten um einen herum und stellen Kaffee oder Tee auf den Tisch und zwischendurch immer wieder was kleines zum Futtern - Kekse, Cracker, Sandwiches etc...

Was allerdings das ist, was ich gerade gegessen habe weiß ich nicht. Es sieht auf dem Foto aus wie Reis; schmeckt aber nicht so. Ist wohl auch keiner.

Eindeutig identifizieren konnte ich Erdnüsse und ein Stück Zitrone.

Auf jeden Fall passen die Erdnüsse geschmacklich so überhaupt nicht dazu, und genau das macht es wiederum aus, dass es doch lecker schmeckt und man beim knabbern ab und zu ein erdnussiges Highlight erlebt. Ich hab auf jeden Fall mein Tellerchen aufgefuttert... vielleicht finde ich ja noch jemanden, den ich fragen kann was es eigentlich war

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 09:27

Mittwoch, 12. September 2007

Bayern in Pune und Inigo's Farewell Dinner

Es muss an der Stelle einfach sein: Danke Martin für dieses erstklassige Geschenk! Leider ist irgendwie am Balkon die Befestigungsmöglichkeit nicht so wirklich gegeben, darum lieber in der Wohnung an die kahle Wand damit. Da sehen sie ja auch öfter. Meine aus Ostsachsen und Franken stammenden Mitbewohner finden die Flagge auch ganz toll

Aber zurück zum Thema:
Inigo's Farewell Dinner...

Tja, im Moment ist gerade großes Durchwechseln hier in Pune angesagt. Viele Interns verlassen nach einem halben Jahr die Stadt und viele Neue kommen hinzu. Inigo wird nach 8 Monaten nun auch wieder den Weg nach Bilbao antreten. Und diesen Verlust müssen wir natürlich noch mit einem opulentem Dinner feiern. Also gingen wir zum "Bounty Sizzler" in Kalyani Nagar. Dort gabs dann ein gesizzeltes Steak Special... sehr lecker! Das sieht dann ungefähr so aus wie auf dem Bild rechts.

Leider hat auch der schönste Abend ein Ende und so hat man sich kurz aber herzlich verabschiedet... Vielleicht sollte ich meine Pläne das Guggenheim Museum Bilbao zu erkunden doch wieder reaktivieren. Für Unterkunft wäre ja nun gesorgt...

More Pics: [Fotostream]

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 02:28

Montag, 10. September 2007

Extentia's Row Houses hit the beach

Ausflug mit der Firma, oder besser mit den Row Houses. Extentia hat mehrere Gebäude darunter sog. Row Houses die ein wenig entfernt von Main Office sind. Ich habe mein Büro in einem dieser Häuser. Besser gesagt in Row House 1. Ja und dieses Wochenende hat die Firma einen Trip spendiert. Wo wir jetzt genau sind muß ich nachschauen. Auf jeden Fall am Meer

UPDATE: Ich habe nachgeschaut: Srivardhan

Die Anreise war ziemlich langwierig. Um sechs Uhr morgens ging es los. Naja fast. Wurde dann halb sieben, was für Indien aber eine sehr gute Zeit ist

Sehr zu unserer Überraschung haben wir tatsächlich um halb sechs Uhr eine Rikshaw gefunden, die uns für relativ humane Preise zum Office gebracht hat. Dort ging es dann weiter in einem angemieteten Bus. Faszinierend wie leise und leer die Straßen am sehr frühen Morgen doch sein können. Wir schlängelten uns über Stunden durch Berg und Tal. Unterbrochen von einem kleinen Frühstücksstopp und mehreren kleinen Pausen. Beeindruckend ist die Natur hier wirklich. So sattes Grün kenne ich sonst nur von Kerrygold Butter. Besonders schön fand ich den Blick über das Tal beim Tahmani Ghat Wasserfall. Danach ging es auch des Weiteren durch kleine Dörfer was, auch wenn es nur durch die angelaufenen Scheiben eines unklimatisierten Busses zu sehen, sehr interessant war.

Die sowieso nicht vorhandenen Verkehrsregeln wurden nochmals gebrochen und ein Abstand von einer Handbreite ist für einen Bus und einen LKW absolut ausreichend um sich durch die engen Straßen zu quälen. Mit deutlicher Verspätung kamen wir dann endlich völlig erschöpft am Zielort an. Nach einer kurzen Pause sind wir dann zum Essen gegangen. Fragen wie das Essen heißt. Danach haben Rene, Markus und ich beschlossen den Strand zu erkunden. Der Rest der Gruppe wollte noch diskutieren ob man zu einem anderen Strand fährt, der 20km entfernt ist. Aber wir und auch einige andere hatten die Schnauze von 7+ Stunden Bus erstmal voll. Arabic Sea... Schön warm. Nach einiger Zeit Planschen sind wir wieder zurück. Erstmal ausruhen und duschen. Es sind als hellhörige natürlich sehr interessant - zumindest werden wir genau beobachtet und am Strand sofort in Gespräche verwickelt.

Markus und ich haben uns auf der Suche nach Getränken ein wenig in dieses kleine beschauliche Dorf getraut, natürlich von tausend Augen verfolgt. Erfolgreich sind wir dann wieder zurück und sitzen nun auf der Dachterrasse und schlürfen genüsslich King Fisher aus der Dose.

Die Gesprächsthemen reichen von Programmiersprachen und Computerspiele was zu der Aussage führte "hier sieht's aus wie in FarCry", über Beschwerden beim Finanzamt bis zum Flugverhalten von Fledermäusen, die in großer Anzahl über uns hinweg flattern - übrigens wirklich interessant: es sieht so aus als ob sie fast vom Himmel fallen und sich dann doch noch kurzfristig überlegen mal mit den Flügeln bzw. Ärmchen zu schlagen.

Als wir schon dachten die anderen wären ohne uns abgereist kam dann der Bus zurück. Ein paar Minuten später gab es dann wieder lecker Essen. Danach wurde auf der Dachterrasse ein wenig Bingo und Dart gespielt. Der nächste Morgen ist genauso planlos wie erwartet. Die Abfahrt um sieben wird auf neun verschoben und die Planung ansich ist planlos. Mittlerweile haben wir 09:45 Uhr und wir sitzen im Bus. Was wohlgemerkt noch lange nicht heißt, daß sich dieser bewegt. Eigentlich sollte es jetzt erstmal an einen Strand gehen und dann an einen Tempel. Aber ganz so sicher bin ich mir da noch nicht...

Ein paar Minuten später sind wir tatsächlich unterwegs. Die Jungs und Mädels haben verzweifelt versucht mich zum Kartenspielen zu überreden - ihr kennt mich, ich kann jeglichen Gesellschaftsspielen einfach nichts abgewinnen und auch das ständige Gemalltalke ist nicht meins.

Aber ich habe einen Platz am offenen Fenster und kann dafür die atemberaubende Landschaft um mich genießen. Nach holperiger Fahrt, wie sollte es auch anders sein, haben wir tatsächlich den Strand mit Tempel oder andersrum erreicht.

Leider war mit Strand nichts los - zu hoher Wellengang. Der Tempel selbst war ein wenig meh... anders als ich erwartet hatte.

Unsere indischen Mitreisenden haben kurz etwas geopfert und ein wenig gebetet und danach sind wir schon zum Essen

Ä¼bergegangen. Nach dem Essen hab ich noch einen kleinen Spaziergang am Strand gemacht. Eigentlich wollte ich ein spielendes MÄ¼dchen am Strand fotografieren, weil der Kontrast von ihrem grell orangenen Rock zu den schwarzen Steinen und dem dunklen Sand irgendwie cool war, aber als ihr Vater das bemerkte schnappte er Sohn und Baby und bekam so ein nettes Familienbild. Danach wurde ich noch von einer Gruppe junger Inder angesprochen wobei mir einer stolz erklÄ¼rte, daÄ¼ er doch zwei StÄ¼dte in Deutschland kennt: Berlin und Belfast. Das liegt ja bekanntlich direkt an der Grenze zwischen Deutschland und Schottland. Meine Verbesserung, daÄ¼ Belfast dann doch eher in Nordirland liegt und Deutschland ein wenig durch Frankreich und ein bisserl Wasser davon getrennt ist, wurde nicht wirklich akzeptiert. Aber er hat versprochen nochmal in sein Buch zu schauen. Nachdem sich dann unsere Programmierer mit Cricket abereagiert haben ging die Fahrt mit der Schiffschaukel weiter Ä¼ber den Expressway, an dem wir dann noch einmal eine kurze Pause einlegten, war die Fahrt dann auch ganz angenehm und so waren wir am kurz vor zehn wieder in Koregaon Park.

Alles in allem irgendwie ganz anders als erwartet. Aber irgendwie nett und putzig. Jetzt sitze ich gerade im BÄ¼ro und versuche die vielen ICQ-Nachrichten abzuwehren - wir sind gerade fleissig am Bilder austauschen, es kann also gut sein, dass ich noch ein paar hochlade

Hier gibts den [[Fotostream auf Flickr](#)]

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 03:58

Freitag, 7. September 2007

Nahrungszubereitung - oder wie Experten sagen: Kochen

Tja, so langsam aber sicher haben wir tatsächlich festgestellt, dass es den Geldbeutel ein wenig belastet, wenn man jeden Tag ins Restaurant geht.

Darum kam dann auch der Entschluss auf, die spärlich ausgestatte Küche mit neuen Töpfen und Pfannen zu bewaffnen und diese im Kampf gegen den allabendlichen Hunger einzusetzen.

Gesagt getan, Pfanne und Topf gekauft und aus Rene's Kochbuch die Zutaten für ein leckeres Abendmahl abgeschrieben und im Supermarkt, mit tatkräftiger Mithilfe von Armen und Beinen bei der Beschreibung der Dinge, die wir denn gerne hätten, gekauft.

Aus Mangel an Kichererbsen haben wir das Gericht dann zu "Bohnen in Ingwerso e auf Reis" umbenannt. Für den ersten Versuch gar nicht mal so unlecker [Pics here]

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 04:31

Sonntag, 2. September 2007

Bollywood Live!

Ja, okay, man hat es schon in einigen Reiseberichten gelesen - Indische Filmschaffende sind permanent auf der Suche nach Statisten und scheuen sich auch in keinster Weise, harmlose europäische Praktikanten anzusprechen.

So kam es dann auch, dass mich Sandy - der im Ã¼brigen schon mehrere Male versucht hat Tobi und mich als Statist zu gewinnen - im Laufe der Woche angerufen hat und tatsÃ¤chlich einmal einen Drehtag fÃ¼r ein Wochenende vorgesehen war.

FÃ¼r ein wenig Kleingeld macht man ja bekanntlich alles. Also sind Rene, Markus und ich zum vereinbarten Treffpunkt - German Bakery, was auch sonst - gefahren und haben dort noch ein paar andere Leute getroffen, die auf die selbe abenteuerliche Weise angesprochen wurden.

Nach einer kurzen Rikshawfahrt zum Drehort, dem College of Engineering, Pune, haben wir erstmal die meiste Zeit mit rumsitzen und warten verbracht. Irgendwann nach Stunden kam dann tatsÃ¤chlich jemand der gemeint hat, wir sollten doch mal in dies und das Outfit schlÃ¼pfen.

Also wurde ich befrachtet Die anderen ebenfalls und unsere beiden weiblichen, polnischen Mitkomparsen durften sich auch in mehr oder weniger stilechte Kleider zwÃ¤ngen.

Achja, der Film ist wohl eine Dokumentation - also kein std. Bollywood-Schinken von drei Stunden LÃ¤nge mit 100000 TÃ¤nzen und GesÃ¤ngen - Ã¼ber einen brÃ¼hmten indischen KÃ¼nstler. Gedreht unter der Regie eines noch berÃ¼hmteren indischen Regisseurs, Ketan Mehta, dessen Frau Deepa Sahi ebenfalls Schauspielerin bzw. Regisseurin / Produzentin ist und wohl auch international einige Preise gewonnen haben soll.

Ich habe Ã¼brigens von allen dreien noch nie etwas gehÃ¶rt.

Der Titel ist: "Colors of passion" bzw. "Rang Rasiya" und soll irgendwann im Februar/MÃ¤rz 2008 in die indischen Kinos kommen.

Unsere Aufgabe bestand darin europÃ¤isch auszusehen. Ab und zu mal im Hintergrund durch die Szene zu laufen oder in der Gegend rumzustehen. Das ganze war sehr, sehr langwierig aber trotzdem sehr interessant.

Vor allem die Pausen zwischen den Takes wurden von den zahlreich anwesenden indischen Students genutzt uns "EuropÃ¤er" fleissig nach Autogrammen und einem gemeinsamen Foto zu fragen

Wir haben also in die Handy-Cams etlicher indischen MÃ¶dels und einiger unserer indischen Komparsen-Kollegen geschafft g

Jaja, wir sind jetzt Stars... *wegschmeissvorlachen*

Auf jeden Fall eine Erfahrung. Auch vor Schauspielern habe ich ein wenig mehr Respekt gewonnen, denn die abgedrehte Sequenz schÃ¤tze ich mal auf ca. 15 Sekunden und selbst einfaches "Flanieren" und "Rumstehen" wird auf die Dauer anstrengend - und wir waren von ca. 14 Uhr bis 22 Uhr am Set.

Die passenden Bilder gibt es hier: [Fotostream].

UPDATE: Noch zwei langweilige "behind the scenes"-Clips:
[Movie I] und [Movie II]

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 03:12

Freitag, 31. August 2007

Offshoring - Fluch oder Segen?

Darüber kann man lange reden. Ich arbeite in einer indischen Firma, die genau davon lebt. Viele deutsche Firmen - bzw. die Mitarbeiter - hingegen haben Angst vor diesem Schritt.

Dieses Thema nutzten wir gestern in einem kleinen Kreis im Shisha's zur munteren Diskussion. Da war der deutsche Programmierer, der "wegrationalisiert" wurde, weil China billiger war, der indische Programmierer, der mit von europäischen Firmen outgesourcten Projekten sein Geld verdient, Meinereiner, der Marketing für Offshore macht und der spanische Inhaber einer kleinen Softwareschmiede, der sich gleich selbst komplett nach Pune gesourced hat.

Die Diskussion hier wiederzugeben würde wahrscheinlich ein wenig den Rahmen sprengen. Denn "Offshore gehen" ist einfach ein zu weiträumiger Begriff. Ob nun ganze Abteilungen, einzelne Tasks wie Q&A oder Testing davon betroffen sind - das bleibt den Firmenlenkern überlassen.

Die Möglichkeiten sind vielfältig - genauso die Chancen. Wer geschickt agiert schafft es für beide Seiten eine Win-Win Situation zu schaffen - und das ohne lange Gesichter.

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world and me, web&technik um 08:44

Mittwoch, 22. August 2007

Nico der Ladykiller oder was?

Sagt mal ehrlich, ich bin glaub so zÄ¼mlich das schÄ¼chternste Wesen Ä¼berhaupt und wenn 'ne hÄ¼bsche Frau mich anschaut verstecke ich mich eher als "hallo" zu sagen...wieso kommt dann bei jeder Unterhaltung mit good old Germany die Frage nach den Inderinnen?

Vor allem wenn Fragen in der Reihenfolge kommen, verwirrt mich das ein wenig:

1. Hast du denn schon 'ne schÄ¼ne Inderin getroffen?
2. KÄ¼nnstest du dir vorstellen dort lÄ¼nger zu bleiben?

1. Ja!
2. WeiÄ¼ ich noch nicht. Never say never...

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 04:35

Mittwoch, 15. August 2007

Independence Day!

Mein erster Feiertag in Indien:

Independence Day!

Wer jetzt denkt "HÄh, das gibt doch nur in USA" der liegt ein wenig falsch und sollte vielleicht seine Geschichtskennntnisse wieder ein wenig auffrischen:

Kurzfassung:

Indien frÅ¼her Teil des britischen Empire.
1947 - und zwar genau um Mitternacht vom 14. auf den 15. August -
Teilung des british/indischen Empire in Pakistan und Indien.
Seit dem ist Indien eigenstÄndig - und Pakistan auch.
Und beide bekÄmpfen sich - aber das ist eine andere Geschichte.

Wer es genau wissen will:

[http://en.wikipedia.org/wiki/Independence_Day_\(India\)](http://en.wikipedia.org/wiki/Independence_Day_(India))

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, the world and me um 07:30

Blog Export: weltverstehet.de, <https://weltverstehet.de/>

Samstag, 11. August 2007

Aus aktuellem Anlass...

da ich immer wieder gefragt werde, wo denn mein Australien-Blog abgeblieben ist und vor allem die ganzen Bilder daraus.. hier nun der Link: [[Ab zu Nico's alter Seite](#)]

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 09:26

Mittwoch, 8. August 2007

Mein erstes richtiges indisches Essen,

heute Mittag war ich also das erste Mal so richtig indisches Essen.
Also mit den Fingern und so. Wurde von den netten Kollegen eingeladen.

Das sieht dann ungefähr so aus wie auf dem Bild; Das habe ich übrigens von [<http://www.rajasthan-reise.org/>] geklaut.

Erklären kann ich euch das ganze noch nicht, dazu muss ich selbst noch ein wenig Erfahrung sammeln.

Aber das hole ich dann irgendwann nach, das Erklären mein ich.

Geschrieben von Nico Schuster in India, personal um 07:54

Montag, 6. August 2007

Schreibblockade?!

... ja, da helfen mir jetzt meine Kreativitätstechniken gerade auch nicht weiter. Eigentlich würde ich dir, lieber Blog-Leser, gerne ein wenig erzählen. Aber ich habe eine Schreibblockade. Ein Ideenloch. Darum schreibe ich jetzt genau darüber. Haben wir ja in Textkonzeption gelernt. Einfach mal losschreiben. Okay, auch wenn ich hier nicht ganz so früh aufstehe wie unser Dozent, aber vielleicht funktioniert es ja. Gut, 50 Wörter dürften es jetzt schon mal sein oder? Also mache ich munter weiter. Ich wollte ja irgendwie ein wenig über das Wochenende erzählen. Ja, was war denn da so. Also hm. Ich hole noch weiter aus und erzähle von letzter Woche auch gleich mit.

Meine erste Woche bei Extentia ist also um. Was ich habe ich bisher getan? Ich habe gemeckert. Ihr kennt mich, zumindest viele von Euch kennen mich. Wenn ich was kann, dann meckern. Also meckerte ich erstmal über ein paar Dinge die mir während meiner Arbeit am aktuellen Projekt aufgefallen sind und über ein paar andere Kleinigkeiten. Man, dieses Studium schlägt echt an. Ich erkenne Schwachstellen in Abläufen die noch kein anderer wahrgenommen hat

Naja, die Vorschläge werden jetzt erstmal mit'm Business Head durchgesprochen und dann sehen wir weiter. Ansonsten bin ich gerade mal wieder ein wenig MaFo technisch unterwegs. Ich erinnere mich da noch gut an die Zeit als ich mit Axel zu Fuß durch Ulm gedackelt bin... hehe, daher der Ausdruck "Marktforschung zu Fuß" Ja, der war platt... I know. Achtung es geht gleich weiter....Aber was soll ich euch mit meiner Arbeit langweilen. Springen wir zur Mittagspause. Die verbringen wir aus'm Marketing meistens zusammen um Imbiss um die Ecke. Chicken Burger, Veg Burger und Chicken Sandwich habe ich schon durch. Letzte Woche waren wir dann auch mal Essen, weil Katharina Geburtstag hatte sind wir ins Prens - für Magen-Darm-Notfälle bedingt durch indische Gewürze hat man hier noch eine Möglichkeit Continental zu füttern. Ich habe mich also mal an Chicken irgendwas versucht. Der Artikel über Vogelseuche in Asien in der Zeitungslektüre in der German Bakery konnte da auch nichts daran ändern. Genau, German Bakery, netter kleiner Laden, denn wahrscheinlich in Pune jeder früher oder später anlaufen wird. 1. Essen das tatsächlich aussieht wie in einer deutschen Bäckerei und 2. hier sind einfach alle. wir treffen uns hier ab und an zum Frühstück.

Okay, wäre also noch ein Mittag übrig von dem ich noch nichts erzählt habe... ja da war ich mit Tobi im "Pune Center" einem naja Einkaufszentrum halt. Hier bekommt man wenigstens alles was man braucht in einem Gebäude und muss nicht lauter Strassenstände abklappern. Strassenstand. Das nächste Stichwort. Hier lasse ich meine Wäsche waschen. Unsere Putzdamen aus der Wohnung machen das zwar auch aber die bügeln nicht. Und der nette Laundry-Man macht das - für unsere Verhältnisse zu einem absoluten Tiefpreis... (3x Hemd, 3x T-Shirt, Socken und Hose haben glaube ich umgerechnet 1,50 EUR gekostet. Okay, man muss schon Vertrauen in das Ablagesystem haben, eine kleine Halle in der sich ca. 100000 Tüten voll mit Wäsche stapeln, aber Tobi hat gemeint die letzten Monate hat noch alles geklappt Also wird sich das bei mir auch nicht ändern.

Gut, hätten wir somit die Mittagspausen und mein Waschverhalten geklärt.

Die Abende haben wir eigentlich relativ ruhig verbracht; wir waren 2x Essen und einmal Videogucken bei Bekannten.

Und dann eben am Samstag Katharina's Geburtstagsparty bei uns zuhause.

Achja, Namensklärung: Habe ich wohl noch nicht gemacht, sonst würden mich nicht alle per ICQ fragen: Tobi, mein Kollege und Mitbewohner, der am 30. wieder nach Deutschland aufbricht. Katharina, auch Kollegin und Mitbewohnerin, die aber schon früher geht. Die beiden werden dann abgelöst durch Rene und Susanne, die dann wiederum zu meinen Mitbewohner und Kollegen werden *g*.

Zurück zum Thema Party. War echt ganz nett. Vor allem ziemlich multi-kulti. Von Russland bis Iran über Spanien, Frankreich, Italien und Schweden hatten wir alles da. Wobei ich die Situation als sich Inigo und ein Franzose dessen Namen ich gerade leider nicht mehr im Kopf habe auf Deutsch unterhalten haben. Also nochmal zum Nachdenken: Spanier+Franzose sind in Indien auf einer Party und unterhalten sich auf Deutsch... Das muss man sich schon irgendwie mal auf der Zunge zergehen lassen oder?

Der weitere Abend war wie üblich natürlich ein wenig flüchtig verlief aber ohne Zwischenfälle. Alles sind am Ende so gegen vier Uhr nach Hause gegangen und so extrem schlimm sah die Wohnung danach auch nicht aus. Auf jeden Fall hat mein Telefon nun wieder ein paar Nummern mehr und ich glaube ich werde hier nicht einsam werden. Achja, fast alle sind natürlich in irgendeiner Form A, in der IT-Branche B, im Marketing der IT oder C, im Finance-Bereich... ich glaube als IMUK ist man hier ganz passend untergebracht. Es hat schon was wenn man sich tatsächlich mal mit jemanden an einer Party über TQM oder TPS unterhalten kann.

Der Sonntag begann dann für Tobi und mich auch erst am Mittag mit einem Frühstück in der German Bakery wo man sich logischerweise erstmal mit ein paar anderen getroffen hat. Danach sind wir noch kurz ins Office. Tobi und Inigo wollen vielleicht noch ne Tour machen und haben Filme gesucht und ich habe mich mit meinen wertvollen Daheimgebliebenen per ICQ und Skype unterhalten.

Am abend habe ich mich erstmal mit ein wenig Futter eingedeckt und gemütlich nen Film geguckt. So, und jetzt gehe ich dann gemütlich schlafen, halb eins ist auch schon wieder durch. Gute Nacht.

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 03:10

Sonntag, 5. August 2007

Kat's Birthday-Party

So, die erste Party liegt hinter mir, ich habe fast kein Kopfweh und auch mein Magen ist relativ ruhig...
Anbei ein paar Impressionen: [Diashow]

Eine genaue Beschreibung liefere ich vielleicht noch nach, vielleicht aber auch nicht.
Kommt darauf an ob mir jemand noch was erzählt... Ne quatsch, ich hab im Moment einfach nur keine Lust am
Sonntag im Büro ne halbe Ewigkeit zu bloggen.

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 06:56

Samstag, 4. August 2007

ICH BIN NICHT UEBERSCHWEMMT!

Um es mal zu verdeutlichen habe ich eine Karte aus dem Netz gefischt. Da wo Nico steht bin ich, da wo Wasser steht ist Wasser... also, ich bin nicht $\frac{1}{4}$ berschwemmt..

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 08:12

Und nochmal ein paar Bilder vom Verkehr...

Nochmal mit der Rikshaw unterwegs... (diesmal im Regen.. wir haben ja auch ein wenig Monsoon).

und mit dem Moped durch Pune. Pappu war mit mir unterwegs um mein Residential Permit zu beantragen.

[Movie1] [Movie2]

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 06:44

Donnerstag, 2. August 2007

Man gewoehnt sich an alles...

...manchmal sogar richtig schnell.
Was ich meine?

Stromausfall...

Der Horror für mich als ich noch zuhause war. Ja, gut, normalerweise kein Problem, wenn jemand aber ein halbes Rechenzentrum im Keller stehen hat, dann kann einen sowar ärgern (mittlerweile bin ich ja wenigstens Besitzer einer USV).

Hier hingegen gewöhnt man sich schlicht und ergreifend daran, dass ab und zu einfach mal das Licht ausgeht.

Das macht aber auch nichts. Dann wird es halt einfach dunkel.

Denn: Die IT-Systeme (Netzwerk+Strom+Broadband) hängen an einem anderen Stromkreis der mit einem Generator gespeist werden kann. Das passiert dann so 1-3 Mal am Tag - je nach Laune.

Wie gesagt, nach ein paar mal nimmt man einfach zur Kenntniss, dass das Licht und der Ventilator aus sind und arbeitet normal weiter - wer würde das in Deutschland machen?

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal, web&technik um 02:42

Mittwoch, 1. August 2007

Finally...

I made it!

Okay, es hat mehrere Anläufe benötigt.. und ich glaube ohne den (*andereswortfürsupportsuch...*) hätte ich wahrscheinlich schon lang den Sand in den Kopf gesteckt.

Aber: Ab heute ist es endlich geschafft: Wirtschaftsmathe und Statistik liegen hinter mir!

rumspringfreutanzsekaufmach

An der Stelle ein herzliches Danke an alle Freunde und Mitstudis, die mir Mut zugesprochen, mich unterstützt, mit mir gelernt oder mir einfach nur zugehört haben, wenn ich mal wieder am Durchdrehen war.

Danke auch an meine Dozenten und Profs fürs Daumen-drücken und die aufbauenden und ermutigenden Worte!

So, und jetzt starten wir durch... schreiben noch schnell die beiden "strategisch" geschobenen Klausuren nach und dann drehen wir so langsam aber sicher Richtung Diplomarbeit ein.

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 03:33

Soso... Rauchverbot also...

Es scheint so, also ob die Rauchfreie Zukunft der Star Wars und Star Trek Filme tatsächlich irgendwann Realität werden kann.

Die Politik macht es nun in drei Bundesländern offiziell... RAUCHVERBOT zu Schutz der Nichtraucher.

Interessant, ganz abseits von Gesetzen und Vorgaben, ist für mich die Tatsache, dass auch in meinem Umfeld immer weniger geraucht wird.

Also nicht nur bei meiner Family sondern auch im Umfeld meiner werten Mitstudenten

Und auch wenn ich nicht mehr aktiver Raucher bin: So eine kleine, feine Zigarre hat schon was

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 03:05

Dienstag, 31. Juli 2007

Wo bin ich?

Nachdem mich nun schon mehrere Leute danach gefragt haben ist hier der Link zu meinen zwei Mainlocations:

[Klick mich]

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 06:01

Und nochmal Rikshawfahren...

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 04:42

Rikshawfahren in Pune...

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 04:37

Der erste Arbeitstag ist rum...

...und naja, Arbeitstag kann man es kaum nennen. Denn getan habe ich eigentlich nichts. Ich wurde endlich mal den Leuten vorgestellt, mit denen ich seit Monaten Mailkontakt habe - Arnab mein General Manager HR, und Celina seiner Kollegin. Alle anderen sind für mich ehrlich gesagt im Moment noch Gesichter ohne Namen, die sich mit deinem "Du" ansprechen lassen... Aber das wird noch. Man kann sich ja nicht alles an einem Tag merken.

Das Office ist wohltemperiert auf ca. 18 Grad, was einen tagsüber schon irgendwie vergessen lässt, dass man auf einem Subkontinent ist.

Nunja langer Rede gar kein Sinn. Ich habe heute auch von Celina meine precharged SIM-Karte bekommen.

Darum auch der letzte Eintrag mit Anschriften und Telefonnummer

Arnab hat mir noch ein Haufen Papier mit Infos über Pune gegeben was ich mir bei Gelegenheit mal durchlesen werde, wenn ich es nicht wieder im Büro vergesse...

Ansonsten haben wir heute mal meinen Lapop zur Arbeitsmaschine (also diesmal wirklich, nicht wie in den Vorlesungen um sich hinter dem Display zu verstecken) umfunktioniert.

Achja, gutes Stichwort: Bei uns wird im übrigen virtualisiert! So... jetzt wissen die, die nicht bei IMUK6 in MAIN waren wohl nicht um was es geht und meine Mitstudenten werden mich erschlagen wollen. Tobi virtualisiert seine Arbeitsumgebung - Windows XP und Office mit Outlook - auf einem MacBook unter Parallels und ich meine Arbeitsumgebung unter VirtualPC 2007... warum und wieso genau... fragt nicht oder besser wenns euch wirklich interessiert, dann fragt persönlich. Ansonsten nehmt es einfach nur zur Kenntniss, dass das IMUK-Studium doch sehr nahe an der Realität ist.

Die nächsten Tage folgt dann noch meine Anmeldung bei der "Gemeinde" wie man bei uns sage würde. Das sollte man eigentlich asap machen, da aber unser Mädchen-fue-Alles gerade krank ist und man es einem Europäer nicht zumuten will, sich das alleine anzutun, wird das noch ein bisserl dauern...

Achja, die ein oder anderen haben es ja bereits bemerkt: ICQ und Skype und Mails usw... funktionieren im Office auch wunderbar frei für einen kurzen Plausch bin ich also immer zu haben, da ich mir meine Zeit sowieso mehr oder weniger frei einteilen kann (heute haben wir glaub so um elf angefangen und waren bis sieben im Büro...) - allerdings sollte das natürlich nicht zu viel werden.

Okay, so far so good... ich werde mich bemühen auch bald mal Bilder zu machen - da ist bei mir im Moment noch eine latente Hemmschwelle vorhanden.

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 02:40

Sonntag, 29. Juli 2007

get in contact...

...denn dazu braucht ihr nichts weiter ausser meine neuen Nummern/Adressen (für Post bitte die Office-Adresse nutzen):

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 23:34

Die ersten Bilder sind da...

Aber nur ganz wenige... dann seht ihr wenigstens mal wo und wie ich wohne.

Zum Gucken [[hier](#)] klicken.

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 04:58

Geballte Ladung...

Ja, ich weiss... wochenlang tippe ich gar nichts hier rein und jetzt gleich so viel auf einen Schlag. Aber was soll man machen.

Ich war gerade mit Tobi ein wenig unterwegs. Achja, es ist im Moment Samstag Nacht bei mir oder besser Sonntag Morgen.

Mein Gott, ich muss mir echt gut überlegen, ob ich meiner Mom ein Video von den Rikshawfahrten schicken soll. Ich glaube ja die würde sofort vom Zuschauen schreien. Und sollte jemals wieder ein weibliches Wesen über meine Fahrkünste meckern (nein, Nina ich schaue nicht in deine Richtung...); dann darf diejenige erstmal mit Indern fahren und dann werden wir schon sehen

Also, wo war ich? Achja, unterwegs. Zuerst haben wir natürlich, wie sich das in Indien gehört, einen Tee getrunken. Sehr zur Freude von Frl. Schlosser trinkt man den hier übrigens immer mit Milch. Nur wenn man ihn ohne Milch haben will muss man das extra sagen. g

Danach sind wir mit der Rikshaw weitergefahren in ein nettes, kleines Resaurant in direkter Nachbarschaft zum Office. Banyani oder habe ich mir als Frischling mal ganz zügerlich zugetraut. Ist ja auch nix scharfes dran. Nur ein wenig viel Koreander.

Und Fosters Bier, das übrigens aus Indien ist... wir waren natürlich nicht alleine beim Essen. Ein ganzer Haufen an Europäern war noch mit am Tisch. Spanier, Franzosen, Deutsche, Holländer und auch der ein oder andere Inder. Auf jeden Fall sehr lustig für den ersten Abend. Die Party bei irgendwelchen Franzosen habe ich sicherheitshalber erstmal ausgelassen. 1. Tobi war mäde. 2. ich bin noch ein wenig culture shocked und 3. ich bin ja noch ein paar Tage hier - also noch genug Zeit für Party! Man muss ja nicht alles gleich am ersten Tag haben.

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 04:25

Bin da, wer noch?

Da sitze ich nun. Gate B46 Frankfurt International Airport. Im Gegensatz zu meiner letzte Fahrt zum Flughafen FRA beim Australienaufenthalt hat es diesmal problemlos geklappt. Die Wartezeit bis zum Check In haben Helmut und ich mit Kaffee und Tonic Water überbrückt. So, jetzt ratet mal wer wieder beim First Class Schalter war... Hihi. Okay... Seit ich nun angefangen habe diesen Text zu schreiben sind wieder ein paar Minuten vergangen. Fazit soweit: 1. Der Flieger hat Verspätung. Was aber niemanden, der meine Flugabenteuer kennt verwundern oder gar schockieren sollte. 2. Ich liebe Upgrades. Ich sitze nun nämlich in der Business Class. Und vorher witzelte ich noch darüber. Aha, gerade kam die Durchsage, dass Lufthansa Techniker ein kleines Problem beheben... Mal sehen! das Problem waren also Windeln in der Bordtoilette... ist ja interessant

Okay, mittlerweile sind etliche Stunden vergangen und ich bin in Mumbai gelandet. Und jetzt mal ganz ehrlich: So toll ist Business Class nicht, dass es diesen Preis rechtfertigen würde, den man normalerweise dafür zahlen müsste. Okay, die Sitze sind breiter und bequemer und man hat deutlich mehr Platz, was aber bei meiner Körpergröße jetzt nicht wirklich so ausschlaggebend sein kann, aber ansonsten wird man nur genötigt permanent irgendwas zu trinken oder zu essen. Angekommen in Indien muss man natürlich wie überall erstmal auf sein Gepäck warten und ein wenig Visazeugs ausfüllen. Hat aber problemlos geklappt, sonst wäre ich wohl nicht da. Draußen erwartet mich dann eine große Anzahl an Menschen mit einer noch größeren Anzahl an Namensschildchen. Nachdem ich 2x die Reihe auf und ab gelaufen bin rufe ich Arnab an. Arnab, übrigens mein HR Manager, kümmert sich darum, dass mein Fahrer mich pro aktiv sucht... und siehe da, ein paar Minuten später haben wir uns gefunden und befinden uns auf dem Weg in Richtung Pune. Und während mein Fahrer sich mit unsrem sternverziertem Automobil halsbrecherisch fahrend und wild hupend durch Motorikshaws und die anderen (H)indernisse (der musste jetzt einfach sein...) indischer Straßen kämpft, erstrahlt Ganesha, der Elefatenengott, in allen Regenbogenfarben leuchtend auf dem Armaturenbrett des alten Benz. Leuchtdioden machens möglich. "Gottheiten - mobil und beleuchtet" Vielleicht sollte man das mal der katholischen Kirche stecken... Wohl eher nicht.

Bombay ist atemberaubend. Denn es stinkt. Nach Zweitaktern, Regen, Benzin und vielen anderen Gerüchen die sich einer genaueren Differenzierung entziehen. Aber egal. Im Moment riecht es nach Essen. Ich bin müde. Die kilometergroßen Schlaglöcher tragen nicht wirklich dazu bei, dass mein während des Fluges angeeignetes "Bettedeltsein" besser wird. Gott sei Dank bin ich wenigstens den Linksverkehr gewöhnt. Ich glaube, das würde mir jetzt noch den Rest geben.

knall Mein Vertrauen in den Fahrer sinkt gerade. Dafür bin ich ab sofort überzeugter Fan der sindelfinger Karossenbauer. Wenn eine Vorderachse einen ungebremsten Aufschlag in einem Schlagloch dieser Größe, ich schätze mal man könnte jemanden darin begraben und dann wäre immer noch Platz, unbeschadet überstehen kann, muss es wirkliche Wertarbeit sein. Ich frage mich, ob wir schon auf der Schnellstraße sind oder nicht... hm...

... Zeitsprung. Es ist jetzt 16:30 in Pune, der Fahrer hat mich mittlerweile entsorgt, Tobi hat mich in Empfang genommen und ich habe ein wenig geschlafen. Jetzt sitzen wir auf dem Balkon mit Blick zum Pool und Club House und unterhalten uns ein wenig über Gott und die Welt. So far so good.

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 04:24

I'm on the Road again...

Jetzt bin ich kurz vor meiner Abreise und lasse die letzten Tage noch einmal Revue passieren. Eigentlich weiss ich nicht so wirklich was ich sagen will, ausser vielen vielen dank fuer all die lieben wuensche, Geschenke und netten Gesten. Man koennte fast meinen ich bin ein netter Kerl

Allen anderen, die ebenfalls dem Ruf der Freiheit in andere Laender folgen wuensche ich natuerlich ebenfalls nur das allerbeste und einen riesen Haufen neuer, toller Erfahrungen!

Und denjenigen die in good old germany die Stellung halten wuensche ich natuerlich auch viel Erfolg bei allem was es so zu tun gibt.

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 04:23

Samstag, 28. Juli 2007

Lustiges ausm McDonaldo

Es gibt einfach immer wieder Dinge die einen zum Schmunzeln bringen.

Unter anderem die Essgewohnheiten meiner Mitstudenten.

"Es kommt ja eh im Magen wieder zusammen" war die Argumentation, wieso denn bitte die Pommes auf den Cheesburger gelegt werden...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 22:52

Donnerstag, 21. Juni 2007

Papierkram erledigt...

Seit ein paar Minuten ist er nun wieder aus MÃ¼nchen zurÃ¼ck... mein verschollen geglaubter Reisepass. Und "ja" es ist drin: Mein Halbjahresvisa fÃ¼r Indien. Damit wÃ¤ren nun alle Reisevorbereitungen abgeschlossen und ich kann mich nÃ¤chsten Monat ohne Aufregung (haha) nach Pune fliegen lassen.

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 10:41

Mittwoch, 20. Juni 2007

Vom Rauchen... oder auch nicht

Okay, ich muss es einfach rausbrÄllen... Ich bin nun doch schon seit einigen Tagen Ex-Raucher. Nicht, dass das jetzt so erwÄhnenswert ist, aber ein wenig stolz bin ich schon auf mich.

Aber warum schreibe ich das hier eigentlich? Naja, eigentlich brauchte ich nur nen AufhÄnger um von meinen beiden neuen Freunden zu erzÄhlen: Das NikotinÄffchen und der Teer-BÄr

Eine Erfindung meines Nachbarn BÄrni, der relativ erstaunt und schnÄffelderweise durch mein Zimmer gedackelt ist als ich ihm gesagt habe, dass ich keine Zigaretten mehr verkonsumiere.

Aber keine Panik...ich werde versuchen, daÄ trotz meiner Abstinenz vom Rauchstengel keine UnglÄcke wie in diesem Flash-Movie geschehen werden: Smoke Kills

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 12:45

Freitag, 8. Juni 2007

Lustiges von der Versicherung...

Da bin ich jetzt aber beruhigt. Sogar rund um die Uhr ist meine Versicherung gÄ¼ltig. WÄ¼re aber auch wirklich Ä¼rgerlich gewesen, wenn der Versicherungsschutz nur in der Mittagspause gelten wÄ¼rde. Oder nur Nachts. Und wie wÄ¼re das dann... wÄ¼rde die Versicherung nur nach deutscher Uhrzeit gelten oder auch in einer anderen Zeitzone? Man weiÄ¼ es nicht...

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 20:01

Donnerstag, 7. Juni 2007

Randale in Rostock - Aufschwung der anderen Art

Tja, auch so kann man den lokalen Unternehmen vom Glaser über den Strassenbau bis zum Autohaus Geld einbringen. All diese werden nach dem G8-Gipfel bestimmt volle Auftragsbücher haben. Schliesslich müssen ja die kaputten Fensterscheiben, die demontierten Pflastersteine und die verschrotteten Autos ersetzt werden, oder etwa nicht?

Ich frage mich manchmal wie es in unserer "aufgeklärten" Gesellschaft zu solchen Ausschreitungen kommen kann... mein Hirn weigert sich einfach zu glauben, dass der Homo sapiens sapiens, der angeblich vernunftbegabte Mensch, sich nicht anders ausdrücken weiss, als mit Pflastersteinen auf Polizisten zu werfen.

Ich halte relativ wenig von Streiks und Demonstrationen, dies sind für mich zwei Formen sich Gehör zu verschaffen, die für mich einfach in der heutigen Zeit überholt wirken. Einen gewissen Respekt muss ich allerdings denjenigen zugestehen, die für ihre Vorstellungen eintreten und friedlich mit Plakaten durch Rostock laufen. Jeder soll seine 5 Minuten Ruhm haben, dafür dürfen sie auch ins Fernsehen.

Eine Frage habe ich mir gestellt als mal wieder einer der "Globalisierungsgegner" in Rostock durchs Bild wandte... : Wie haben die sich alle verabredet? Ganz bestimmt per Briefpost. Die haben bestimmt keine Sachen wie eMail benutzt (bäses IT-Zeug aus Amerika...) und wahrscheinlich auch keine Mobiltelefone (ih pfui... Vodafone... es ja English...) und all die vielen Zelte die man braucht um nicht in den kapitalistischen Hotels zu übernachten (hm... Eureka!, einer der grössten Zelthersteller ist ja auch eine amerikanische Firma...), also wohl doch im Freien schlafen.

Naja, eigentlich halte ich es wie ein Mann mittleren Alters den ich gerade in einer SpiegelTV-Reportage gesehen habe: Solange wir uns nicht vor der Welt blamieren... - Und nun? Status Quo?

Noch eine Frage die ich mir gerade Stelle... : Werden diese ganzen Aktionen auch nur einen der Leute erreichen um die es geht? Also die Regierungsvertreter der G8? Ich glaube nicht wirklich daran... fraglich ist dann allerdings nur der Sinn des Ganzen.

Dann die Entscheidungen der G8-Staaten wird damit nicht beeinflusst - wohl aber die Entscheidung wie es in Zukunft mit dem verbrieftem Recht auf Versammlungsfreiheit und freier Meinungsäusserung steht... oder male ich zu schwarz? Ich weiss es nicht. Gute Nacht an der Stelle!

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 15:10

Montag, 21. Mai 2007

Indien, Extentia, Curry ich komme! (bald)

So, step by step gehts es weiter mit der Auslandssemestervorbereitung.

Vor ein paar Minuten habe ich mir meine Tickets nach Bombai oder besser Mumbai abgeholt.

(Ja, der "ich-bin-immer-online-und-kaufe-auch-nur-online Nico" nutzt tatsächlich den Service eines Reisebüros. Warum: Selber Flug suchen viel zu anstrengend. Fast überall kommen nach mehrmaligen Klicks noch Gebühren dazu usw... Das Langenauer Reisebüro hat mir innerhalb von ein paar Stunden einen günstigen Flug genau zum Wunschtermin gesucht, wieso also selber noch die Mühe machen?)

Auch die Einladung von Extentia, der Firma bei der ich mich ein wenig im Marketing austoben werde, ist schon angekommen und wurde von mir brav mit ausgefülltem Visaform ans Konsulat geschickt.

Jetzt warte ich ganz brav...

Geschrieben von Nico Schuster in india, personal um 08:33

Sonntag, 13. Mai 2007

Sybille und Frank sind ausgeflogen...

Habe ich meinen letzten Blogeintrag vor wenigen Minuten noch am Laptop geschrieben, so sitze ich jetzt gerade an meinem normalen PC.

Und was fällt mir auf? Das Summen fehlt.

Das Summen, das mich die letzten drei Tage beim Arbeiten am PC begleitet hat.

Das Summen von Sybille und Frank.

Zwei kleinen Stubenfliegen, die es sich seit drei Tagen auf meinen Displays gemütlich gemacht hatten. Und zwar nur dort. Weder haben sie mich mit nervigen Anflugversuchen auf meinen Kopf genervt noch lungerten sie irgendwo auf dem Schreibtisch herum. Brav liefen sie dem Mauszeiger hinterher, der sich auf den Schirmen bewegte. Jetzt sind sie weg... vielleicht sind sie jetzt auf deinem Bildschirm!

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 06:38

HP Service - und es geht doch!

Es ist Zeit für ein überfalliges Update was meinen Laptop betrifft.

Tja, um es kurz zu machen. Ich habe ihn wieder. Und zwar repariert.

Vor zwei Wochen wurde das gute Stück ja wie bereits geschrieben abgeholt.

Ich habe nicht schlecht gestaunt, als er nach 5 Tagen wieder zurück kam.

Zwar wurde nun laut Lieferschein noch mal das Board getauscht, aber diesmal waren alle Abdeckungen ordentlich verschraubt und auch die rostige Frontblende war ersetzt worden. Genau so habe ich mir das von Anfang an vorgestellt. Es geht also doch.

Daher ein Lob an HP für die Service Verbesserung!

Geschrieben von Nico Schuster in personal, web&technik um 06:27

Montag, 23. April 2007

Laptop-Reparatur - Das Update

So... es gibt wieder ein paar Neuigkeiten was meinen Laptop betrifft.

Nach mehreren Beschwerden und Telefonaten mit HP wurde nun ein erneuter Reparaturversuch angeworfen.

Positiv: Die Damen der Hotline waren echt super freundlich und hatten entweder wirklich Mitleid mit mir oder konnten es gut vorspielen.

Negativ: Das Chaos nimmt kein Ende.

Es wurde also wieder ein UPS Abholauftrag gestartet. Schließlich, Abholung am Nächsten Tag also stelle ich extra jemanden ab, der tagsüber zuhause ist damit der UPS-Mann auch brav das Zeug abholen kann. Und was passiert? UPS wirft mal wieder (wie beim letzten Mal auch) die Sachen einfach in die Garage und ich muss selber anrufen damit der Fahrer noch mal kommt...

HALLO UPS: PickUp-Aufträge: Ihr müsst direkt was mitnehmen!!!!

Nicht einfach die Kartons in die Garage werfen und abhauen und dabei gar nicht auf den Gedanken kommen mal an der Haustür zu klingeln!

Zum erweiterten Chaos kommt jetzt noch hinzu: Ich habe zwei Kartons bekommen. Ein Laptop und zwei Kartons... soll ich den jetzt auseinanderschneiden und die Teile getrennt verschicken? Man weiß es nicht... also mal wieder bei HP angerufen (Nummer mittlerweile als Kurzwahl eingespeichert). Oha, Serviceverbesserung, ich muss nur kurz warten und meine Daten nur einmal angeben. Ich werde auch nur einmal weiterverbunden. Und zwar zu: Tobias aus der Technik!

Etwas irritiert von der Frage welcher Karton bzw. welche Trackingnummer die richtige ist möchte er gleich einen neuen Abholauftrag bei UPS starten. Ich ahne schlimmes und mache ihm den Vorschlag das lieber selber mit UPS zu klären. Am Ende bekomme ich dann nur noch ein paar Kartons und mein Laptop verrostet zuhause. Wenigstens konnte er mir sagen welche UPS-Trackingnummer bei HP hinterlegt ist. Somit kann ich mir wenigstens sicher sein, dass einer meiner Kartons der richtige ist.

Nächster Schritt: UPS anrufen. Gott sei Dank endlich mal eine kostenlose Servicenummer. Dort erstmal gemekert, dass die Fahrer optische Probleme haben unsere Haustüre zu erkennen und immer direkt in die Garage laufen und dann den Pickup vom Pickup erbeten.

Nebenbei die zweite Trackingnummer (von der HP nix weiß) für ungültig erklärt. Bin ich nicht ein toller Kunde? Ich kümmere mich wirklich selbst um jeden Scheiss.

Als allgemeine Anmerkung: Ich habe mittlerweile min. 10x mit HP telefoniert und 3-4x mit UPS. Ich hätte diese Zeit und Kosten gerne zurück... aber ich glaub das spare ich mir lieber, ein funktionsfähiger Laptop wäre mir nach etlichen Wochen auch ganz recht.

Interessante Kleinigkeit: Diesmal wird der Laptop nicht nach UK geschickt. Er landet direkt in Weiterstadt... vielleicht bekomme ich ja diesmal das Gerät repariert und ordentlich zugeschraubt zurück (beim letzten Mal musste ich die Schraubchen der RAM und HD Abdeckung nachziehen und die Einrastnasen der Abdeckungen einrasten... das hat man wohl übersehen...).

PS: Ich glaube zukünftige Bewerbungen an HP und UPS landen ungelesen im Müllimer... oder ich werde QS-Beauftragter

Geschrieben von Nico Schuster in personal, web&technik um 08:43

Freitag, 13. April 2007

Kundenservice bei HP oder "Warten bis sich nichts tut"

"Entdecken Sie die Nummer 1" steht auf der Homepage von HP. Die Nummer eins von was? Kundenverar.....enden Garantieabwicklungen?

Von vorne: Es begab sich im August letzten Jahres als ich ein DV5000 Laptop von HP erworben habe. Kurze Zeit später hat die Frontblende angefangen zu rosten. Ja, richtig. Mein Laptop rostet.

Das konnte ich noch verschmerzen und nebenbei brauchte ich das Gerät auch zum Arbeiten und fürs Studium. Während der Klausurzeit hat das Ding aber denn endgültig seinen Geist aufgegeben. Zack... er ging einfach aus. Nix mehr tut.

Okay, kein Problem, 2 Jahre Garantie. Also nach den Klausuren zum Media Markt gefahren, weil daher kommt der Laptop ja. Die Jungs haben kopfschüttelnd an HP verwiesen (durfte eigentlich meines Wissens nicht richtig sein... aber was solls).

Guter Dinge rufe ich also bei der HP Hotline an. Aber es fehlte sich irgendwie niemand zuständig. Nach 4-5 mal hin und her bin ich dann bei "Tobi aus der Technik" gelandet. Ja, richtig. Irgendwann melden sich die Leute nicht mehr mit "HP Deutschland, was kann ich für sie tun?" sondern mit einem "Tobi, Technik, hallo?"

Okay, auch Tobi habe ich dann mein Leid geklagt, dass der Lappi nicht mehr geht und die Frontblende rostet und er hat einen Abholauftrag angeworfen. Dabei (und das ist jetzt wichtig!!) aber mehrmals mitgeteilt, dass ich weder Akku noch Netzteil mitschicken darf (Habe ich schon erwähnt, dass ich, wenn Geräte einfach ausgehen, immer pauschal auf die Stromversorgung tippe?)

Okay, die UPS Story lassen wir jetzt weg. Also am 2.3. wurde das Ding dann tatsächlich von UPS abgeholt und am 7.3. der Teleplan Ltd. in UK übergeben.

Warten... länger warten... noch länger warten... es reicht.

Letzte Woche habe ich mir dann doch tatsächlich mal Sorgen gemacht, wie es dem guten Stück denn nun so geht. Eine halbe Stunde nach meiner Anfrage hat mich dann die Technik angerufen und mir versichert, dass gerade vor 5 Minuten das Mainboard getauscht wurde. Schön, zufällig genau an dem Tag an dem ich mich erdreiste nach über einem Monat mal nachzufragen...

Soweit so gut. Gestern war es dann soweit. UPS Stand vor der Tür und hatte ein Paket in der Hand. "JA! Er ist wieder da" dachte ich mir.

Mit einer latent vorhandenen bösen Vorahnung mache ich das Paket auf. Laptop ist drin - ist ja schon mal was. Vorsichtig drehe ich den Lappi um... tada... die Frontblende rostet noch immer vor sich hin und hat im Laufe der letzten 45 Tage bei HP auch die Färbung noch einmal intensiviert.

Okay, erstmal wurscht. Wer braucht schon Frontblenden. Mal gucken ob er geht. Akku und Netzteil ran an das gute Stück - weil die waren ja bekanntlich zuhause und dürfen nicht mitgeschickt werden.

Und... und... nix machts. Genau, das Fehlerbild ist identisch mit dem, dass ich im Februar an HP gemeldet habe.

Also wieder bei HP angerufen. Nachdem ich die Story wieder 3x erzählen durfte war ich wieder in der Technik. Diesmal nicht bei Tobi. Der Herr jetzt klang auch deutlich erwachsener und hatte ein wenig mehr Ahnung.

3x dürft ihr jetzt raten was er als Fehler vermutet: Ein kaputtes Netzteil... ja.. schön, dachte ich mir auch vor über einem Monat, durfte es aber nicht mitschicken.

... in ca 8-10 Werktagen bekomme ich ein neues Netzteil zugeschickt und dann schauen wir mal ob es wieder geht.

Die Frontblende nervt mich trotzdem, aber ich bin im Moment nicht bereit noch mal 1,5 Monate zu warten bis das Ding

wieder nach UK und zurück geschickt wird.

HALLO HP SERVICE: WENN DA WAS ROSTET DANN MUSS DAS GETAUSCHT WERDEN!!!!!! ICH HABE ES EXTRA BEI DER HOTLINE ERWÄHNT UND SELBST WENN NICHT MÄSSTE EIN WELTUNTERNEHMEN (wie war das mit "Nummer 1") SOWAS VON SICH AUS MACHEN!!!!!!!

Ergo: Ich kaufe wohl keine HP Consumer Laptops mehr.

PS: Ich habe den Techniker gebeten eine Beschwerde anzuwerfen und um Rückruf gebeten... mal schauen was passiert... ich glaube ja nichts.

PS: Ja, ich bin gerade stinkig. Bei der Vorstellung das Gerät noch einmal einschicken zu müssen und bei dieser Wartezeit wäre das Gerät fast länger unterwegs bzw. bei Technikern herumgelegen als ich damit gearbeitet habe...

Geschrieben von Nico Schuster in personal, web&technik um 09:03

Montag, 2. April 2007

Andreas mexikanischer Abend

Die liebe Andrea hat zum Dinner geladen.

Und zwar mexican Style

Es war sehr lecker! Ein dickes "Dankeschön" noch mal an der Stelle!

Auch wenn Betty auf dem Bild ein wenig gelangweilt wirkt... Nina's Geschichten waren auch sehr interessant

Ein paar Bilder für die Gäste und die Interessierten gibt es bei Flickr zu finden. Und zwar genau [[hier](#)]

 

 

 

 

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 20:32

Mittwoch, 21. März 2007

Bairisch im Flugzeug... ;-)

Einfach angucken und lachen: Bairisch im Flugzeug

Big Brother is watching you

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 17:54

Montag, 19. März 2007

Salzburg / Passau in a night ;-)

Was passiert wenn man Spontanität austesten will... tja, man nimmt sich nachts um eins vor nach Italien zu fahren, landet dann in Salzburg, stellt fest, dass da um 04:00 Uhr nichts los ist, fährt zurück nach Passau und frühstückt am Sonntag morgen bei den Eltern seines Kommilitonen

Passau ist übrigens echt ne nette Stadt

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 04:38

Sonntag, 4. März 2007

Warum eigentlich Weltversteh?

Tja, lest selbst:

Your Dominant Intelligence is Interpersonal Intelligence
You shine in your ability to relate to and understand others.
Good at seeing others' points of view, you get how people think and feel.
You have an uncanny ability to sense true feelings, intentions, and motivations.
A natural born leader, you are great at teaching and mediating conflict.

You would make a good counselor, salesperson, politician, or business person.
What Kind of Intelligence Do You Have?

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 08:38

Freitag, 2. März 2007

Gute TV-Sprüche

So, während ich versuche mir MS Project untertan zu machen schaue ich ab und an auf den Fernseher; es kommt mal wieder eine "Eine Frage des Geschmacks" von und mit Anthony Bourdain.

Und was höre ich da? Einen so genialen Spruch, der mich irgendwie an ein Jagdwochenende erinnert: "Wenn Du langsamer und dümmer bist als ich, dann eß ich dich!"

Tja, ich kann es nicht leugnen... Jäger und Sammler eben... darum erlege ich jetzt meine in Scheiben geschnittene Edelsalami im praktischen 80g Pack.

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 15:58

Sonntag, 25. Februar 2007

Für den "kleinen" Spaß zwischendurch...

... gibt es Langenscheidt's praktische Lilliput Wörterbücher.

Meine besonderen Lieblinge:

Lilliput Schwäbisch und Lilliput Bairisch!

Hier wird der geneigte Leser auf witzige Weise an die Feinheiten dieser beiden Fremdsprachen heran geführt.

Nicht nur für "Nicht-Baian" oder "Reichschmecke" geeignet sondern auch für Bewohner dieser "Länder"

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 05:53

Mittwoch, 31. Januar 2007

Klausuren-Stimmungsindikator:

Zustand heute, 31.01.2007:

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 14:38

Mittwoch, 17. Januar 2007

Fast vergessene Dinge...

OMG... da sitzt man lernerweise nichts ahnend in seinem Zimmer und auf einmal macht es "Pling" am PC und das daran angeschlossene Handy schreit "The mail is here!" was wohl so viel heißt wie: Es hat wieder jemand meine extrem geheime eMail-Adresse benutzt und ist ohne Widerstand an meinem Spamfilter vorbeigekommen um mich mit Infos zu versorgen.

Die Infos kamen diesmal in Form von Bildern von einer Freundin von mir aus Sydney (Thx. Narina!)

Ich habe es ja schon fast verdrängt... dieser Spanische Ball mit Dresscode... Aber es holt einen immer wieder ein: Rote Krawatten!

Ich werde versuchen euch in Zukunft solche Bilder zu ersparen - aber dieses hier kriegt ihr noch als abschreckendes Beispiel frei Haus

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 17:00

Sonntag, 7. Januar 2007

Atomwaffen auf Atomkraftwerke???

Ich erzählte gerade einem Freund von den tollen (vermeintlichen) Plänen der Israelis kleine Atomwaffen gegen iranische Atomanlagen einzusetzen.

Resultat (O-Ton): "wie schlau mit atombomben atomkraftwerke verseuchen die dann wiederrum noch mehr die landschaft verseuchen schlau wirklich..warum nicht gleich plutonium als give away in cafes und bars verteilen ...geht schneller ohne grosses bum bum und erreicht mehr potenzielle opfer.."

Tja, so ganz unrecht hat er nicht... Ich glaube Otto Hahn hatte damals ein bisserl was anderes im Sinn.

Geschrieben von Nico Schuster in personal, the world and me um 14:09

Mittwoch, 3. Januar 2007

Juhu, ich bin kreativ!

... zumindest nachts.

dies behauptet zumindest eine Studie zweier italienischer Wissenschaftler.

Die beiden Herren Giampietro und Cavallera stellten einer extrem groÄŸen Probandengruppe von 120 Leuten 3 Aufgaben und verglichen die Ergebnisse mit den Schlafgewohnheiten eben jener Probanden.

Ergebnis:

Leute die eher Nachts aktiv sind und morgens nr schwer aus der Kiste kommen sind kreativer und konnten die gestellten Aufgaben besser lÄŸsen

Ich gehÄŸre dann wohl in die Kategorie "Nachteulen" wohingegen meine Mutter eher den "Lerchen" zugeordnet werden muss, weil sie meistens schon aufsteht bevor Ä¼berhaupt die Sonne aufgegangen ist.

Wen es genauer interessiert: <http://www.wissenschaft.de/wissen/news/272891.html>

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 12:07

Samstag, 23. Dezember 2006

Frohe Weihnachten!

Ich wünsch allen die absichtlich oder zufällig über meine Seite stolpern ein frohes Weihnachtsfest, ein paar besinnliche Tage und gleich im Anschluss noch einen guten Rutsch ins neue Jahr 2007!

Was habe ich heute sonst noch zu sagen?
Hm... gute Frage...

Ich habe die letzten Tage auf jeden Fall einiges gelernt.
Egal welche Einstellung man zu Weihnachten auch immer haben mag - sei es "ach, Weihnachten interessiert mich nicht, eh alles nur verlogen" oder "Weihnachten ist die schönste Zeit im Jahr" - es ist auf jeden Fall eine besondere Zeit.

Aber ich wollte ja erzählen, was ich gelernt habe.
Nein, es soll jetzt nicht ums Studium gehen. Sondern ums Leben.
Ich habe gelernt, dass es zwischen schenken und schenken sehrwohl einen Unterschied gibt. Es gibt Geschenke, die kauft man eher, weil man sie kaufen muss und es gibt Geschenke, die kauft man weil man es einfach tun will.
Umso schöner ist es dann natürlich, zu sehen, dass sich die Menschen freuen, die ein unerwartetes Geschenk - oder besser eine Kleinigkeit - erhalten auch darüber freuen.

Ich habe auch gelernt, dass wahre "Nächstenliebe" oder, um es nicht ganz so biblisch klingen zu lassen, ein freundschaftlicher, netter Umgang miteinander, selbst für unwiderlegbar gehaltene Vorurteile einreißen kann.

Was habe ich noch gelernt? Ich werde alt.
Nein. Ich bin alt. Ich bin 25 und bin alt.
Toll.

Wieso bin ich alt?

Tja, weil es mittlerweile so ist, dass man am Abend nicht mehr nur einfach "weg geht" sondern Mütter mit Kindern besucht;
Hallo liebe Mütter mit Kindern, nicht falsch verstehen; aber bis vor Kurzem war das alles noch gaaaanz weit weg für mich.
Und heute kann selbst ich lachen, wenn sich so ein kleines Kind den Fuß in den Mund steckt und die Mama ganz stolz daneben sitzt "Das hat er noch nie vorher getan".

In diesem Sinne wünsch ich euch allen ein frohes Fest!!

Euer - weihnachtsberauschter - Nico

PS: Wichtigstes Lernziel dieser Woche: Plätzchen dürfen nicht zusammen mit Salami gegessen werden; schmeckt komisch. Ausser Spekulatius, das passt auf irgendeine seltsame Weise wieder...

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 18:15

Samstag, 9. Dezember 2006

Miezekatzenvideo

Tja, Tiere sind doch immer für einen Lacher gut:

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 08:14

Sonntag, 22. Oktober 2006

Olé, ich bin ein viertel Jahrhundert...

Toll, es ist also soweit. Ich habe das wirkliche erste Jubiläum meines Lebens. Ich bin also nun 25. Und? Es fühlt sich trotzdem nicht anders an

wie 24. Okay, heute vielleicht ein wenig anders, weil die Nacht ein wenig kurz war. Aber das ist ein anderes Thema. Tja, ich möchte mich einfach mal bei allen bedanken die mir gestern die Ehre erwiesen haben - oder auch ihre Gunst (wink an Jess)

Okay... ich schreibe später weiter die Verwandtschaft rollt gerade an...

Achja, Bilder gibt es übrigens auch. Und zwar bei Flickr!

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 11:12

Samstag, 7. Oktober 2006

Mal wieder etwas neues...

Seit jetzt Samstag, dem 07.10.2006, 12:00 Uhr darf man nun diese tolle neue Internetseite bewundern. Das Design ist ein std. Template welches ich in Zukunft noch ein klein wenig verändern werde - aber momentan sollte es für meine Zwecke reichen - und das System ist ein Blogsystem namens Serendipity. Wie ihr unter "Über mich" lesen könnt geht meine Faulheit im Moment so weit, dass ich mich nicht einmal selber beschreiben will. Also nutzt doch die Kommentarfunktion um ein kurzes Statement zu mir abzugeben oder was ihr mir schon immer mal sagen wolltet. Ja, das wäre jetzt eine Einladung an Dich um über mich zu meckern, mich zu loben oder was auch immer Du willst. Naja, ich werde dann ab und zu mal die Kommentare durchlesen und mir überlegen was ich veröffentliche Update: So, damit ihr euch nicht alle gegenseitig beeinflussen könnt werde ich die Dinger einfach mal nur sammeln und nicht gleich veröffentlichen... *g*

Geschrieben von Nico Schuster in personal um 07:00